



Deutscher Alpenverein

Sektion Berchtesgaden

2020/2021

2021

Termine 2021

Jennerstier → 06./07.02.2021

Watzmanngams → 21.03.2021

Ligoaschtsportfest → voraussichtlich 18.09.2021

Alpine Auskunft → Mitte Mai bis Mitte Oktober



Wir sind für Sie da...

Die **Geschäftsstelle** der DAV Sektion Berchtesgaden und das **Kletterzentrum** befinden sich:
Bergsteigerhaus Ganz - DAV Alpin- und Kletterzentrum
Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen-Strub (hinter der Kaserne)

Erreichbarkeit in Coronazeiten:

Bitte beachten Sie, dass die **Öffnungszeiten der Geschäftsstelle und der Kletterhalle in Coronazeiten leider der aktuellen Lage angepasst werden müssen.**

Bitte schicken sie uns ihre Anliegen per Mail oder hinterlassen Sie uns eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Wir werden uns umgehend mit ihnen in Verbindung setzen.

Geschäftsstelle der Sektion

Tel.: 086 52/97646-10

Fax: 086 52/97646-29

Bankverbindung: IBAN: DE03 7105 0000 0000 3500 74

BIC: BYLADEM1BGL

geöffnet: Montag und Mittwoch

10.00 bis 13.00 Uhr

Donnerstag 16.00 bis 19.00 Uhr

E-Mail: info@dav-berchtesgaden.de

Internet: www.dav-berchtesgaden.de

Kletterzentrum

Tel.: 086 52/97646-20

E-Mail: info@kletterzentrum-berchtesgaden.de

Internet: www.kletterzentrum-berchtesgaden.de

geöffnet: täglich von

Mo., Mi. und Fr. 10.00 bis 22.00 Uhr

Die. und Do. von 9.00 bis 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertag 10.00 bis 21.00 Uhr

Liebe Mitglieder der DAV-Sektion Berchtesgaden,

wieder liegt ein herausforderndes Jahr hinter uns. Covid-19 hat auch die Sektion 2020 stark geprägt und gefordert. Das Jahr begann für den DAV sehr erfolgreich. Das Traditionsrennen „Jennerstier“ wurde zum ersten Mal als Weltcup ausgerichtet. Bei traumhaftem Wetter gelang dem Organisationsteam eine rundum gelungene Weltcup-Prämie. Im März kam dann der Lockdown. Die Kletterhalle musste schließen, alle Kursangebote wurden eingestellt und die Öffnung der Hütten 2020 war ungewiss.

Trotz der Einschränkungen konnte die Sektion ein Tourenprogramm sowie Kinder- und Jugendtraining anbieten, welche wir Ihnen im Jahresbericht näherbringen wollen.

Mit der Hilfe von Ehrenamtlichen war es möglich die Hütten sowie die Kletterhalle mit entsprechenden Hygienekonzepten zu öffnen. Den ehrenamtlichen Helfern, den Angestellten der Sektion und auch den Hüttenwirten gilt großer Dank. Gemeinsam haben wir als Verein das schwierige Jahr gemeistert. Gemeinsam haben wir schnell auf die sich fast täglichen geänderten Anforderungen reagiert und konnten durch eine gute Finanzplanung das Jahr ohne Verluste überstehen.

Es gibt auch Erfreuliches 2019/2020 zu berichten. So erhielten wir den Zuschlag als Pächter des Schneibsteinhauses. Damit kann die Sektion in Zukunft gezielt bei der Besucherlenkung mitwirken und hat eine Hütte, die auch im Winter geöffnet werden kann und in der Umwelt- und Alpinkurse angeboten werden können.

Die Familienhütte Ligeret wurde 2020 komplett saniert und steht den Mitgliedern ab 2021 in neuem Glanz wieder zur Verfügung. Auch die Baumaßnahme am Stöhrhaus wurde 2019/2020 abgeschlossen. Der Untersberg steht auch im neuesten Flyer der Sektion mit einem mehrtägigen Rundweg im Focus. Es wurden hierfür Tou-



Beppo Malton

ren zusammengestellt und Wege entsprechend beschildert und gesichert. Auch mit dem Nationalpark gab es Kooperationen und Arbeitsaktionen. Gemeinsames Ziel ist es, Umweltbewusstsein zu schaffen, aber auch „Kulturgüter“ wie Wege, Hütten und z. B. Schiabfahrten zu erhalten. In Zukunft wird es daher regelmäßige Aktionen mit dem Nationalpark geben.

Durch die Auflagen zur Eindämmung der Pandemie war es dem Verein leider nicht möglich, 2020 eine Jahreshauptversammlung auszurichten. Die Gesundheit der Mitglieder ging vor. Für das Frühjahr ist die Nachholung geplant. Bei Fragen steht Ihnen auch in der Zwischenzeit die Vorstandschaft zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Berichte und Impressionen, bleiben Sie gesund.

Ihr 1. Vorsitzender **Beppo Malton**

Liebe Sektionsmitglieder, die bereits für den März 2020 geplante

Mitglieder versammlung

für das Jahr 2019 konnten wir leider trotz weiterer Terminversuche bisher nicht durchführen.

Da die Coronalage im Moment noch keine Planung für 2021 zulässt, werden wir den Termin für die Mitgliederversammlung 2019 und 2020 im Frühjahr 2021, sobald die Versammlungsvorgaben es zulassen, durchführen.

Den Termin für die Versammlung finden Sie rechtzeitig auf unserer Internetseite www.dav-berchtesgaden.de und in den sozialen Medien. Die Einladung im „Berchtesgadener Anzeiger“ erfolgt satzungsgemäß 10 Tage vor der Versammlung. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG für die Mitgliederversammlung 2019 und 2020:

1. Begrüßung und Geschäftsbericht 2019 und 2020 durch den 1. Vorsitzenden
2. Jahresabschluss und Kassenbericht für die Jahre 2019 und 2020 durch den Schatzmeister
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
4. Haushaltsvorschlag 2021
5. Satzungsänderung
 - **Inhaltliche Anpassung an die aktuelle Mustersatzung des DAV**
 - **Redaktionelle Änderungen**
 - **Zusammensetzung und Wahl des Vorstandes**
6. Neuwahlen
 - **Vorstand**
 - **Rechnungsprüfer**
 - **Ehrenrat**
7. Anhebung der Mitgliedsbeiträge (Höhere Verbandsabgabe)
8. Wünsche und Anträge

Die DAV Sektion Berchtesgaden betrauert den Tod ihrer langjährigen Mitglieder



Cluss Karl-Heinz
Fischer Helga
Bahmer Gerhard
Schießl Maja
Reger Ludwig
Henle Hilde
Schwaiger Michael
Rappold Hedi
Hochfilzer Thomas
Sigl Karl
Bejenke Gotlinde
Von Meibom Caspar
Aumer Anton
Gotter Erwin
Ressner Ludwig
Hölzl Heinrich



Skell Ferdinand
Birkner Georg
Klein Manfred
Kuder Wilfried
Schnitzer Helga
Koch Ella
Renoth Heinrich
Lindner Maria
Hoos Günter
Wolter Rudolf
Lenz Peter
Schopf Christl
Dietze Heinz
Tschammer-Osten Dorothea
Breu Eberhard

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung unserer Vereinsarbeit im Jahr 2020/2021

A Achilles Wilhelm-Albrecht, Ade Heiko, Albert Ingrid, Amann Pia, Amort Gottfried, Angerer Christoph u. Kerstin, Angerer Manfred, Angerer Anton, Aquila Werner u. Helga, Aschauer Sabine Franziska, Asen Johann **B** Bahr Martina, Baier Inge, Banholzer Martin, Bartels Rüdiger und Carmen, Baur Gaby, Becker Gabriele, Beer Josef, Behr Friederike, Beierer Stefan und Elke, Beierl Martin, Bejenke Gotlinda, Berleth Roland, Berneker Dieter, Beyer Ingrid, Beyer Sven, Bichlberger Sabrina, Bichow Heinz und Annelore, Bindl Hans u. Elisabeth, Birg Anja Beate, Bischoff Torsten u. Elke, Bittmann Guenther, Bittner Horst, Bittner-Adamek Brigitte, Blenk Leonhard, Böhm Wolfgang u. Brigitte, Böhm Dr. Arnold, Böhner Günther u. Maria, Boigs Matthias und Agnes, Bornemann Guido, Botho Dr. Ernst, Brandt Rolf, Brasin Dieter, Breinl Gerhard, Brännler Klaus, Brzicky Regina, Bumeder Franz, Bundlechner Christa, Burgel Karl u. Dorte, Burmester Ernst u. Gisela, **C** Cloos Carl-Eberhard u. Heidrun, Colmsee Jürgen, Conrad Norbert, **D** Dieckmann D u. R., D'Oleire-Oltmanns Dr. Werner, Donner Jochen, Dotterweich Alexander u. Angelika, Dutge Hans Peter und Christa, **E** Eder Dr. Martin und Agnes, Edling Rüdiger u. Agnes, Eicke Miriam, Emme Karin, Ernst Michael, Ernst Hermann, Everts Dr. Arne, **F** Fiebrich Frank u. Anita, Fingerle Erich, Fischkeller Erwin, Fontius Christoph Paul, Frech Silke, Fresenius Margarete, Freyer Eva, Friedl Wilhelm u. Irmengard, Fries Theo, Frommberger Eckart, Fuchslechner Jörg u. Traudl, **G** Garnier Thomas u. Margot, Gauggel Martin, Gegner Adolf u. Ursula, Gerbracht Hubert, Gerlach Klaus u. Gudrun, Gösde Wilhelm, Gorska Magdalena, Gotschlich Heinz u. Gerlinde, Grafwallner Herbert, Grandl Martin, Grassl Brigitte, Grassl Anton und Rosamunde, Gröll Rosmarie, Gruber Anja, Gruber Franz sen., Gschossmann Maria, Gschossmann Michael, Gschossmann Rita, Guenter Hermann, Gürke Rüdiger, Guthörle Wilfried Helmut, Gutknecht-Stöhr Till, **H** Hackl Sebastian, Hagenbucher Karl-Heinz u. Anneliese, Hahn Markus, Hahn Stefan, Hang Raphael jun u. Regina, Hartl Bruno, Hass Florian, Hassfurter Isabel u. Markus Michael, Haug Manfred, Hausler Bernd, Haut Ursula u. Michael, Hauzer Christina, Hecht Karsten Christian, Heibel Alexander, Heim Wolfgang, Helbing Sabine, Hiemer Helmut, Hinterbrandner Siegfried, Hirt Markus und Ute Bonin, Hitzler Alwin, Hoffmann Sibylle, Hohlfeld Beate, Höller Josef und Heidemarie, Hölzl Adolf, Horneck Rainer, Horner Gudrun, Huber Klaus, Hübner Gerd, **I** Iben Rainer und Heiko, Irlinger Gabriele, **J** Jacksteit Wolfgang u. Gisela, Jakob Hans und Gertrud, Jochum Karl u. Annegret, **K** Kamp Erik, Kappler Günter u. Claudia, Kastner Suitbert, Keil Dieter, Keller Peter u. Renate, Kern Harald und Gundula, Kirchner Horst u. Helga, Kirsten Renate, Kiujpers Patrik, Klawitter-Mell Bianka, Klingenhagen-Müller Bettina, Klipstein Heiner, Klose Holger, Klug Harald, Kneppel Jörg, Knittel Helmut, Korfer Meinhard Peter, König Michael, Kraus Maria, Krenn Johann und Rosemaria, Kreß Alexander u. Melanie, Kretschmer Matthias, Krieger Johanna, Kroll Bernd, Krönert Traude, Kuhl Martin, Kuhlewind Gunther u. Ursula, Kuhne Thomas, Küper Andre, Kurz Peter, **L** Labitzke Karl Heinz, Lange Ralph u. Ellen,

Langer Michael, Lenk Wolfgang, Lichtenberger Johannes, Lindner Michael u. Sonja, Löw Dr. Heinz u. Jutta, Lucks Michael u. Imke, Lüers Helmut, Lunkenheimer Reiner und Ruth, **M** Mack Ernst, Maier Adolf, Mankel Monika u. Norbert, Martin Marga, März Josef, Maschow Dierk, Prof. Dr. Mayr Werner, Meering Ina, Meisl Johann jun., Meixner Christa, Mende Wolfgang und Petra, Mergner Karlheinz und Ellen, Merz-Gödde Per Aline, Moldan Erhard, Moll Otto, Moller/Rubenstrunk J., Mörtl Bernd u. Eugenie, Müller Udo, Münzner Christa, **N** Naumann Siegfried, Neiber Johann, Neubeck Irmtrud, Neuhäusen Josef u. Antje, Neugebauer Rüdiger u. Christiane, Neumeier Andreas, Neuse Gerhard, Neuse Wilma, Niehsen Silvia und Frank, **O** Obermeier Herbert und Anny, Obermeier Franz, Ostermeier Wolfgang, Ott Reinhard, **P** Pallasch Ulrich, Palzer Franz sen., Plenk Josef u. Antje, Plenz Arthur und Doris, Pohl Annemarie, Ponn Dr. Andreas, Poser Anja, Prinzler Ursula u. Wolf-Dietrich, **R** Raatz Frank und Roswitha, Rabenschlag Hans-Jochen, Rapp Barbara u. Wolfgang, Rappold Hedi, Rauprich Horst-Günter, Rauscher Renate, Reichmeier Andrea, Reif Dr. Hubert, Renoth Ludwig, Resch Engelbert und Christine, Resch Anneliese, Reuter Peter Bernhard, Rhoades Roger, Riecken Guntram und Gundula, Ried Friedrich, Riedl Gerhard und Erika, Rinner Herbert u. Birgit, Rotter Regina, Röttgers Ilka u. Lars, Rupp Claudia, **S** Sagaster Maximilian, Sänger Heike, Sartorius Cliff-Sascha, Sattler Siegfried u. Gabriele, Schadel Wolfgang und Gerda, Schäfer Karl Friedrich, Schäfer Carla-Maria, Schäfer Ulrich, Schattschneider Heike, Scheiffler Schreinerei e. K., Scherer Johann, Schiessl Walter u. Maria, Schichtl Robert, Schiffmann Arnika, Schilling Wedo, Schmalenberger Gerd, Schmidt Dr. Dieter, Schmitz Thomas und Sonja, Schneck Wilhelm und Roswitha, Schoner Dionys, Schöpf Harry, Schorscher Uwe u. Heike, Schrankewitz Werner, Schreiber Dr. Christiane, Schrell Sigrid, Schubert Tobias, Schülein Henner u. Edith, Schwab Martin, Seidel Antje, Seidinger Dieter, Seidl Maximilian, Sichert Peter, Simon Siegfried und Ingrid, Sinadinoski Zivko, Sirko Heine u. Cordelia, Soetebier Peter, Sommer Dagmar, Sommer Albrecht, Sommerschuh Nicole, Sperlich Armin, Springer Mike, Stachel Andreas, Stambke Bärbel, Stamm Robert, Steenken Jürgen, Steinbrecher Karl-Heinz, Stiegler Guntram, Stocker Bernhard, Stocker Josef, Stöckl Johann u. Brigitte, Stöckl Anton u. Mechthild, Stöckl Sylvest u. Elisabeth, Stöckl Anton, Stredicke Diana, Stuch Wolfgang, Strobl Dr. Wolfgang **T** Tausch Elisabeth, Tessmer Jörn u. Anja, Thran Wolfgang, Tillner Lutz u. Doreen, Tittmann-Resch Ulrike, **V** Van Buuren Guido, Vormfenne Helmut, **W** Wagner Martin, Wagner Christina, Waltermann-Förster Iris und Chris, Weber Jürgen, Weinert Markus und Sylvia, Wellner Richard und Michaela, Wendl Gerhard und Astrid, Wendl Anton, Wienert Dr. Peter, Wille Dr. Gabriele, Wille Dr. Cornelia, Wimmer Walter, Winkler Kathrin, Wisura Rudolf, Wohlgeschaffen Ingeborg, Wotschokowsky Lothar und Ilonka, Wurm Sebastian, **Z** Zappe Manfred, Zanter Andree u. Edith, Zechmeister Dr. Klaus, Zeiner Marliese, Zoller Claus, Zsolt Dr. Ecseki.

Wir möchten uns bei allen Spendern für ihre Großzügigkeit recht herzlich bedanken. Besonders auch bei denen, deren Spende uns erst nach Fertigstellung dieses Jahresberichts erreicht hat.

Jubilare

Die Sektion Berchtesgaden freut sich auch in diesem Jahr wieder, zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zu unserer Sektion auszeichnen zu dürfen. Die Jubilare für die Jahre 2020 und 2021 werden aus organisatorischen Gründen im Rahmen einer eigenen Veranstaltung geehrt. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

25 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1996

Aicher Marianne, Berchtesgaden
 Angerer Stefanie, Bischofswiesen
 Augustin Michael, Wernau
 Bartels Rüdiger, Hilgert b Höhr-Grenzhausen
 Bartels Carmen, Hilgert b Höhr-Grenzhausen
 Bauer Monika, Roßtal
 Bauer Sebastian, Roßtal
 Bauer Reinhard, Roßtal
 Bauer Matthias, Pegnitz-Buchenbach
 Bergenthal Friederike, Berlin
 Birkner Maximilian, Dachau
 Brandner Marius, Berchtesgaden
 Brandner Fritz, Bischofswiesen
 Buchholz Joachim, Hildesheim
 Bürmann Heinrich, Bonn
 Damitz Gerhard, Löhne
 Damitz Ilse, Bad Oeynhausen
 Daxenberger Michael, München
 Dorsch Ulrich, Berchtesgaden
 Dorsch Verena, Berchtesgaden
 Dorsch Tobias, Berchtesgaden
 Dorsch Iris, Berchtesgaden
 Dorsch Patrizia, Berchtesgaden
 Einsiedl Birgitt, Schönau am Königssee
 Erbslöh Leonie, Hamburg
 Erbslöh Anna-Lena, Bischofswiesen
 Erbslöh Julian, Hamburg
 Fietkau Ulrich, Bischofswiesen
 Fietkau Angela, Bischofswiesen
 Foisel Irmgard, Bischofswiesen
 Fojuth Annetrin, Berlin
 Fojuth Marie-Theres, Stavanger
 Gerlach Gudrun, Schönau a. K.

Grassl Richard, Ramsau
 Grassl Andreas, Ramsau
 Größwang Veronika, Bischofswiesen
 Hartl Carolin, Berchtesgaden
 Hasse-Dorsch Ingrid, Berchtesgaden
 Henke Dörte, Weyhe
 Henke Jörn, Weyhe
 Hesse Jan, Wals Siezenheim
 Hofreiter Wolfgang, Schönau am Königssee
 Hofreiter Brigitte, Schönau am Königssee
 Holzwart Anita, München
 Huber Klaus, Bühl
 Irlinger Wolfgang, Bischofswiesen
 Jahn Manuel, Bischofswiesen
 Jansen Bernd, Wegberg
 Johannes Jürgen, Calden
 Johannes Ilka, Calden
 Johannes Kathrin, Calden
 Jonas Werner, Brühl, Rheinfelden
 Joos Uwe, Erligheim
 Keisinger Annemarie, Berchtesgaden
 Kemmerer Bruno, Maintal
 Kilian Daniela, Berchtesgaden
 Kilian Lucas, Berchtesgaden
 König Günter, Bischofswiesen
 Lederbauer Maria, Bischofswiesen
 Lederbauer Stefan, Bischofswiesen
 Loehnert Gerhard, Meeder
 Mann Karl-Heinz, Jakobsweiler
 Mann Regina, Jakobsweiler
 Marko Heinz J., Lengenbostel-Freetz
 Martschenke Wilfried, Hungen
 Martschenke Tim, Hungen



Mayr Marlene, Berchtesgaden
 Mergner Maximilian, Rheinbach
 Moltinger Brigitte, Marktschellenberg
 Neiber Elke, Saaldorf, Oberbay
 Nitsche Heinz, Schwalbach
 Nuessel Armin, Rehad
 Obermeier Magdalena, Bischofswiesen
 Odenbach Stefan, Heidenau
 Piloty Philipp, München
 Pozsgai-Schellmoser Monika, Bischofswiesen
 Reitz-Stallkamp Horst, Nauheim
 Richter Andreas, Anif
 Richter Maria, Bischofswiesen
 Rosenberg Markus, Bischofswiesen
 Rosenberger Stefanie, Bischofswiesen
 Salvenmoser Pankraz, Bad Reichenhall
 Salvenmoser Brigitte, Bad Reichenhall
 Scherer Günther, Berchtesgaden
 Schmidt Corinna, Berchtesgaden
 Schmidt Stefan, Maintal
 Schmidt Jörg, Schöneck
 Schragner Stephanie, Bischofswiesen
 Schuetze Ruth, Berchtesgaden
 Schwegler Johannes, Piding
 Schwegler Karin, Piding
 Seidl Stefan, Berchtesgaden
 Seidler Hubert, Bischofswiesen
 Sichelschmidt Sandra, Bischofswiesen
 Siddiqui Tarek, Siezenheim
 Siegfried Wolfgang, München
 Siegfried Alena Eva, München
 Skedzuhn Christa, Recklinghausen
 Smetana Christian, Hösbach
 Spangenberg Kirsten, Lengenbostel-Freetz
 Springl Doris, Bischofswiesen
 Stallkamp Doris, Nauheim
 Stamm Robert, Schönau a. Königssee
 Stöckl Hansi, Schönau am Königssee
 Stühl Burkhard, Hann Münden
 Stühl Brigitte, Hann Münden
 Tillner Lutz, Dresden
 Tillner Doreen, Dresden
 Verst Annette, Bischofswiesen
 Vogl Andrea, Berchtesgaden
 Wichmann Katharina, Bad Reichenhall

Wiest Marius, Berchtesgaden
 Zieke Thomas, Berlin

40 Jahre Mitgliedschaft

Eintritt 1981

Amann Pia, Berchtesgaden
 Amann Hermann, Berchtesgaden
 Ambronn Monika, Landshut
 Ambronn Erika, Kümmerbruck
 Bauer Elvira, Speinshart
 Berger Eva, Bischofswiesen
 Blechschmidt Christoph, Grabenstätt
 Blechschmidt Joerg, Ramsau
 Boehmer Hartwig, Piding
 Boensch Thomas, Ramsau
 Deutschmann Thomas, Palling
 Ertl Sylvester, Bad Reichenhall
 Exel Ralf, Hohenschäftlarn
 Feierfeil Claudia, Freising
 Frank Michael, Bischofswiesen
 Gassner Valentin, Kitzingen
 Geiger Nikolaus, Berchtesgaden
 Hager Marianne, Berchtesgaden
 Hasenknopf Marianne, Schönau a. Königssee
 Heiduczek Ralph, Bischofswiesen
 Hölzl Andreas, Berchtesgaden
 Hohlfeld Matthias, Berlin
 Hollrieder Stefan, Ramsau
 Holzinger Gerhard, Berchtesgaden
 Illig Thomas, Schönau a. Königssee
 Irlinger Roswitha, Schönau am Königssee
 Irlinger Elisabeth, Berchtesgaden
 Irlinger Bernhard, Raisting
 Kappelmeier Peter, Berchtesgdn.-Stanggass
 Koeniger Andreas, Passau
 Koestler Max, Bad Reichenhall
 Lacher Maria, Berchtesgaden
 Listl Manfred, Schönau am Königssee
 Maschow Heide, Wolfenbüttel
 Mayr Robert, Bischofswiesen
 Meissner Christian, Schönau am Königssee
 Moderegger Regina, Bischofswiesen
 Mollner Ludwig, Polling
 Mollner Marianne, Polling
 Neumeier Jun. Alfons, Bischofswiesen

Pfnür Franz, Bischofswiesen
 Punz Josef, Eichstätt
 Ratzinger Josef, Windorf, Niederbay
 Reiner Juergen, Berchtesgaden
 Schlagbauer Stefan, Bischofswiesen
 Schropp Michael, Bischofswiesen
 Simon Ingrid, Obertshausen
 Steiner Rolf, Metzingen, Württ
 Wagner Clemens, Marktschellenberg
 Wagner Hans-Peter, Berchtesgaden
 Weber Franz, Rosenheim, Oberbay
 Weinzierl Werner, Bischofswiesen
 Widmann Michael, Berchtesgaden
 Wille Gabriele, Gehrden
 Wimmer Sabine, Berchtesgaden
 Wolf Christian, Bischofswiesen

50 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1971

Blenk Leonhard, Fürth
 Boehm Werner, Berchtesgaden
 Borth Ute, Bad Rappenau
 Derr Peter, Bad Reichenhall
 Ertl Marcus, Berchtesgaden
 Fingerle Erich, Hüttlingen
 Hasenknopf Michael, Bad Reichenhall
 Hentschel Christian, Emmendingen
 Hinterseer Brigitte, Berchtesgaden
 Hoelzl Georg, Berchtesgaden
 Imberger Barbara, Golling
 Jahn Alfred, Bischofswiesen
 Keilhofer Anton, Bischofswiesen
 Krafft Hans, Bischofswiesen
 Lumpe Gabriele, Seekirch
 Moderegger Gottfried, Bad Reichenhall
 Pfnür Ursula, Bayerisch Gmain
 Resch Johanna, Ramsau
 Roeder Bodo, Bickenbach
 Rüdt Helga Von Buchen, Odenwald
 Saran Brigitte, Waltrop
 Schmid Rolf, Berchtesgaden
 Schwaiger Michael, Schönau am Königssee
 Staudigl Heinz, Oberschleißheim
 Sturm Christa, Wetter
 Sunkler Anton, Bruckmühl

Vollrath Wolfgang, Burbach
 Vollrath Evelyn, Burbach
 Wagner Klaus, Wasserburg

60 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1961

Albertshauser Uta, Waakirchen
 Albertshauser Winfried, Waakirchen
 Angerer Manfred, Baldham
 Aquila Helga, Mannheim
 Beierl Petra, Schönau am Königssee
 Blechschmidt Peter, Erlstätt
 Brandner Martin, Grabenstätt
 Braun Manfred, Berchtesgaden
 Fuchslechner Heidi, Bischofswiesen
 Gaffal Annegret, Bischofswiesen
 Glonecker Guenter, Schönau am Königssee
 Haimerl Leni, Berchtesgaden
 Hohlfeld Michael, Berchtesgaden
 Kain Brunhilde, Fürstenfeldbruck
 Kern Annemarie, Bad Reichenhall
 Kranawetvogl Jakob, Marktschellenberg
 Mollerus Friedl, Berg
 Mühle Klaus, Berchtesgaden
 Rauch Eberhard, Bosau
 Ruehmer Rolf, Berchtesgaden
 Scherer Georg, Schönau am Königssee
 Schröter Horst, Anger
 Seipel Josef, Schönau am Königssee
 Stocker Josef, Marktschellenberg

70 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1951

Demuth Hans Joerg, Ludwigshafen
 Ernst Botho, Marl
 Fegg Ludwig, Freilassing
 Geilich Jürgen, Berchtesgaden
 Kamm Reinhold, Bad Reichenhall
 Mattusch Berta, Schönau a Königssee

75 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1946

Dick Annemarie, München
 Druf Fritz, Bischofswiesen
 Höller Josef, Ramsau
 Metzenleitner Anneliese, Schönau am Königssee



Bildkalender der DAV Sektion Berchtesgaden für 2022

Es ist schon fast Tradition, dass die Sektion Berchtesgaden einen Kalender mit beeindruckenden Landschaften aus den Berchtesgadener Alpen zusammenstellt.

Die Coronapandemie hat uns Anfang 2020 ein wenig aus dem Rhythmus gebracht und wir konnten für 2021 keinen Kalender zusammenstellen.

2022 soll es wieder einen Kalender geben. Der neue Bildkalender der Sektion Berchtesgaden wird uns bereits ab September 2021 begleiten.

Auf 15 Monatsblättern werden wir wieder beeindruckende Landschaftsaufnahmen bewundern können.

Den Kalender gibt es wie bisher in der Kletterhalle der Sektion Berchtesgaden zu kaufen, gerne verschicken wir ihn auch an ihre Heimatadresse (Versandkosten ca. 5,- €)



Beitragserhöhung 2021

Im Rahmen der Hauptversammlung des DAV, die 2019 in München stattfand, wurde eine Erhöhung des Verbandsbeitrages beschlossen. Dieser steigt ab 2021 um 3 Euro für jedes A-Mitglied. Desweiteren wurde ein Klimabeitrag in Höhe von 1 Euro für jedes A-Mitglied verabschiedet.

Diese 4 Euro mehr sind von der Sektion ab 2021 pro Mitglied an den Bundesverband zu zahlen. Für alle anderen Mitglieder beträgt die Steigerung 2,40 Euro (Kinder 1,20 Euro).

Da die Sektion in diesem Jahr durch die Corona Maßnahmen bereits finanzielle Einbußen hinnehmen musste, müssen wir diese Anhebung durch eine Beitragserhöhung an unsere Mitglieder weitergeben. Normalerweise obliegt die Entscheidung über eine Beitragserhöhung der Mitgliederversammlung, diese musste aber wegen Corona wiederholt abgesagt werden.

Daher hat sich der Vorstand zu folgendem Vorgehen entschlossen:

Der Beitrag, der für 2021 eingezogen wird ist 4 Euro höher als in 2020. Diese Erhöhung wird der Mitgliederversammlung in 2021 zur Genehmigung vorgelegt sobald es die Coronavorgaben zulassen.

Neue Mitgliedsbeiträge ab 2021

Familienbeitrag 94,40 €

Familien bestehen aus einem A-Mitglied und einem B-Mitglied
(Kinder der Familie sind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beitragsfrei)

K-Mitglieder - Kinder und Jugendliche

Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr 18,70 €

D-Mitglieder - Junioren

Mitglieder vom 18. bis vollendeten 25. Lebensjahr 29,90 €

A-Mitglieder

Vollmitglieder ab dem vollendeten 25. Lebensjahr 62,00 €

B-Mitglieder

- Als Ehe- oder Lebenspartner eines A-Mitglieds
mit gleicher Wohnanschrift und Bankverbindung 32,40 €
- Aktive Mitglieder der Bergwacht (auf Antrag) 32,40 €

Senioren-Mitglieder

Mitglieder ab dem vollendeten 70. Lebensjahr 29,90 €

C-Mitglieder (Mitglieder die bereits in einer anderen DAV-Sektion Mitglied sind)

- Kinder und Jugendliche 8,75 €
- Erwachsene 30,00 €

Ausweiskopie der anderen Sektion erforderlich!

Aufnahmegebühr (einmalig):

- Kinder und Jugendliche 5,00 €
- Junioren, Erwachsene und C-Mitglieder 10,00 €
- Familien 20,00 €

Die Umstufung in eine neue Kategorie erfolgt immer in dem auf den Geburtstag folgenden Jahr. Es erfolgt vorher keine Mitteilung. Kinder fallen nach dem vollendeten 18. Lebensjahr aus der Familienmitgliedschaft heraus und werden dann als J-Mitglied weitergeführt. Sollte das Kind nicht mehr weiter Mitglied bleiben wollen, ist eine schriftliche Kündigung notwendig.

Wichtige Hinweise zur Mitgliedschaft

- **Kündigung der Mitgliedschaft:**

Schriftliche Kündigungen werden nur bis zum 31.10. eines Jahres für das Jahresende entgegengenommen. Später eingehende Kündigungen können wir nur für das darauffolgende Jahr berücksichtigen.

- **Beitragszahlung:**

Der jährliche Beitragseinzug erfolgt jeweils am ersten Banktag im Januar, mit dem Beitrag der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Kategorie. Kosten für Rücklastschriften (z. B. bei erloschenen Konten) gehen zu Lasten der Mitglieder. Um Rücklastschriften zu vermeiden bitten wir sie, uns Änderungen ihrer Bankverbindung rechtzeitig schriftlich mitzuteilen und um ausreichend Deckung am Konto zu sorgen.

- **Ausweisversand:**

Der Versand der Ausweise 2021 wird ca. Mitte Februar 2021 erfolgen.

Die Ausweise 2020 sind bei ungekündigter Mitgliedschaft bis zum 28.02.2021 gültig.

- **Verlust des Mitgliedsausweises:**

Sollten sie ihren Mitgliedsausweis verloren haben bekommen Sie selbstverständlich nach einer schriftlichen Verlusterklärung einen neuen Ausweis ausgestellt. Die Gebühr für die Neuausstellung beträgt 3,50 €

➔ Ab sofort können Sie Ihre Mitgliedsdaten selbst ändern!

Dafür müssen sie sich nur auf der Internetseite www.mein.alpenverein.de anmelden.

Für die Anmeldungen benötigen Sie ihre Mitgliedsnummer und die letzten 4 Stellen ihrer IBAN.

Nachdem Sie ein Passwort festgelegt haben, können Sie ihre Adresse, Beruf, Telefonnummern, die E-Mailadresse sowie ihre Bankverbindung und den Bezug von Jahresbericht und Panorama selbstständig ändern, beide Druck-medien sind sowohl in Papierform als auch digital beziehbar.

Bitte beachten Sie: Für den Panoramaversand müssen Adressen ca. 8 Wochen vor dem Zeitschriftversand geändert werden.

JENNERSTIER 2020 – ISMF SKIMO Worldcup 2020 Berchtesgaden

Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt, fand der Jennerstier 2020 als Weltcup statt. Geplant war ein offenes Vertical als Teil des Alpcups am Freitag, der Weltcup Individual am Samstag und der Weltcup Sprint am Sonntag. Ebenso sollte es eine Wertung zur deutschen Meisterschaft Individual und Sprint geben.

Aber bereits im Januar machten sich die ersten Auswirkungen von Corona bemerkbar und daher wurde kurzfristig der Weltcup in China abgesagt. Infolgedessen trat der Weltverband ISMF an uns heran und bat uns, auch das Vertical als Weltcup auszurichten. Nach schwierigen Überlegungen beschlossen wir den Sportlern zuliebe dem Wunsch nachzukommen und planten den Freitag kurzerhand um.

Nach der langen Planungsphase und unzähligen Sitzungen gingen wir endlich kurz nach Jahreswechsel in die Endphase der Vorbereitungen. Die gesamte Zeit über machte uns die Schneelage massiv Kopfschmerzen, da es partout nicht ausreichend schneien wollte. Noch bis eine Woche vor dem Rennwochenende schien eine Verlegung der Strecke unausweichlich, da Schnee abseits der Pisten schlicht nicht vorhanden war.



In der Woche vor dem Rennen schlug das Wetter dann zwar endlich um und brachte zumindest etwas Schnee, diesen dafür aber mit so viel Wind und Sturm dass die Jennerbahn den Betrieb für ganze 3 Tage einstellte. Erst einen Tag vor dem ersten Rennen konnten wir mit den endgültigen Vorbereitungen im Gelände beginnen, dennoch meisterte das gesamte Team diese Herausforderung großartig, so dass wir punktgenau zum Startschuss fertig wurden.



Bei Königswetter starteten Freitag Mittag die Athleten dann zum ersten Weltcup Schibergsteigen in Deutschland. Ein absolutes Highlight war am Samstag dann das Individual, abgeschlossen am Sonntag vom Sprint.

Die Ergebnisse, noch mehr Bilder und Videos könnt ihr auf unserer Webside www.jennerstier.de finden. Dort gibt es auch eine Aufzeichnung des gesamten Rennens, denn ein weiteres Novum war, dass das Rennwochenende live übertragen und aufgezeichnet wurde.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle wieder an die fast 150 ehrenamtlichen Helfer, ohne Euch hätten wir das nicht so hinbekommen! Ebenso bedanken wir uns bei allen Sponsoren, sie machten diesen Weltcup erst möglich.

Daniel Hrassky



Im Herbst 2018 haben wir mit der
Familiengruppe eine **Aktion**
 gestartet **Gipfelbücher** etwas
schöner zu gestalten.

Einige Bücher wurden mit eurer Hilfe schon auf so manchen Gipfel gebracht. Im August haben wir bei einer privaten Tour eines unserer Gipfelbücher am Viehkogel wiederentdeckt, die Freude darüber war natürlich groß.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer beim Gestalten und beim Verteilen.

Wir hoffen, dass wir bald wieder etwas gemeinsam unternehmen können.

Eure Familiengruppenleiterinnen
Kathrin und Carmela



Familiengruppe 2020

Leider war 2020 in weiten Teilen von Corona geprägt. Vom Lockdown im März an mussten wir alle Touren der Familiengruppe einstellen und konnten diese bis zum Jahresende nicht wieder aufnehmen.

Dennoch gelang es uns zumindest eine Tour im Februar zur Faschingszeit durchzuführen. Wir gingen mit 4 Familien von Hammerstiel auf Kühroint und blieben dort für eine Nacht in der Jungmannschaftshütte.

Nach dem Aufstieg auf der leider schon wieder komplett schneefreien Forststraße nutzten die Kinder den Nachmittag zum Bau von Sprungschanzen, Schneebahnen und Schneemännern neben dem Kaser.

Am Abend folgten noch Faschingsmasks und eine Nachtwanderung. Erst spät ging es in die Lager, die dafür wieder besonders früh wieder verlassen wurden. Nach dem Frühstück und Aufräumen folgte dann wieder der Abstieg zu Fuß

.Kathrin Hrassky



Bericht des Jugendreferenten



Auf das Jahr 2020 zurück zu blicken fällt mir nicht besonders leicht. Auch die Angebote und Aktivitäten in der Jugendarbeit wurde durch die erforderlichen Regelungen stark eingeschränkt. Unsere Aufgabe bestand dieses Jahr darin, unser Programm so zu gestalten, dass unsere Kinder und Jugendlichen trotz allem mit viel Spaß daran teilnehmen konnten.

Sobald es möglich war, haben wir wieder begonnen, die Jugendgruppe zu starten. Die Anzahl der Kinder wurde verringert und es wurde ein spezielles Hygienekonzept entwickelt. Somit konnten wir in der Zeit, in der unsere Kletterhalle „Ganz“ geöffnet war, ein Training anbieten. Trotzdem fielen bis kurz vor den Sommerferien und beim zweiten Lockdown im Herbst und Winter die Gruppen aus. Unsere Familiengruppe konnte leider auch nur wenige Aktionen durchführen.

Hier auch noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Verantwortlichen und Trainer, dass sie mit uns sehr geduldig waren und auch unser Hygienekonzept mitgetragen haben. Es war super, dass sich viele von euch bereit erklärt haben, vor den Sommerferien für die Kinder noch Gruppen durch zu führen.

Auch außerhalb fester Gruppen haben sich unsere Kinder und Jugendlichen an Aktionen beteiligt! So nahmen sie sehr aktiv am „Clean Up Day“ und am Schwenten der Skiabfahrt der Gugel teil. Der Nachwuchs wird dabei mit viel Spaß an die Aufgaben herangeführt, die zum Erhalt unserer Bergaktivitäten in unserer traumhaften Natur notwendig sind.

Beliebte Veranstaltungen wie Bergsportfest im Sommer und unser Spaß Boulder Wettkampf konnten leider nicht durchgeführt werden!

Wir hoffen trotz allem, dass wir mit dem reduzierten Angebot unsere jungen Mitglieder bei der Stange halten konnten!

Ich möchte mich auch bei der Jungmannschaft für die gute Zusammenarbeit bedanken. Sie haben wieder bei unterschiedlichen Aktionen geholfen und selbstverständlich die Bereitschaft erklärt, uns im nächsten Jahr weiterhin mit Tatkraft zu unterstützen!

Im Namen aller in der Jugendarbeit aktiven Mitglieder wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit ein einen gesunden und harmonischen Heiligen Abend und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Reiner Haberl



Wintercup 2019/2020

Der 6. Euregio Wintercup wurde dieses Jahr, wie gewohnt über den Jahreswechsel, von Mike Wittauer mit Familie und einem bewährtem Team erfolgreich und ohne Verletzungen durchgeführt.

Die Wettkämpfe wurden, wie in den Jahren vorher, in der Boulderbar Salzburg, im Kletterzentrum Berchtesgaden, in der Kletterhalle Mondsee sowie in der Boulder Halle Salzburg Nord geplant. Leider fiel in diesem Jahr der letzte Wettkampf und auch die Möglichkeit für unsere Berchtesgadener Wettkämpfer den Wanderpokal doch noch nach Berchtesgaden zu holen, der Corona Pandemie und dem Veranstaltungsverbot zum Opfer. Bei dem Wintercup geht es in erster Linie um viel Spaß und auch Freude an der Kletterbewegung. Die Teilnehmer/innen werden in die Altersklassen U8, U10, U12, U14 sowie U16 unterteilt. Um auch den „Nicht-Profis“ gerecht zu werden und den Spaß zu vermitteln, werden diese Klassen nochmals in Profi- und Hobbykletterer unterteilt. Wobei für die Hobbykletterer die Routen etwas leichter ausfallen und die Bewertung nicht ganz so streng gehalten wird.

Die Einteilung der Routen bzw. der Schwierigkeitsgrade sind wie folgt: U8 von 3b bis 4c, U10-Hobby 4b bis 5b, U12-Hobby 5b bis 6c, U14-Hobby 6a bis 7a, U16-Hobby 6a bis 7b, U10-Profi von 5b bis 6c, U12-Profi von 6a bis 7a, U14-Profi von 6b bis 7. Ein Hobbykletterer wird so definiert, er ist derjenige, der nicht regelmäßig trainiert und der Profi nimmt regelmäßig 2 – 3 x die Woche am Training teil.

Der Wintercup Sportklettern wird durch Mittel der EuRegio Salzburg, Berchtesgadener Land und Traunstein gefördert und auch dafür ein herzliches Dankeschön. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit ihr Können bei den Turnieren unter Beweis zu stellen, wobei Freude und der Spaß im Vordergrund stehen sollten. In



diesem Jahr haben sich 46 Teams aus Deutschland und Österreich angemeldet um sich der Herausforderung und dem Kampf um die Medaillen und dem schweren Wanderpokal, der sich für eine Zeit im Kletterzentrum Berchtesgaden aufhalten durfte, zu stellen.

Wie auch schon in den Jahren zuvor hat die Sektion Berchtesgaden, allen voran Leo Haberl, der 2 Siege und einen 2. Platz erreichte, mit großem Erfolg teilgenommen. Nach dem 2. Wettkampf in Berchtesgaden konnten unsere Kletterer sogar die Führung um den Wanderpokal übernehmen. Nach dem 3. Wettkampf und nicht vollständigem Berchtesgadener Team erkämpfte die Sektion Berchtesgaden hinter dem DAV Freising und vor Wild-Moves-Linz den zweiten Platz. Man hätte sich sogar noch Siegeschancen für den 4. Wettkampf ausgerechnet, der ja leider abgesagt werden musste. Alle Ergebnisse, Bilder und Informationen des Wintercup 2019/2020 sind unter: <https://www.wintercup-sportklettern.org/ergebnis.html> einzusehen.

Hier nochmals ein Dankeschön an alle Kletterinnen und Kletterer des DAV Berchtesgaden für den tollen Einsatz und den schönen Erfolg, nur zusammen ist man stark. Mit der Hoffnung dass alles gut wird, die Kletterhallen bald wieder den Betrieb aufnehmen können und alle gesund bleiben.

Ihre Christa und Magdalena Zechmeister

100 Jahre AV-Jugendgruppe

Chronik der Jugendgruppe d. Alpen- Ver. Sekt. Berchtesgaden.

Friedrich Wilhelm Föckerer 1871-1949 Gründer der Jugendgruppe 1920



Nachdem die Sektion BERCHTESGADEN d. D. u. O. Alpenvereins in der ordentl. Mitgliederversammlung am 21. 1920 die Errichtung einer JUGENDGRUPPE beschlossen u. das Mitglied F. W. Föckerer-Fachlehrer zum Führer d. Jug. Gruppe bestimt hatte - machte sich letzterer alsbald mit Freude u. Eifer an die Lösung der ihm übertragenen Aufgabe Es galt zunächst, unter der in Frage kommenden Jugend Berchtesgadens, Interesse u. Verständnis für Zweck u. Ziel der Jugendgruppen d. D. u. O. Alpenvereins wachzurufen.

Der Erfolg dieser ersten Werbung war die Anmeldung von 11 männlich. u. 5 weibl. Teilnehmern, darunter einige, welche sich (trotz ihrer Jugend bereits) Achtung als tüchtige Kletterer erworben haben. Und aus Freude über diesen ersten Erfolg, fertigte der Führer nach eignen Gedanken eine Mitglieder-tafel i. Form eines stiliserten Baumes, dessen Stamm die Namen d. Gründungsmitglieder eingraviert sind, und weitere Mitgliednamen auf den Blättern verzeichnet werden. Hier unten d. Namen d. Stammitgl.

Neus Lorenz	Emmer Lorenz	Neus Lorenz	Neus Lorenz	Neus Lorenz	Rasn Kornel	Schelle Lorenz	Neus Lorenz	Neus Lorenz	Neus Lorenz	Schelle Lorenz
Wischer Lorenz	Schulz Lorenz	Schelle Lorenz	Neus Lorenz	Neus Lorenz	Schulz Lorenz	Amort Lorenz	Grüsser Lorenz	Grüsser Lorenz	Wager Lorenz	Wager Lorenz

Nachdem die Sektion Berchtesgaden d. D&Ö. Alpenvereins in der ordntl. Mitgliederver-sammlung am 9.I.1920 die Errichtung einer JUGENDGRUPPE bedschlossen u. das Mitglied F.W.Föckerer, Fachlehrer, zum Führer der Jug. Gruppe bestimmt hatte – machte sich letzterer alsbald mit Freude u. Eifer an die Lösung der ihm übertragenen Aufgabe.

Es galt zunächst, unter der, in Frage kommenden Jugend Berchtesgadens Interesse und Verständnis für Zweck u. Ziel der Jugendgruppen des D.&Ö. Alpenvereins wachzurufen.

Der Erfolg dieser ersten Werbung war die Anmeldung von 16 männlich. und 5 weibl. Teilnehmern, darunter einige, welche sich trotz ihrer Jugend bereits Achtung als kühne Kletterer erworben haben.

Und aus Freude über diesen ersten Erfolg, fertigte der Führer nach eigenen Gedanken eine Mitgliedertafel i. Form eines stilisierten Baumes, dessen Stamm die Namen der Gründungsmitglieder eingraviert sind und weitere Mitgliednamen auf den Blättern verzeichnet werden. Hier die Namen der Stammmitglieder:

Kreuz Hans, Ebner Josef, Kurz Marie, Kurz Josef, Röhl Michael, Rasp Hans, Schelle Heinz, Kreuz Josef, Kreuz Anna, Föckerer Fritz, Schelle Marie, Wiskott Hans, Schulz Günther, Schelle Hermann, Aschauer Josef, Hasenkopf Josef, Schuster Helmuth, Amort Käthi, Grüsser Franz, Grüsser Käthi, Weger Josef.



Aus dem Archiv: Bergwacht 100 Jahre

In der Festschrift „50 Jahre Sektion Berchtesgaden des D.u.Oe.A.-V.“ beschreibt Freiherr von Schoen (Referent für Literarisches) das „Werden und Wirken der Sektion“ in sehr gehobener Sprache. Er geht auch auf die Zeit nach Ende des 1. Weltkriegs ein, als „der Touristenstrom stark answoll, ein erfreuliches Zeichen des im deutschen Volke immer mehr zur Betätigung drängenden Bedürfnisses nach körperlicher und geistiger Erfrischung in der freien Bergnatur.

Der Begriff der Freiheit wurde vielfach bis zur hemmungslosen Ungebundenheit verzerrt, ungebührliches freches Gebaren der Jugend drängte sich vor, Nichtbeachtung der Grundgebote von Anstand und Sitte, rücksichtsloses, ja gewalttätiges Auftreten, böswilliges Beschädigen von Pflanzungen und Weiden, von Wegen und Weg-

zeichen, besudeln von weihevollen Plätzen, schonungsloses Verwüsten der Alpenflora, Holz- und Wildfrevel, Brandstiftungen an Wäldern und Behausungen, Einbruchdiebstähle, Beraubungen und ähnliche Untaten nahmen in erschreckendem Maße überhand.“ Diesem Treiben musste die Sektion 1920, wie andere Bergsektionen auch, entgegentreten mit der Gründung einer Bergwacht. Geeignete Mitglieder sollten den behördlichen Sicherheitsdienst wirksam unterstützen.

Auch der Berchtesgadener Verein „Die Naturfreunde“ stellte eine derartige Bergwachtgruppe auf. Diese Bergwachten hatten keinerlei Befugnisse, sie konnten nur Ermahnen, Aufklären oder auch Übeltäter anzeigen. „Allein schon die Tatsache ihres Vorhandenseins“ fährt der Autor fort



Bergung Watzmann Ostwand - Album Michl Maltan



Rettungsmannschaft Kl. Watzmann-Westwand - Max Fuchs Album

„hat zur Verminderung des mannigfachen Unfalls in den Bergen beigetragen. Namentlich was unbefugtes Eindringen in Almhütten, fahrlässige Brandstiftungen, Verwüsten der Alpenflora und Ausschreitungen der Nacktkultur betrifft“. Dies waren also die ursprünglichen Aufgaben der Bergwacht: Pflanzenschutz und Ordnungsdienst im Gebirge.

Für die Rettung aus Bergnot hingegen war die organisierte Bergrettung zuständig, die sich im Laufe der Jahre über die gesamten Ostalpen entwickelt hatte. Ursprünglich waren seit 1885, in Berchtesgaden lt. Bergführerordnung seit 1870, besonders die Bergführer verpflichtet Hilfe zu

leisten. Rettungsgesellschaften auf lokaler Ebene folgten als Übergangslösung, bis 1902 die Alpine Rettungsgesellschaft Salzburg gegründet wurde, der am 12. Mai die Alpenvereinssektion Berchtesgaden beitrug.

Fast gleichzeitig hat unsere Sektion eine eigene Alpine Rettungsstelle eingerichtet. Ein Jahr später gab es in den Gemeinden und allen Ortsteilen des Berchtesgadener Talkessels sowie auf den Berghütten bereits 16 Meldestellen für Bergunfälle.

Die Mannschaft der Alpinen Rettungsstellen bestand hauptsächlich aus Bergführern, Hüttenwirten, Bergführeranwärtern, Hüttenträgern, Forstarbeitern, Gendarmerie-Beamten und sonstigen erfahrenen Bergsteigern. Die anfallenden Kosten für Rettungsausrüstung und durchgeführte Rettungseinsätze übernahm teilweise der D.u.Ö.A.-V., soweit sie nicht von den Verunglückten oder deren Angehörigen bezahlt werden konnten. Zwischen den Alpinen Rettungsstellen des D.u.Ö.A.V. und den Alpenvereins-Ortsgruppen der Bergwacht ergab sich im Laufe der Zeit eine einvernehmliche Zusammenarbeit (Berti Kastner).

1927 wurde eine weitere Bergrettungsorganisation gegründet: Der Gebirgsunfalldienst des Roten Kreuzes (GUD), dort fanden sich Sanitäter des Roten Kreuzes mit alpinistischem Interesse zusammen. Bei drei Organisationen, die sich für den Bergrettungsdienst zuständig fühlten, konnten Unstimmigkeiten nicht ausbleiben. Im Protokoll der Mitgliederversammlung am 17. März 1939 steht: "Die Alpine Rettungsstelle ist z.Z. in einer Umbildung, bzw. Umstellung begriffen, die aber z.Z. noch nicht abgeschlossen ist.

Es sind Verhandlungen zwischen Grünkreuz und Rotkreuz im Gange. Die Bergwacht wurde dem Deutschen Alpenverein eingegliedert, ist also nun den Alpinen Rettungsstellen unterstellt". Dies ist die Sicht der Sektion Berchtesgaden des Deutschen Alpenvereins.

Von Bergwachtseite klingt die Regelung so: „Im Rahmen der vom Deutschen Alpenverein aus freien Stücken übernommenen Aufgabe wirkt die Alpenvereinsbergwacht bei allen Bergunfällen und zum Schutze gefährdeter Naturgüter in den Deutschen Alpen.

Für den Aufgabenbereich des Bergwachtrettungsdienstes sind Abmachungen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rettungswesens mit dem Deutschen Roten Kreuz im Gange.

Grundsatz ist dabei, daß dort, wo Bergsteigen beginnt, das Rettungswerk des Alpenvereins einsetzt, weil er hier die Verantwortung trägt für die in die Berge geleiteten Volksgenossen....“ Es folgen noch einige Sätze zum Natur- und Pflanzenschutz und die Forderung, als Bergwachtmann mit einem freiwilligen Pflückverzicht für alle Alpenblumen ein Beispiel zu geben. (Berchtesgadener Anzeiger 1939)

Die Auflösung des Deutschen Alpenvereins 1945 durch die Besatzungstruppen betraf auch die Alpinen Rettungsstellen. An ihre Stelle rückte die 1920 gegründete Bergwacht im Roten Kreuz.

Quellen, soweit nicht im Text angegeben: Protokolle 1930-1944 DAV Berchtesgaden Berti Kastner, Geschichte der organisierten Bergrettung bzw. Bergwacht. Manuskript Hans Meiser, Die Deutsche Bergwacht. In: Der Bergkamerad, 1929 Die Bergrettung in Bayern. Band 1, 2004

Mein Dank gilt Karl Komposch, Bergwacht Ramsau und Berti Kastner, Bergwacht Berchtesgaden, die sich beide intensiv mit der speziellen Geschichte der organisierten Bergrettung in den Berchtesgadener Alpen beschäftigt und dadurch mein Interesse an dem Thema geweckt haben.

Bärbel Sigl



Karl Komposch zum 100. Geburtstag - eine Danksagung



Karl Komposch war schon längst im Ruhestand, als ich ihn kennenlernen durfte, wobei Ruhestand bei ihm bedeutete, dass er absolut keine Zeit hatte. Das sagte er mir auch unverblümt auf meine Bitte hin, mich im neu gegründeten Sektionsarchiv ein wenig mit seinem Fachwissen zu unterstützen. „Ein paar Tipps geb’ ich Ihnen gern, aber mitarbeiten kann ich nicht, ich hab genug zu tun!“ sprach der Archivbetreuer und ehemalige Kämmerer der Gemeinde Ramsau, warf einen kritischen Blick auf unser nagelneues Archiv im Bergsteigerhaus Ganz und auf meine Person. Das war 1992. Es folgten 20 Jahre interessanter Zusammenarbeit und lebhafter Diskussionen. Er diskutierte gerne die politischen Ereignisse im Talkessel, ging immer wieder auf seine Kriegserfahrungen ein – sie waren die prägendsten seines Lebens.

Der Karl wusste wie man ein Archiv aufbaut, er kannte im Gegensatz zu mir, die in den Akten erwähnten Personen, lieferte Hintergrundinformationen und gelegentlich erzählte er auch G’schichtln. Seine spezielle Art des Geschichtsunterrichts und sein Humor waren für mich als Quereinsteigerin eine große Hilfe. Vorteilhaft für unsere Arbeit war außerdem seine über Jahrzehnte dauernde aktive Zeit bei der Bergwacht Ramsau in unterschiedlichen Funktionen (vom Bereitschaftsleiter bis zum Abschnittsleiter Bergwacht Chiemgau und Mitglied im Landesausschuss) und das dabei erworbene Wissen.

Er war Bergwachtmann durch und durch. Gelegentlich kam mir der Verdacht, seine Anwesenheit in der Ganz diene nur den Recherchen zur Geschichte der Bergwacht, er wurde ja auch immer wieder fündig. Für das Engagement im Bergrettungswesen während seiner aktiven Zeit erhielt er bedeutende Auszeichnungen: die Leistungsauszeichnung der Bayerischen Bergwacht in Silber, das Grüne Kreuz des DAV für die Rettung aus Bergnot und das Goldene Ehrenzeichen der Bergwacht für 50-jährigen Einsatz. Das Bundesverdienstkreuz, das ihm zugedacht war, lehnte er ab.

Im Sektionsarchiv konzentrierte sich der Karl besonders auf die umfangreichen Verwaltungsakten von Kehlsteinhaus, Purtschellerhaus und Kärlingerhaus, er hat sie gesichtet, reduziert und geordnet. Zur Ergänzung der Unterlagen beschafften wir Zeitungsberichte, Fotos oder sonstige Dokumente. Hatten wir genügend Stoff, entstand daraus ein Artikel für den (längst eingestellten) „Marktboten“ des Berchtesgadener Anzeigers. Unser erstes gemeinsames Werk übrigens war ein Artikel über die Bezoldhütte am Toten Mann, den Frau Ditta Gertler, die Redakteurin des „Marktboten“, in zeitungsgerechte Form brachte. Die nachfolgenden Hütten-

geschichten stammten dann aus unserer Feder. (Jahre später hat Karl Komposch für seine Heimatgemeinde Ramsau eine Chronik, einen Bildband und ein Buch über gefallene und vermisste Ramsauer herausgebracht.)

Das Sammeln von Presseberichten über die Sektion und das alpine Geschehen in Berchtesgaden gehört zu den Archivarbeiten, denen sich der Karl mit viel Geduld widmete und er führte die „Alpine Chronik“ fort, die in unseren Festschriften die wichtigen Ereignisse rund um das Bergsteigen festhält. Erinnern möchte ich auch daran, dass er an der Bergopfer-Gedenkkapelle

St. Bernhard auf Kührint tatkräftig mitgewirkt hat, vor allem suchte er in unseren Unterlagen nach noch unbekanntem Bergunfällen.

Als unser Archiv vom Altbau in den Neubau umzog, hat der Karl auf „Homeoffice“ umgestellt, in der Geschäftsstelle war ihm zu viel Trubel. Ganz akkurat, mit Bleistift und Lineal, verrichtete er die „Sträflingsarbeit“ Zeitungsartikel zu archivieren weiterhin, solange die Kräfte reichten. Wir haben ihm viel zu verdanken, vergessen können wir ihn sowieso nicht, er hat zu sichtbaren Spuren hinterlassen.

Bärbel Sigl





83483 Bischofswiesen
Langenscheidtstraße 2a

Tel.: 0 86 52/97 99 6-0

Fax: 0 86 52/97 99 6-66

schwab-bau@t-online.de

www.schwabbau.de

- Hochbau, Schlüsselfertigbau
- Sägen u. Bohren von Stahlbeton
- Kanal-, Erd- u. Straßenbau
- Ingenieur- u. Brückenbau
- Altbausanierung, Putzarbeiten
- Natursteinmauerwerk, Pflasterbau

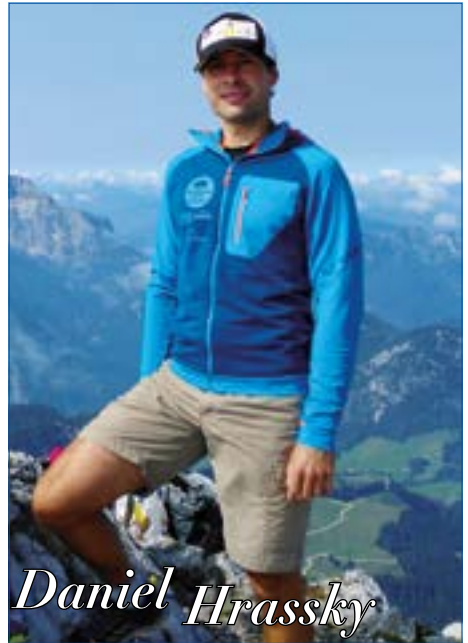
SKITOUREN?
WENN,
DANN **KRENN**
Im Panorama Park Bischofswiesen!

Reichenhaller Straße 18-20 • 83483 Bischofswiesen • + 49 8652 978507 • Öffnungszeiten: 9.00 bis 19.00 Uhr

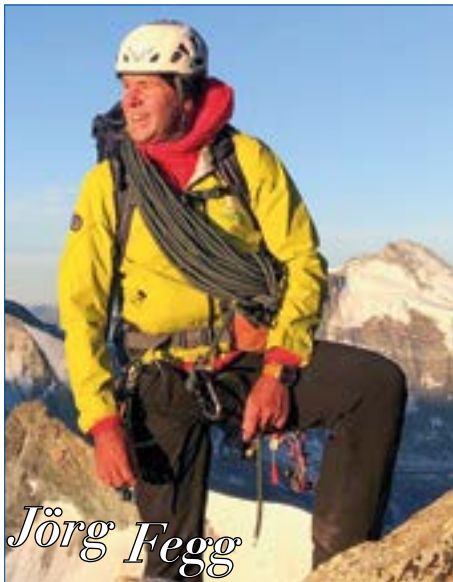
Vorstellung unserer neuen Referenten

Daniel Hrassky

Ich bin 37 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Schönau am Königssee. Beruflich bin ich Pilot für Verkehrsflugzeuge. Meine Freizeit verbringe ich meist in den Bergen beim Radfahren, Bergsteigen und auf Schitour. Ebenso bin ich häufig beim Klettern anzutreffen, gerne auch in unserer Kletterhalle. Anfang 2018 kam ich ins Jennerstier Team und war dort zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Nach dem Worldcup 2020 entschloss sich der Vorstand, diesen Posten in der Sektion zu besetzen, und seitdem bin ich auch dort zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Kommunikation. Dieser Bereich umfasst unter anderem die Webseiten der Sektion, der Kletterhalle und des Jennerstiers sowie die Instagram- und Facebook-Auftritte. Weiters bin ich erster Ansprechpartner für die Presse und verantwortlich für Berichte, Zeitungsartikel und Pressemeldungen der DAV Sektion.



Daniel Hrassky



Jörg Fegg

Jörg Fegg, 54 Jahre alt Polizeibeamter und Polizeibergführer Referent Bergsteigen

Ich bin nicht nur als Bergführer bei der Polizei tätig, sondern führe auch nebenbei bei einer Bergschule. Ansonsten bin ich begeisterter Mountainbiker und Skitourengeher. Da die bisherige Tourenwartin Christl etwas kürzer treten möchte, wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, dieses Amt zu übernehmen. In der heutigen Zeit ist ja vieles im Umbruch. Es ist nicht mehr alles so „einfach“ möglich. Die Vorschriften, Verantwortlichkeiten und eine etwas verschobene Sicht auf eigenes Verhalten machen es nicht leichter, Verantwortung zu übernehmen. Dahingehend unser Tourenprogramm und unsere Veranstaltungen anzupassen, das werde ich in der nächsten Zeit zusammen mit unseren Tourenführern versuchen. Natürlich werden auch für

unsere Mitglieder Änderungen unumgänglich, z. B. werden wir für unsere Touren in Zukunft angepasste Entgelte verlangen müssen. Die Verantwortung, die ein Tourenführer bei Touren auf sich nimmt, wird immer größer. Und dem soll auf diese Weise Rechnung getragen werden, dass unseren Tourenführern angemessene Aufwandsentschädigungen gezahlt werden können. Des weiteren hat unsere Sektion durch die Corona bedingten Einschränkungen finanzielle Einbußen zu verkraften, so dass es nicht mehr

so einfach ist, alle Ausgaben nur über Mitgliedsbeiträge abzugelten. Was uns die nächste Zeit, der nächste Winter, das nächste Jahr Corona bedingt bringen wird, kann wohl niemand voraussagen. Unsere Tourenführer haben trotzdem versucht, ein Programm auf die Beine zu stellen, das abwechslungsreiche, spannende und schöne Touren bereit hält. Ob diese Touren und Veranstaltungen dann durchgeführt werden können, das wissen wir alle nicht. Hoffen wir das beste und vor allen Dingen bleibt's gesund!!



Mit Abstand am Berg – Umsetzung der Corona-Auflagen auf unseren Berghütten

Es war bereits Ende Mai, die Hütten hätten schon einige Wochen geöffnet sein sollen. Und was haben wir gemacht?

Ich habe die Konzepte für die einzelnen Hütten unserer Sektion geschrieben. Das heißt, ich habe die Auflagen auswendig gelernt, dann mit den Wirten vor Ort besprochen, wie diese Auflagen am besten umgesetzt werden können und verschriftlicht. Nebenbei unzählige Telefonate und einige Video-Konferenzen mit dem Bundesverband – Anrufe beim Gesundheitsamt.

Es war alles andere als ein ruhiger Start der Hütten-Saison. Die Aussichten waren anfangs recht trüb. Allerdings konnten wir innerhalb kürzester Zeit durch die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Wirten, Referenten und der Sektion, die erforderlichen Auflagen erfüllen und Ende Mai die Hütten aufsperrten. Es waren Einbauten aus Plexiglas nötig, Beschilderung, Richtungspfeile auf den Böden, Desinfektionsmittel-Spender etc. Die Wirte mussten ein Lüftungs- und Hygiene-Konzept erstellen.

Das bayerische Fernsehen ist auf uns aufmerksam geworden, weil wir zu dieser Zeit die einzige Sektion waren, die schon fertige Corona-Konzepte hatte und kurz vor dem Aufsperrten der Hütten waren. Deshalb begleitete uns ein nettes Filmteam bei unseren Arbeiten und berichteten in „Kontrovers“ über den erschwerten Start. Auch das „Heute Journal“ berichtete unter dem Motto: „Es wird eng in den Alpen“ von der Situation auf den Bergen und Hütten in Corona-Zeiten.

Ich habe täglich im Internet recherchiert welche Neuerungen es bei den Vorschriften für Bewirtung und Unterbringung gibt. Jede neue Info vom Staatsministerium wurde studiert, um Erleichterungen für die Hütten zu erreichen. Die Mittwochs-Gruppe um Christl Zembsch half an

den Wochenenden auf der Blauweis-Hütte und dem Stöhrhaus bei der Umsetzung der Hygiene-Maßnahmen aus und unterstützte die Wirte enorm. Vielen Dank an dieser Stelle, dass ihr immer da seid, wenn es brennt!!!

Bei allem Engagement und gutem Willen kam leider am 15. Juni der erste Dämpfer – obwohl alles so gut angelaufen war. Schlagzeile im Berchtesgadener Anzeiger bis zum Münchner Merkur: „Frustrierter Urlauber will DAV Sektion Berchtesgaden erpressen“. Und das auch noch auf dem Schneibsteinhaus wo ich selber Hüttenreferentin bin. Das empfand ich erst mal als schlechten Witz. Weil ich selber genau wusste, dass die Beschwerde des Gastes nicht auf wahren Begebenheiten beruhen kann.

Also besuchte ich Stefan, den Wirt vom Schneibsteinhaus und ließ mir von ihm und seinen Angestellten den Tag und die Kontakte mit den Gästen, die sich beschwerten, ganz genau erklären. Danach telefonierte ich mit dem Gesundheitsamt und der Polizei. Fazit: der Wirt und auch wir als Sektion haben alles nach Vorschrift umgesetzt.

Der Gast allerdings wollte die Corona-Situation ausnutzen und eine Übernachtung und die Zeche umsonst haben. Darum hat er eine Geschichte erfunden, um uns unter Druck zu setzen. Der „Erpresser“ hat kurz darauf alle Anschuldigungen fallen lassen. Wir sind mit der Geschichte an die Öffentlichkeit gegangen, um „Nachahmern“ entgegenzuwirken. Das ist zum Glück gelungen.

Auf dem Kärlingerhaus gab es auch skurrile Geschichten. Die Gäste einer eher gehobenen Bergschule wurden laut geltender Abstands-Vorschriften auf die Lager verteilt. Die Gäste waren damit aber nicht einverstanden. Anstatt mit dem Wirt das Gespräch zu suchen, verteilte sich die Gruppe munter auf die ganzen freien Lager,



die schon frisch desinfiziert und geputzt auf die nächsten Gäste warteten. Für die Wirts-Leute bedeutete das, alles nochmal desinfizieren und auslüften – sprich doppelte Arbeit.

Ich könnte noch viele Geschichten schreiben, hoffe aber, ich konnte verdeutlichen, dass dieser Sommer alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen gestellt hat. Trotz all der Schwierigkeiten hatten wir einen Sommer, der besser gelaufen ist, als alle erwartet haben. Die meisten Gäste haben sich hervorragend an alle Auflagen gehalten, waren geduldig und zufrieden damit, dass es überhaupt möglich war, am Berg in der

Sonne zu sitzen, was Gutes zu essen und auch zu übernachten.

Ich kann es auch gut verstehen, dass Corona-Auflagen am Berg befremdlich sind. Berge verbinden wir mit Freiheit, mit Flucht aus dem Alltag – da will man keine Maske tragen oder sich die Hände desinfizieren.

Trotzdem hat es meistens geklappt, dass sich die Bergsteiger an die Regeln hielten. Ich ziehe ein positives Resümee und hoffe, dass die nächste Saison unproblematischer startet.

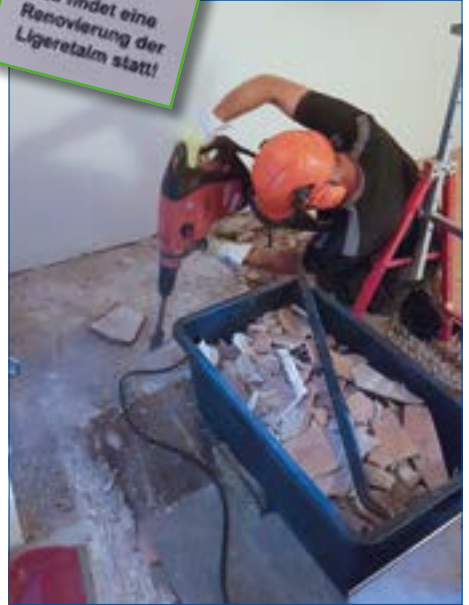
Gabi Schieder-Moderegger

Jahresbericht Ligeretalm

Liebe Freunde der Ligoascht,

viele haben sich sicher darüber gewundert, dass es um unsere schöne Selbstversorgerhütte dieses Jahr manchmal anders als gewohnt ausgesehen hat. Seit Juni wird die Alm hauptsächlich im Schlafkammerl und im Stüberl renoviert. Da ist es nicht immer möglich oder sinnvoll, die Baumaterialien sofort ins Tal zu fahren und jeden Tag die Alm, auch im Außenbereich, besenrein zu hinterlassen. Hauptziel der Sanierung ist es, das bekannte Schimmelproblem in den Griff zu bekommen.

Bei einigen Ortsterminen mit der Vorstandschaft, Handwerkern und uns als Hüttenwarte, stellte sich heraus, dass der Aufwand sehr umfangreich ausfallen wird. Neben den Arbeiten an den Innenwänden, der Holzdecke und den Böden, wurde eine autarke Lüftungsanlage installiert, welche die feuchte Luft vom Inneren der Alm nach außen leitet. Dies hat zum Ziel, die durch die wechselnde Nutzung der Hütte auftretende Luftfeuchtigkeit von den kalten Wänden fernzuhalten. Außerdem wurden in den letzten Jahren die Böden, Betten und Einbauschränke durch die hohe Luftfeuchtigkeit und ein paar Mitbewoh-



nern wie Ameisen so dauerhaft geschädigt, dass diese auch erneuert werden mussten.

Derzeit sind die Arbeiten noch in vollem Gange. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass ab Anfang 2021 die Renovierungsarbeiten abgeschlossen



sind und wir wieder eine reguläre Vermietung anbieten können. Die Nutzungsbedingungen findet ihr nach wie vor unter www.dav-berchtesgaden.de.

An dieser Stelle danken wir der gesamten Vorstandschaft der Sektion Berchtesgaden, allen beteiligten Handwerksbetrieben und ihren Mitarbeitern für die professionelle Ausführung der Arbeiten. Vor allem danken wir den Spendern und Gönnern, die mit speziellen Bauteilen und Materialien der Sektion und der Ligoascht kostenfrei unter die Arme greifen.

Zu guter Letzt dürfen wir unseren Dank noch an alle Freunde und Helfer richten, die uns bei den Arbeitsaktionen, wie z.B. beim Dachdecken, Schindeldrehen und Holz machen unterstützen und der Ligoascht immer wohlgesonnen sind. Ebenso gilt dies für unseren ehemaligen Hüttenwart Florian Holzinger. Er hat Ende des Jahres 2019 sein Amt niedergelegt.

Im nächsten Jahr können wir der renovierten Alm hoffentlich zum hundertsten Hüttenjubiläum gratulieren und die Ligoascht hochleben lassen.



Wir danken allen Gönnern und Spendern der Ligoascht, die uns helfen dieses schöne Plätzchen Erde zu erhalten und freuen uns auf die nächsten Jahre! Vergelt's Gott und bleibt's gesund

Eure Hüttenwarte – die Ligoaschdara



Jahresbericht 2020 - Naturschutzreferentin

Noch im Dezember 2019 wurde die Sektion zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des **Landschaftspflegeverbandes Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V.** eingeladen. Seit seiner Gründung 2016 hat sich der Landschaftspflegeverband im Landkreis gut etabliert, so dass eine Personalverstärkung erforderlich wurde. Zentrale Aufgabe des Verbandes ist die Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft im Berchtesgadener Land. Dazu gehören die Mahd von z. Zt. 25 ha Streuwiesen, von Magerrasen in Steillagen oder die Pflege von Tümpeln oder Gräben. Auch die Anlage einer Wildhecke in der Schönau wurde vom Landschaftspflegeverband koordiniert. Für die Arbeit erhält der Landwirt Bezahlung aus Fördermitteln, die der Landschaftspflegeverband beschafft und direkt an den Landschaftspfleger weitergibt.

Wissenswertes zu den Aktivitäten des Verbandes findet sich auf seiner Internetseite unter www.lpv-bgl.de.

Der Deutsche Alpenverein engagiert sich mit dem Projekt „**Bergsteigerdörfer**“ aktiv für die Förderung des naturnahen und ressourcenschonenden Tourismus. Unsere Ramsau ist das erste Bergsteigerdorf Deutschlands. Im Oktober 2019 stand die 12. Jahrestagung der Bergsteigerdörfer in Ramsau unter dem Motto „Die Zukunft der Bergsteigerdörfer“. Vertreter aus allen Alpenländern tauschten sich aus über ihre Konzepte zu nachhaltigem Tourismus, zur regionalen Entwicklung in Berggebieten und Bergsport – alles Themen, die sowohl Herausforderungen wie auch Perspektiven für die Bergsteigerdörfer bedeuten.

Vor 25 Jahren wurde im Nationalpark Berchtesgaden das **Steinadlerprojekt** begonnen und inzwischen bis zum Bodensee ausgeweitet. Bei einem Festakt im Haus der Berge berichteten die Projektverantwortlichen Ulrich Brendel und Jochen Grab über ihre Untersuchungen zum Le-



bensraum und zur Lebensweise der Steinadler und würdigten die Arbeit der vielen Mitarbeiter am Projekt. Ein Ergebnis des Adlerprojekts sind Abstandsempfehlungen für Gleitschirmflieger und Hubschrauber, die natürlich auch bei den Versorgungsflügen für unsere Berghütten berücksichtigt werden. Um mehr über den Steinadler aus erster Hand zu erfahren, empfiehlt sich die Teilnahme an einer der vom Nationalpark seit Jahren erfolgreich angebotenen Adlerführungen.

Nach der 2018 vereinbarten **Kooperation mit der Nationalparkverwaltung** haben wir uns gleich im Januar zu einem ausführlichen Gespräch getroffen. Dankenswerterweise stellt die Nationalparkverwaltung dazu immer einen ihrer gut ausgestatteten Räume zur Verfügung. Die Themenpalette ist groß und vielseitig. Schon die Bewirtschaftung der im Nationalpark gelegenen öffentlich zugänglichen Häuser der Sektion wie Blaueshütte, Kärlingerhaus, Wasseralm, Ost-

wandlager und seit heuer auch Schneibsteinhaus ergibt viel Gesprächsbedarf. Besonders für aufwändige behördliche Genehmigungsverfahren ist eine rechtzeitige Einbeziehung und Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung unerlässlich. Für alle Gesprächsteilnehmer aufschlussreich war deshalb ein Vortrag von Herrn Meisl über die umweltgerechte Energieversorgung auf Berghütten. Die Technik und die Fachleute verfügen über ein breites Spektrum an Möglichkeiten und können Maßnahmen auf die besondere Situation des jeweiligen Hauses ausrichten. Die Sektion ist froh, über Handwerksbetriebe zu verfügen, die ihre Arbeit in den exponiert liegenden Hütten organisieren können und sich dabei der besonderen Bedingungen im Nationalpark bewusst sind.

Weiteres Thema war der Bedarf an Lenkungsmaßnahmen in den vielfältigen Nutzungsbereichen wie Wandern, Bergsteigen, Klettern, Radfahren, Skibergsteigen, Schneeschuhwandern, Hüttentourismus und der damit verbundene Wegeunterhalt.

Besonderen Stellenwert hat die Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, wofür der Nationalpark in der Umweltbildung über ein breitgefächertes Angebot und ausgebildete Fachleute verfügt. Wir schätzen diesen „Standortvorteil“ für unsere Sektion und hoffen, dass trotz der pandemiebedingten Beschränkungen im nächsten Jahr wieder gemeinsame Unternehmungen möglich sind.

In einem weiteren Gespräch in diesem Rahmen am 29. September im Haus der Berge wurden Themen wie Wegeunterhalt und Beschilderung, Hüttenver- und -entsorgung und Hubschrauberflüge diskutiert.

Im Januar befasste sich die lokale Arbeitsgruppe zum DAV-Projekt „natürlich auf Tour“ für **naturverträgliches Skitouren- und Schneeschuhgehen** mit Fragen wie der Beschilderung, Routenführung oder der Eintragung in die DAV-Karten. Ziel ist es, weitreichende Möglichkeiten für

Ski- und Schneeschuhtouren zu bewahren und dabei Rücksicht auf die Natur zu nehmen. Zum bisweilen problematischen Thema „Skitourengehen auf Pisten“ wurde ein Gespräch mit den Liftbetreibern geführt.

Vom 7. bis 9. Februar wurde der **Jennerstier 2020** als SKIMO Alpencup und ISMF Weltcup ausgetragen. Grundlage für die Veranstaltung sind die verbindlichen Umweltstandards des DAV für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland. Damit soll gewährleistet werden, dass von den Wettkämpfen keine ungebührlichen Belastungen für Natur und Umwelt ausgehen. Zusätzlich sind die Nachhaltigkeitsrichtlinien des ISMF (International Ski Mountaineering Federation) verpflichtend. Deshalb wurde von Anfang bis Ende der Organisation darauf geachtet, dass sämtliche Elemente der Veranstaltung im Einklang mit Kriterien der Nachhaltigkeit und des Natur- und Umweltschutzes stehen. Frühzeitig wurden Gespräche mit dem Nationalpark Berchtesgaden, dem Landesbund für Vogelschutz und dem Ressort Naturschutz und Kartografie des DAV geführt und gemeinsam die Strecken am Jenner begangen.

Auf Nachhaltigkeit wurde nicht nur bei den Wettkämpfen, sondern auch bei der gesamten Veranstaltung von der Anreise der Gäste über die Verpflegung der Athletinnen und Athleten bis zur abschließenden Siegerehrung Wert gelegt. So wurden z. B. für die Routenführung nur bereits bestehende Strecken und Sportstätten genutzt. Besucherströme wurden so gelenkt, dass sie möglichst die vorgesehenen Wege nicht verlassen. Lautsprecher wurden so positioniert, dass die Geräuschbelastung so gering wie möglich bleibt. Dank dieser Vorbereitungen konnte der Jennerstier die umfangreichen Vorgaben bestens erfüllen. Die aufwendigen Vorbereitungen wurden schließlich belohnt mit ausreichend Neuschnee und strahlendem Sonnenschein.

Im Februar stellte sich auf der Praterinsel in München auf Einladung des Deutschen Alpen-

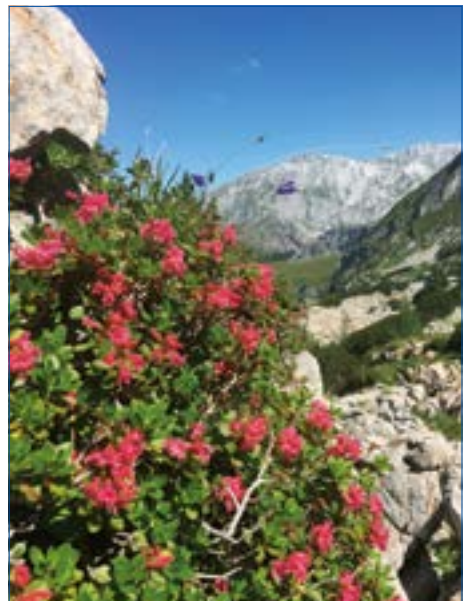
vereins das Projekt **PureAlps** vor. In enger Abstimmung zwischen Bayern und Österreich wird in den Alpen die Ablagerung langlebiger Schadstoffe untersucht, die sich weder durch Sonnenlicht in der Luft noch in Böden oder im Wasser nennenswert abbauen und die sich bevorzugt dort abscheiden, wo es am kältesten ist. Das österreichische Umweltbundesamt untersucht am Rauriser Sonnblick, das Bayerische Landesamt für Umwelt an der Umweltforschungsstation Schneesfernerhaus an der Zugspitze. Erkenntnisse aus den Untersuchungen fließen in europäische und internationale Regelungen ein.

Viele Fragen hat die Ankündigung der Bundeswehr aufgeworfen, das Betreten des **Truppenübungsplatzes Reiteralpe** zu beschränken bzw. ganz zu verbieten. Zwar liegt der einzige Hochgebirgsübungsplatz der Bundeswehr auf der Reiter Alpe im Gebiet der Sektion Traunstein, er wird aber auch von Berchtesgadenern gern begangen. Besonders trifft das Kletterer, die auf der Nord- und Nordwestseite klettern und über den Übungsplatz absteigen. Auch der reizvolle Aufstieg über den Lauf, von wo der Abstieg über die Hirschwiese führt, oder der Weg zu Alphorn, Übeleck und Bärenkareck und die Verbindung Hirschwiese – Wachterlsteig sind betroffen.

Bei einer Auftaktveranstaltung im Juli informierten Bundeswehr und Wehrtechnische Dienststelle 52 in Oberjettenberg über ihre Aktivitäten und Hintergründe für die geplanten Beschränkungen. Vorgesehen ist, die Hauptverbindungswege Bergstation Seilbahn zum Schrecksattel und weiter zur Traunsteiner Hütte im militärischen Bereich (= Zutritt außerhalb des Übungsbetriebs möglich) zu belassen. Die Übungsgebiete südlich des Laufsattels, die Hirschwiese oder der Biwakbereich, sollen nach dem Landeskommmando Südbayern zum militärischen Sicherheitsbereich umgewidmet werden. Hier ist das Betreten verboten, Zuwiderhandlungen sind als Straftat eingestuft. Hintergrund sind gestiegene Anforderungen an die Bundeswehr einerseits und das von der Bundeswehr beklagte Verhalten von

Bergsteigern, die Schilder oft ebenso ignorieren wie den laufenden Übungsbetrieb. Von den aufgeführten Wegstrecken gehört übrigens nur der AV-Weg Nr.474 von Oberjettenberg über den Schrecksattel zur Neuen Traunsteiner Hütte zum offiziellen, vom DAV unterhaltenen Wegenetz. Es wurde zugesichert, alles zu ermöglichen, was im Rahmen der neuen Regelungen machbar ist. Vor der endgültigen Regelung im Sommer 2021 sind weitere Treffen geplant.

Die Sektion Berchtesgaden wurde vom Bundesverband auch in **Anhörungsverfahren** beteiligt, zu denen der Deutsche Alpenverein als anerkannte Naturschutzvereinigung gehört werden muss. Dazu gehörten z. B. die Bebauungspläne für die Seestraße in Königssee und das Gelände des ehemaligen Hotels Geiger in der Stanggaß, die Umbauarbeiten am Götschen und die Verlegung eines Abwasserkanals und eines Stromkabels vom Gasthaus Salet zur Saletalm und durch den Obersee zum Fischunkelalm. Wir äußern uns gegenüber dem Bundesverband jeweils dann, wenn Belange der Sektion durch die Baumaßnahmen betroffen sind.



Der oft kaum zu bewältigende **Besucheransturm auf unsere Berghütten** im Nationalpark war Anlass, über **Alternativen** nachzudenken. Bergsteiger, die keinen Übernachtungsplatz auf überfüllten Hütten im Nationalpark mehr bekommen, wollen wir mit Hilfe eines Faltblattes darauf hinweisen, dass bei uns auch außerhalb der bekanntesten Gipfel reizvolle mehrtägige Touren möglich sind. Hierzu hat sich der Untersberg angeboten. Vorgeschlagen wird der Aufstieg von Maria Gern auf den Berchtesgadener Hochthron und eine Übernachtung im einladend neu gestalteten Stöhrhaus. Der zweite Tag führt über die Mittagsscharte zur Toni – Lenz – Hütte mit Schellenberger Eishöhle, weiter zum Schellenberger Sattel und über Rositten und den Dopplersteig zum Zeppezauerhaus zur nächsten Übernachtung. Am dritten Tag geht's über den Salzburger Hochthron, Mittagsscharte, Ochsenkopf und Mitterberg zur Vierkaseralm und über Zehnkaser zurück zum Stöhrhaus zur dritten Übernachtung. Der Abstieg am vierten Tag führt übers Gatterl zum Scheibenkaser, hinunter nach Ettenberg und über die Almbachklamm zur Kugelmühle oder zurück nach Maria Gern. Die Vorschläge führen ausschließlich auf nummerierten AV-Wegen. Nach Einbindung der betroffenen Hüttenwirtsleute und des Salzburger Alpenvereins haben wir das Faltblatt mit Wegbeschreibung, Karte und wichtigen Informationen drucken lassen. Als alternative Auf- und Abstiege wurden Doppler- und Rosittensteig sowie die Untersbergseilbahn angeboten. Wir hoffen, dass unsere Vorschläge Interesse finden, einerseits ein bisschen Druck von den Strecken um den Königssee nehmen und andererseits helfen, Besuchern des Untersbergs das gut ausgebauten Wegenetz und die dortigen Hütten näher zu bringen.

Die **geplante botanische Wanderung** unter fachkundiger Führung durch einen Nationalparkmitarbeiter konnten wir in diesem Jahr leider nicht durchführen. Zu schwierig war die Umsetzung der Abstandsregeln und die vorgegebene

Begrenzung der Teilnehmerzahl. Wir hoffen, die Umstände ermöglichen die Tour im nächsten Jahr zur besten Blütezeit im Juni / Juli.

Im Rahmen der **Deutschen Waldtage** lud der Forstbetrieb Berchtesgaden unter dem Motto „Gemeinsam für den Wald“ zu einer Klimawaldveranstaltung in den Pidinger Schlosswald. Forstbetriebsleiter Dr. Daniel Müller informierte über den Wald im Klimawandel. Anhand von Karten und Diagrammen wurde die Zusammensetzung und der Zustand unserer Wälder und die prognostizierte Entwicklung bei verschiedenen Szenarien der Klimaerwärmung erläutert. Steigende Temperaturen und zunehmende Trockenheit wirken sich auf Bäume je nach ihrem Standort unterschiedlich aus. Der seit Jahrzehnten praktizierte Waldumbau in dem Standort angepasste Mischbestände wird deshalb vom Forstbetrieb Berchtesgaden auch in Zukunft fortgesetzt. Die Lage unserer Wälder im Alpenbereich profitiert dabei von der kühleren Witterung und höheren Niederschlägen. Ausführlich wurde für die Nutzung von Holz aus heimischen Wäldern als Ersatz für fossile Brennstoffe und die Verwendung von Holz als Baustoff plädiert. Für einen intakten Wald spielt natürlich auch die Jagd eine wichtige Rolle. Als Ergebnis können wir guten Gewissens feine Wildprodukte von Hirsch, Reh oder Gams aus der Wildboutique im Forstbetrieb Berchtesgaden am Brandholz genießen.

Für den 18. September erfolgte der Aufruf zum „**world-cleanup-day**“, bei uns eher als „Auf-rama“ verstanden. Ein Gedanke für die Aktion ist, für die schädlichen Auswirkungen von Kunststoffabfall in der Natur zu sensibilisieren. Mehrere Gruppen schwärmten mit Handschuhen und Müllsäcken zu gut besuchten Zielen aus und kehrten durchaus erfolgreich zurück. Der Nationalpark brachte eine Gruppe mit dem Landauer nach Bartholomä, von wo aus im Gebiet um Eisbach und Eiskapelle Müll gesammelt wurde. Auch zu dessen Entsorgung erklärte sich der Nationalpark bereit. Ich hatte mich Tine und



Geli von der Geschäftsstelle angeschlossen auf dem Weg zum „Infinity-Pool“ am Köngsbach. Den meisten Abfall fanden wir dabei auf dem Wegstück bis zum Aussichtspunkt an der Rabenwand. Ob die Aktion wohl etwas bewirkt? Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Müll vor allem in den leicht zugänglichen und touristisch erschlossenen Bereichen achtlos weggeworfen wird – in höheren, nicht so leicht erreichbaren Bereichen, kann ich dieses Problem nicht feststellen. Vielleicht haben jahrelange Appelle und Naturbewusstsein bei Bergsteigern schon etwas bewirkt. Manches wird auch besser!

Schließlich trafen sich am 9. und 10. Oktober Mitglieder der Sektion und Mitarbeiter des Nationalparks, um die Gugel-Abfahrt von Gehölzaufwuchs freizuschneiden.

Die Schneise verläuft auf der Watzmann-Nordflanke, auf der streng geschützte Raufußhühner beheimatet sind. Der Nationalparkplan sieht das Schwenden in diesem Bereich als Lenkungsmaßnahme vor.

Damit soll ein großflächiges Abfahren durch die lichten Wälder vermieden werden. Die viel genutzte Gugel gehört deshalb auch zu den Touren, für die im Rahmen des DAV-Projekts „Skitouren umweltfreundlich“ der Bestand an Raufußhühnern erhoben und mit lenkender Beschilderung versehen wurde.

Respektieren wir die ohnehin großzügig gehaltenen Grenzen. Im Gegensatz zu uns bestens ausgerüsteten Skitourengehern leben die Tiere in diesen Regionen im Winter immer am Limit.

Nach dem Erfolg der Aktion ist vorgesehen, künftig immer am 1. Oktoberwochenende, bei schlechtem Wetter ersatzweise am 2. Oktoberwochenende, im Bereich weiterer traditioneller Skitourenrouten Schwendaktionen durchzuführen.

Die genauen Termine werden auf der Internetseite der Sektion veröffentlicht. Die gemeinsame Aktion wird vom Nationalpark dankenswerterweise mit einer Brotzeit für die Helfer unterstützt.

Hanni Eichner, Naturschutzreferentin



Ob im Siedlungsraum, oder im Gebirge: Dort, wo eine Zufahrt nicht mehr möglich ist, bringen unsere Helikopter Ihre Last schnell und effizient auf dem Luftweg zum Einsatzort.



HTM Helicopters - Wir sind Ihr fliegender Kran!



HTM Helicopter Travel Munich GmbH
 Willy-Messerschmitt-Straße 1
 82024 Taufkirchen bei München
 office-muenchen@helitravel.de
 Fon +49 89 / 6495550-0
 Fax +49 89 / 6495550-191

 htm_helicopters
 HTM Helicopter Travel Munich GmbH

WIE FINDE ICH DIE RICHTIGE...? DIE BERATUNG IST ENTSCHEIDEND!



MATRATZEN

Mess-System-Analyse

Jeder Mensch ist anders,
deshalb messen wir.



ZUDECKEN

Wärme-Bedarfs-Analyse

Jeder Mensch hat ein anderes
Wärme- und Kälteempfinden.



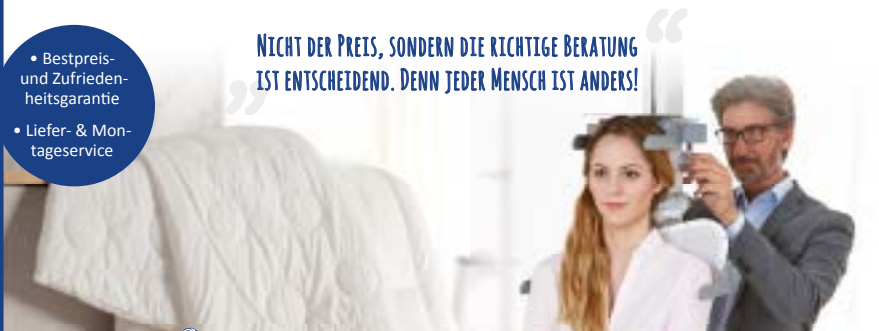
KISSEN

Nacken-Bedarfs-Analyse

Und das Kopfkissen ist,
wichtiger als man denkt.

- Bestpreis- und Zufriedenheitsgarantie
- Liefer- & Montageservice

“
NICHT DER PREIS, SONDERN DIE RICHTIGE BERATUNG
IST ENTSCHEIDEND. DENN JEDER MENSCH IST ANDERS!
”



Dr.-Imhof-Straße 10 | 83471 Berchtesgaden | Tel.: +49 (0) 8652-2938 | Mail: info@betten-zauner.de
 Innsbrucker Str. 1 | 83435 Bad Reichenhall | Tel.: +49 (0) 8651-68444 | Web: www.betten-zauner.de

World Cleanup Day 2020 - Die DAV Sektion Berchtesgaden war dabei

Unter dem Motto „Zamramma damma!“ hat sich auch die DAV Sektion Berchtesgaden am World Cleanup Day 2020 beteiligt. Dieser fand 2020 am 19. September statt.

Viele Gruppen, Mitglieder und Kinder der Sektion beteiligten sich an der Aktion und suchten an folgenden Orten nach Müll und sammelten diesen auf:

- Bartholomä -Eiskapelle
- Königssee-Wasserfall
- Rabenwand-Influencerpool
- Scharitzkehl
- Zaunerbruck
- Hinterbrand-Parkplatz
- Göll-Parkplatz
- Beschneigungsweiher/Mittelstation
- Stubnalm

Im Aktionszeitraum von 10.00 bis 13.00 Uhr sammelten die Teilnehmer mehr als 10 große Müllsäcke voller Müll ein und entsorgten diesen. Nochmal vielen Dank an alle die dabei waren!



Müll am Beschneigungsteich Jenner



Unsere Naturschutzreferentin am Wasserfall Königssee - Influencerpool

Da Schwaigerkaservirus

Na, im Kompiuta und im Handy is der ned, do obn host ja fast koa Netz, d Würma bleibn a im Bodn und Spam hob i a no koane gsegn. Corona hod do scho meara eigeschlogn. Hygienemaßnahmen, Kontaktbeschränkungen, Beherbergungsverbote, Reisewarnungen..... und Haushaltssperre. Aber des hod a a paar guade Seitn ghabt. Grod deswegn san vui junge Familien mit kloane Kinder dahoam bliebn und habn an Schwaigerkaser für sich entdeckt. Von da Elisabeth san de zwoa scheena Buidl im Hütt-nbuach. Zwoa junge Burschn san sogar in oam Zug von Deggendorf bis auf Königsbach gradlt. Leida hob i wega Corona a mearare Reservierungen obsogn müassn. 146 Übernachtungen sans trotzdem wordn. Mein VW-Bus und mi hods mit de ganzn Cornaaufagn und Reisewarnungen a ned so richtig furt, sondern oft auf n Schwaigerkaser zogn und so is trotz da Haushaltssperre a Bissl wos gschehn.



I war mit a paar Spezl auf da Hütt'n und woid Eihoazn. Ofnanzünda, Spah und kloane feine Scheitl, da Kamin ziagd ned, brennads Papierl in de Kehrtürl, heafd nix. Noch zwoa Stund hod a langsam s Ziagn ogfand und noch ara weitern hoibn Stund host langsam wieda wos gsegn in da Stubn. Noch dem Erlebnis, von dene es trotz Kaminverlängerung scho mearare gebn hod und am Rat vom Kaminkehra habn ma an neun Ofn eine baut und iatzd werds glei warm und da Rach in da Stubn is dahi.

De Quean hod an neun Brunntrog kriagd und de Schwenlgbump a lärchas Waschbeckn. Vom Feadi seina Mama habn ma dann no a bärigs lärchas Büffet, a Kommod, a Truh füas Hoiz und drei Stui füad Stubn kriagd. So hod Corona zwar a Bissl weniga Übernachtunga brochd, aber da-

für habn ma a boa Dog ghabd wo ma guad werkl'n könn'n haben. Und do möchte i mi ganz herzlich bei meine treun Heafa bedankn, de oiwei glei dosan, wenna wos zuam Drumglanga gibt. Fürs nächste Jahr wünsch i uns alle, dass ma Corona guad überstehn, gsund bleibn und dass ma unsere Berg und Hütt'n wieder unbeschwert genieß'n könnan.

Sepp Graßl



12. - 13. 9. 2020
 De schönste Aften auf de Welt -
 de g'rauß beim Sepp für ned was Gaud!
 Ich könn' wieder im nächsten Jahr,
 so was noch nimmma - is ja klar!
 Danks alle d'and' Lösser von DAV -
 in Brixlegg nächst ma und jede Frau!

GERHARD, 66011920
 EW



KÜHROINT 2020

Unser oberster Bayer - Markus Söder - hat ja empfohlen in der Corona-Zeit Urlaub daheim zu machen. Das haben scheinbar auch unsere Mitglieder so verstanden. Unsere Kühroinhütte war - nachdem es erlaubt war - sehr gefragt bei Familien und kleinen Bergsteigergruppen, die hier ihren Bergurlaub verbringen wollten. Decken und Kissen mußten wir wegräumen, jeder hatte seinen eigenen Schlafsack mit zu bringen - bei allen Besuchern überhaupt kein Problem.

Es gibt Leute, die für ihr Leben gerne Holz schneiden. Wir schätzen uns glücklich, so jemand zu haben - der Thomas von der Bundespolizei sägt und werkelt damit unsere beiden Öfen befeuert werden können, dafür ein dickes Dankeschön an ihn.

Unser beliebtes „Rennen um die Watzmann-gams“ fiel 2020 Corona zum Opfer, auch unser



Vorbesprechung Weltcup im Sommer 2019

besinnliches Treffen im Advent haben wir abgesagt. Langsam wirds winterlicher und ruhiger auf Kühroint, der Trog plätschert nicht mehr, das Wasser ist abgestellt. Das Übernachten ist recht mühsam ohne laufendes Wasser, es muß in Kanistern von der Bundespolizei nebenan geholt werden, auch schwierig weil dort nicht immer jemand da ist.



*Wir wünschen allen
unseren Mitgliedern
einen schönen Aufenthalt*

Die Hüttenreferenten Heinz und Christl Zembsch

Jahresbericht Kletterhalle 2020

Beginnen möchte ich mit einer sehr erfreulichen Information. Wir konnten das Jahr 2019 mit 32.982 Eintritten abschließen. Das war die höchste Zahl an Eintritten, die wir bei unserer Kletterhalle jemals verzeichnen konnten.

Und auch das Jahr 2020 begann sehr gut, bis zum 18. März 2020. Von diesem Tag an mussten wir die gesamte Kletter- und Boulderanlage schließen. Zunächst dachten wir nur für ein oder zwei Wochen. Dass es bis zur Wiedereröffnung zehn Wochen dauern sollte, also bis zum 8. Juni, damit hat von uns anfangs keiner gerechnet. Sehr bedauerlich war für mich im Nachhinein der Abschied von unseren 450 Euro Kräften im Bistrobereich.

Die ersten Wochen schraubten unsere Routenbauer, Stefan und Daniel fleißig neue Routen und Boulder. Wir überlegten uns ein neues Farbsystem der Routen, damit diese sich jeweils gut sichtbar voneinander unterscheiden. Anfällige Arbeiten im Innen- sowie im Außenbereich konnten jetzt in Angriff genommen werden. Dabei zeigten die Mädels, dass sie sowohl als Malerin bis hin zur Raumausstatterin eingesetzt werden können. Weiterhin gab es Arbeiten an der Ligeretalm (Ligoascht) als auch am Kärlingerhaus, die von unseren Hallenmitarbeitern durchgeführt werden konnten.

Wir versuchten solange als möglich, unsere Mitarbeiter von einer Kurzarbeit zu bewahren. In den Wochen nach der Wiedereröffnung verbuchten wir zunächst erfreuliche Eintrittszahlen. Auch die Kurse wurden gut angenommen. Jedoch mussten wir erfahren, dass es in die-

sem Jahr zu keinen sonstigen Veranstaltungen kommen wird. Weder Wettkämpfe noch unser Sommerfest durfte stattfinden. Das gemütliche Beisammensein nach dem Klettern im Bistro war wegen der Abstandsregelung und den sonstigen Hygienevorschriften nicht so angesagt. Trotzdem hat sich unsere Regina mit neuen Ideen hinsichtlich der Bistrogestaltung und kleinen Gerichten viel Mühe gegeben, den Aufenthalt nach dem Klettern möglichst angenehm zu gestalten.


Es wurde versucht und eingehalten, die Ausgaben soweit als möglich niedrig zu halten. Nur das unbedingt Notwendige wurde gekauft bzw. neu angeschafft. Dadurch konnten wir erreichen, dass die Ausgaben für Personal und Unterhalt im Vergleich zu den Einnahmen nicht allzu weit auseinanderlagen. Bis Mitte Oktober dachte ich, wir kommen mit einem blauen Auge davon. Doch



dann die nächste Schließung, diesmal am 21. Oktober und zwei Wochen vor den anderen Hallen in Deutschland bzw. Salzburg. Auch jetzt, während ich diese Zeile schreibe, ist die Halle geschlossen. Wann wir wiedereröffnen, kann ich vermutlich erst im nächsten Jahr verkünden.

Es gibt aber auch Positives im Jahr 2020 zu berichten. So konnten wir unsere Trainingswand, „Beastwall“ verwirklichen. Eine 35 Grad überhängende Wand, bestückt mit Holzgriffen, um die ambitionierten Boulderer an ihre Leistungsgrenze zu bringen. Mit der Bergschule „Steep & Wild“ gewannen wir einen neuen Werbepartner und wünschen Alexander Blaschek für die Zukunft viel Erfolg sowie unfallfreie Touren mit seiner Bergschule. Ein weiterer sehr erfreulicher Anruf kam vom bayerischen Bergsportfachverband, BFB. Durch die gute Kaderarbeit bei uns in der Sektion erhielten wir für die nächsten fünf Jahre das Prädikat Talententwicklungszentrum. Hierbei werden im Speziellen die Kinder gefördert, die besonders Spaß am Klettern haben und sich weiterentwickeln wollen. Die sogenannte Talentegruppe bekommt die Möglichkeit, ebenfalls wie die Kadergruppe, zweimal wöchentlich zu trainieren. Mein Dank gilt hier Bernhard Wolf und seinem Trainer-team, die für diese Auszeichnung verantwortlich sind.

Stefan Hallinger, bei uns für den Routenbau verantwortlich, hat sich bereit erklärt, den Klettersteig am Untersberg gelegentlich zu überprüfen. Bei diesen Kontrollgängen sollen z. B. lose Steine entfernt als auch Schäden am Steig festgestellt werden. Dadurch kann der Erbauer und Wegewart des Klettersteigs am Untersberg, Richard Koller, zumindest ein wenig entlastet werden. Hier möchte ich mich aber auch bei Maria Koller



bedanken, die ihren Richard immer bei Reparaturarbeiten am Steig unterstützt.

Die für 2021 geplante Militärweltmeisterschaft in Berchtesgaden, kurz CISM, findet (voraussichtlich) ein Jahr später, 2022 statt. Näheres dazu wird rechtzeitig überörtlich bekanntgegeben. Eigentlich kommt zum Schluss kurz ein Ausblick für das nächste Jahr. Hier hoffe ich nur, dass die momentan wieder angeordnete Schließung der Kletteranlage von überschaubarer Zeit bleibt, und dass es uns gelingt, unsere Angestellten von einer möglichen Kurzarbeit zu schützen.

Gerhard Benischke,
Hallenreferent

Bericht über Fortbildung im Bereich Lawinenkunde und LVS-Kunde im Winter 2019/2020

Auch in der vergangenen Saison veranstaltete Bergsport Geistaller zusammen mit der Sektion und mit Unterstützung durch die deutschen Polizeibergführer eine Fortbildungsveranstaltung. Vor 130 Zuhörern begann der Theorieabend mit einem Bericht und Interview über ein tödliches Lawinenunglück. Dadurch dass eine der betroffenen Personen, die glücklicherweise gerettet werden konnte, anwesend war, waren die Zuhörer sehr schnell und nah in dem Thema. Anhand dieses Beispiels konnte aufgezeigt werden, wie wichtig die richtige Ausrüstung ist, das Beherrschen der Ausrüstung und das Lesen und Verstehen des Lawinenlageberichtes. Im weiteren Verlauf des Abends ging es um die Themen Lawinenlagebericht, die Gefahrenstufen, Ausrüstung und um die Kameradenrettung. Auch die Möglichkeiten der diversen Strategien in der Lawinenkunde wurden angeschnitten. Zum Praxisteil am Hochschwarzeck kamen dann doch - trotz des nicht sehr einladenden Wetters - sehr viele Teilnehmer. Martin Schaumann hatte

wieder viel Übungs- und Testmaterial dabei, so dass aufgeteilt in verschiedene Gruppen, jeder Teilnehmer, egal ob Neuling oder „alter Hase“, testen, ausprobieren und das eine oder andere neue erfahren konnte. Im Rahmen der allgemeinen Informationen wurde auch ein Airbag Rucksack ausgelöst. Dank der eifrigen Unterstützung durch unsere Tourenführer Hannes Grill und Benedikt Gschossmann, Heeresbergführer Max Seidl, die Polizeibergführer Peter und Michael Wiesent und natürlich Martin Schaumann konnte für alle Teilnehmer eine Basis für die Skitourensaison gelegt werden. Es darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass für Gemeinschafts- bzw. Führungstouren die Teilnahme an sektionseigenen Lawinen- und LVS-Schulungen für Interessenten dringend empfohlen wird.

Jörg Fegg

Polizeibergführer und Tourenwart



Sektionstouren Winter 2020

Oberlandhütte 1.014 m, Kitzbühler Alpen 12. bis 15.1. und 19. bis 22.1.2020

Ganz hinten im Spertental steht die Oberlandhütte ein traditionsreiches, sehr gemütliches DAV-Haus, bequem mit dem Auto erreichbar, Ausgangspunkt für viele lohnende Skitouren rechts und links des Tales. Schnee und Wetter passten, die beiden Gruppen konnten den Schwarzkogel (2.030 m), des Brechhorn (2.032 m), die Spießnägel (1.880 m) und das Gerstingerjoch (2.035 m) immer gleich von der Hütte aus besteigen und auch hier wieder abschwingen.



Schweinfurter Hütte, 2.034 m, Stubai Alpen - Sellrain 13. bis 16.2. und 16. bis 19.2.2020

Die klassische DAV-Skitourenhütte wurde vor kurzem komplett saniert und ist nun ein moderner und idealer Stützpunkt für tolle Skitouren. Durch das breite Zwieselbachtal wurde das Zwieselbachjoch 2870 m, auf der anderen Seite der Schartenkopf (2.855 m) und die Kraspespitze (2.954 m) bestiegen. Der Höhepunkt war die Tour auf die Hohe Wasserfall auf 3.003 Meter mit der grandiosen Pulverschneeabfahrt. Das Hinuntersausen am letzten Tag zu den Fahrzeugen in Niederthai war eine Gaudi.



Am Reschensee im Vinschgau 8. bis 10.3.2020

Die Gruppe hatte bereits in Rojen auf der anderen Seite des Reschensees eine wunderschöne Skitour auf den Nockenkopf (2.767 m) hinter sich. In Melag im hintersten Langtaufertal wohnten die AVler im familiären Hotel Alpenjuwel, die Teilnehmer hätten noch einige Touren vorgehabt, aber dann kam Corona... Bevor die Grenze dicht wurde, mussten die Sektionsteilnehmer raus aus Italien und heimfahren - dann war alles anders.

Christl Zembsch



Tourenbericht „Steile Kare und Rinnen im Karwendel“:

Anfang Februar ging es ins Karwendel, genauer nach Scharnitz für das verlängerte Wochenende „Steile Kare und Rinnen im Karwendel“. Einige Tage vorher war es noch nicht sicher, ob es Schnee hat. Die Gruppe hatte „Glück mit Einschränkungen“ ... 1 Meter Neuschnee am Tag vor der Anreise ohne anständige Unterlage, dafür Lawinenwarnstufe 4.

Somit entschieden sich die Teilnehmer am Anreisetag bei schönem Wetter für den Zäunlkopf - also eine Empfehlung als Tour gibt's dafür nicht. Die Skitourengerher waren mit vielen Einbrüchen in den Latschen und im Wald unterwegs - nicht schön, aber zumindest 200 Höhenmeter waren feinsten Pulver auf einem ehemaligen Skihang. Am zweiten Tag ging es auf die Pleisenspitze. Die Gruppe startete bei Regen, aber mit zunehmender Höhe wurde es immer schöner und



wärmer. Und zwar so warm, dass in der Abfahrt der reichliche Schnee vom Morgen gerade noch ausreichte. Am Nachmittag genossen alle noch die Zeit in der Sonne auf der Terrasse der Pleisenhütte, die leider geschlossen hatte.

Durch das viel zu warme, dafür aber schöne Wetter waren die Teilnehmer am dritten Tag gezwungen, höhere Ziele zu suchen und so ging es ins Stubaital. Dort ging's auf den Hinteren Daunkopf - für einen der Teilnehmer sein erster Dreitausender und noch dazu mit einem steilen Finale. Die Aussicht auf die umliegenden Stubai-er Berge war genial.



Am letzten Tag war es wieder kälter und für Mittag war Schlechtwetter angesagt. So entschied die Gruppe, zur Seefelder Spitze aufzusteigen - großteils nahe der Piste unterwegs mit einem Gratfinale hinauf zum Gipfelkreuz. Pünktlich als alle zurück im Skigebiet waren, zog es endgültig zu und es begann zu schneien.

Insgesamt hatten die Sektionsteilnehmer trotzdem ihre Freude, auch wenn durch Schneemangel und angespannter Lawinensituation auf vieles verzichtet werden musste - herzlichen Dank an alle Teilnehmer.

Im Februar 2021 geht's wieder ins Karwendel und diesmal klappt es bestimmt mit den „Steilen Karen und Rinnen“.

Tourenbericht „Wunderschöne Skitouren in den Südtiroler Dolomiten“:

Im März ging's ins schöne Hotel Edelweiß im Pragser Tal. Einige gingen noch am Anreisetag auf Tour, allerdings war es sehr neblig und so war der Genuss überschaubar. Am zweiten Tag war das Wetter schöner und die Teilnehmer machten sich auf den Weg auf den Großen Jauern. Zwei entschieden sich für die steile Abfahrt direkt zum Pragser Wildsee, der Rest der Gruppe kehrte noch auf eine Brotzeit in die urige Rossalm ein. Da der Wetterbericht für die Nacht viel Neuschnee vorhergesagt hatte und es allen beim

Hüttenwirt Hebs so getaugt hat, war die Planung schon gemacht - am nächsten Tag ging es wieder auf die Rossalm.

Wie versprochen kam der Neuschnee und zwar in rauen Mengen. Der viele Schnee und die hohe Lawinenwarnstufe machten dann sogar den Anstieg zur Rossalm zu einer anspruchsvollen und äußerst anstrengenden Tour. Da Hebs schon am frühen Morgen angekündigt hatte, dass er erst später zur Hütte raufkommt, hat die Gruppe rund





um die Almhütte herum Schnee geschaufelt. Als Hebs dann ankam gab's gleich eine Runde zum Aufwärmen für die Spurarbeit und das Schneeschaukeln. Das Wetter blieb ungemütlich und so verbrachten die Teilnehmer einige Stunden gemeinsam in der gemütlichen Hütte. Die Abfahrt forderte nochmal volle Konzentration.

Der nächste Tag versprach Sonnenschein und Pulverschnee und die Gruppe entschied, ins Antholzertal zu fahren und eine Überschreitung der Roten Wand zu machen. Die Aufstiegsroute hatten die Skitourengeher zum großen Teil für sich alleine und konnten sich dabei schon auf die Abfahrt in perfektem Schnee freuen. Am Gipfel war eine kleine Gruppe von Einheimischen, die auch die steile Abfahrt wie die AVler im Sinn hatten. Nach einer ausgiebigen Gipfelpause ging's auch schon los mit einer genialen Abfahrt durch unberührten Pulverschnee. Nach einer kurzen Rast auf der sonnigen Terrasse Montalalm ging's rasant hinab zum Antholzer See und zurück ins Hotel. Die beiden schnellsten der Gruppe entschieden sich an diesem Tag, auf den Magerstein zu gehen und auch sie hatten einen wunderbaren, wenn auch deutlich kälteren Tag als wir. Somit

durften alle einen perfekten Skitourtag bei einem hervorragenden Abendessen beschließen. Schon war der Abreisetag gekommen und das Wetter sollte nur noch vormittags gut bleiben. Die Gruppe entschied sich, auf den Sextner Stein zu gehen, da die Drei Zinnen in voller Pracht und aus nächster Nähe doch immer ein besonde-



res Erlebnis sind. Schon während des Aufstiegs schlug das Wetter um und pünktlich zur Ankunft auf dem Gipfel fing es an zu schneien. Trotzdem konnte man noch den einen oder anderen Blick auf die Zinnen erhaschen. Die Teilnehmer entschieden sich für eine Abfahrt abseits der Aufstiegsroute und konnten so noch ein paar Schwünge in unberührtem Schnee ziehen. Im Tal gab's noch eine Brotzeit in der Talschlusshütte



und schon ging's wieder zurück in die Heimat. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer mit denen ich ein paar wunderschöne Skitourentage verbringen durfte.

Auch im März 2021 geht es wieder ins Hotel Edelweiß in Außerprags - diesmal sogar mit einem Zuckerl, da die Teilnehmer eine Übernachtung gratis bekommen.

Benedikt Gschoßmann



Jungmannschaft 2020

Servas liäbe Leit,

wia jeds Joa wieder a von uns a boa Zeiln,
es soids ja ned in da Langeweile verweiln.

Heia ham ma leider ned vie für eich gmacht,
wer hät si des am Neijoa scho dacht.

Im Februar am Jennerstier nu sauba gsuffa und glacht
und im März dann de meiste Zeit vorbildlich
im Keller verbracht. De Gams is ausgfoin, koa Bier auf
Kühroint trunkn so is weiter ganga, dann ham ma uns
beim Hoizoabatn a ned gschundn.

Oa moi auf a Geburtstagfeier in Zeitn wo mas ko,
redt di beim obefoan trotzdem wer bläd o.

Ligoascht ham ma plant, auf de Sau ham ma uns gfreit
doch da Söder moant des is des Joa nix für junge Leit.

In kloane Gruppn, mei warn mia des Joa wieder motiviert,
de Knia ham gschmerzt und de Finger am bliat.

Mia hoffn es habts 2020 a as beste draus gmacht
wia mia bleibts gsund, bleibts geil und
irgendwann gehn ma scho wieder auf a Bia.

Eia Jungmannschaft





ENERFLEX

**Autark wie am Berg
– auch zuhause im Tal**

*Seit über 20 Jahre Ihr Spezialist
für nachhaltige Energieversorgung*



PV-Strom vom Eigenen Dach

Preiswert – unabhängig – sicher

- Photovoltaikanlagen
- Speichersystem - auch als unterbrechungsfreie Notstromversorgung
- Blockheizkraftwerke
- Energiemanagement
- Elektroautoladestation *

* Holen Sie sich Ihre kostenlose Ladestation mit dem KfW Förderprogramm



**Planung – Installation - Wartung – Training
Partner der Alpenvereine - Großhandel**

Elektro-Mechanik Meisl GmbH Gartenau 23, 83471 Berchtesgaden
Tel: 08652 / 964966 info@meisl.eu www.meisl.eu



Sektionstouren Sommer 2020

Großer Hafner, 3076 m

05. - 06 Juli 2020 - 18 Teilnehmer

Endlich konnte unsere Sektion wieder Touren mit einer Gruppe unternehmen und auch nach Österreich fahren. Die Gruppe freute sich riesig auf die Zweitagestour zum Großen Hafner mit Übernachtung auf der Kattowitz-Hütte. Der Berg gehört zu den östlichen Dreitausendern der Hohen Tauern. Der Anstieg von der Gmündner Hütte im Maltatal beginnt gleich hundsgemein steil und zunächst unschön im dichten Wald. Aber schon bei den Hütten der Maralm wurde die Landschaft großartig. Weit oben ist die Kattowitz-Hütte 2319 m zu sehen, der Weg aber noch lang, die Aussicht auf die „Tauernkönigin“ die Hochalmspitze gegenüber immer imposanter.

Wie es sich in Corona-Zeiten gehört, hatten wir Mundschutz, Schlafsack, Kissenbezug und Hausschuhe hinauf geschleppt. Nach angenehmer Rast mit Essen und Trinken vor der Hütte, begann unsere Gruppe mit dem weiteren Aufstieg zum Gipfel. Zunächst ging es moderat über Almwiesen, dann wurde es aber zunehmend steiler und steiniger hinauf zur breiten Marscharte 2757 m. Über einen versicherten, steilen Rücken kamen wir in sanfteres Gelände, wo unzählige Steinmandln in allen Größen errichtet waren, lustig anzuschauen. Nochmal ein Felsaufschwung und eine leichte Blockklettereier und alle standen auf dem Gipfel des Großen Hafner. Das Wetter war bestens, die weite Rundschau belohnte uns für den fast 2000 Höhenmeter langen Aufstieg. Wieder unten auf der Hütte, genossen wir AVler einen schönen Abend in geselliger Runde.

Für den nächsten Tag hatten wir uns den Salzgitter-Steig - einen anspruchsvollen Höhenweg hoch über dem Maltatal zur Kölnbreinsperre vor genommen. Alle waren hellauf begeistert, es war ein herrlicher Weg durch voll erblühte Almräuschfelder. Ein malerischer Boden im Krumpenkar lud zum Verweilen ein, hier wurde auch mit



einem Schnapsperl auf die schöne Tour angestoben. Am Ziel, dem Parkplatz beim Stausee war viel los bei dem Traumwetter - zurück ging's mit unserem AV-Bus.

WILDER FREIGER 3418 m STUBAIER ALPEN

19. - 20. Juli 2020 - 14 Teilnehmer

Keiner von uns konnte sich erinnern, jemals so lange und so weit auf eine Hütte gegangen zu sein, wie auf das Becherhaus im Stubai unterm Wilden Freiger.

Der Aufstieg begann im hintersten Ridnauntal bei einer stillgelegten Erzaufbereitungsanlage, zunächst sehr moderat über die weite Fläche der Agglsalm.

In unzähligen Kehren, an Felsabbrüchen und kleinen Bächen vorbei gelangten wir in ein wildes Hochtal zur Grohmannhütte und über die nächste Steilstufe zur Teplitzerhütte. 2586 m. Durch eine großartige Hochgebirgslandschaft über Moränen und Gletscherschliffe erreichten wir die letzte Hürde, den schroffen, aber gut versicherten Gipfelaufbau hinauf zum Becherhaus 3195 m.

Wir alle mußten erst einmal die umliegenden Stubai Paradiesgipfel - Zuckerhüt, Wilder Pfaff und das Ziel für nächsten Tag den Wilden Freiger von der Terrasse aus bestaunen. Der freundliche, rührige Wirt erzählte uns von „seinem Haus“: Es wurde bereits 1894 eröffnet nach ziemlich kurzer Bauzeit, das ganze Material mußte mühevoll vom Tal hoch gebracht werden, es sollte „Kaiserin-Elisabeth-Schutzhaus“ heißen.

Sie hatte ihren Besuch bereits angekündigt, wurde jedoch kurz vorher in Genf ermordet. Im Haus besuchten wir auch die sehenswerte Kapelle „Maria im Schnee“.

Die Gruppe teilte sich - der Großteil stieg eisfrei auf den Wilden Freiger und über den Roten Grat hinunter ins Tal. Die anderen kletterten zum Übeltalferner und kehrten auf der Aufstiegsroute zurück ins Ridnauntal.



SCHWARZENSTEIN, 3369 m, ZILLERTAL

26. - 27. Juli 2020 - 12 Teilnehmer

Nach weiter Anfahrt nach St. Johann im Südtiroler Ahrntal stiegen wir über die urige Daimeralm und die Schneereste des Rothbachkees hinauf zur Schwarzensteinhütte 3026 m. Gerade im mit Fixseilen und Leitern versicherten Steig erwischte uns ein heftiges Gewitter. Es goß in Strömen, Schnee und Hagel waren auch dabei, es blitzte und krachte um uns herum. Der Spuk war bald vorbei, an der Hütte angekommen, schien schon wieder die Sonne.

Die neue Bergunterkunft - erst 2018 eröffnet - soll einen Felsklotz symbolisieren, sechsstöckig und sechseckig mit glänzender Kupferfassade. Innen sehr gemütlich, einfach, aber praktisch, wir ließen es uns gut gehen in der schönen Stube mit den großzügigen Panoramafenstern.

Den Aufstieg zum Gipfel über steiles, brüchiges Blockwerk und über das recht flache Schwarzensteinkees schafften alle locker. Nach dem Gipfelschnapsel gings über den gleichen Weg wieder zur Hütte und zurück ins Tal.



**LUNGAUER 2471 m und
STEIRISCHE KALKSPITZE, 2459 m
SCHLADMINGER TAUERN**

16. August 2020 - 18 Teilnehmer

„Ungleiche Zwillinge“ so werden sie auch genannt die Kalkspitzen - die eine im Lungau, die andere in der Steiermark. Bequem zu erreichen sind alle zwei, bis auf die Ursprungalm 1.606 m kann gefahren werden.

Guter Weg über den Preunegg - und Znachsattel hinauf zur Akarscharte 2.315 m. Auf welche Spitze gehn wir denn zuerst? Wir nehmen die Steirische zuerst in Angriff, sie ist formschöner und sportlicher - über den teils luftigen Südgrat.

Wir schauen hinüber zur Lungauer Kalkspitze, steigen ab in den Sattel und dann gleich problemlos über einen brüchigen Rücken und einem breiten Grat hinauf. Wir rasten und genießen die großartige Aussicht an diesem schönen Tag. Den Abstecher zur Ignaz-Mattis-Hütte haben wir nicht bereit, auf der Terrasse oberhalb des Giglach-sees lässt sich gut sitzen und schaun. Einige wagen sogar ein kurzes, sehr frisches Bad im See, ehe wir wieder zu den Fahrzeugen absteigen.



LARMKOGEL 3017 m, VENEDIGERGRUPPE

09. - 10. August 2020 - 18 Teilnehmer

Noch eine Zwei-Tagestour zu einem Dreitausender hatten wir im Programm, diesmal in die Venedigergruppe. Vom großen Parkplatz in Bramberg fuhren wir kräftesparend mit dem Tälbus ins Habachtal zum Gasthof Alpenrose. Wir nahmen den direkten Anstieg über den versicherten Noitroisteig zur Neuen Thüringerhütte 2212 m. Die Mittagspause genossen wir bei sonnigem Wetter auf der Hüttenterrasse. Der Weg war noch weit, erst über grüne Matten, dann steil in Serpentin auf grobem Weg ging's hinauf zur Larmkogelscharte. Das Gipfelkreuz sahen wir bereits, wir folgten dem Grat und erreichten seilversichert den höchsten Punkt vom Larmkogel 3017 m. Die Eisriesen der Hohen Tauern, vorallem der Großvenediger waren zum Greifen nah, unter uns der tiefgründige Kratzenbergsee, daneben unser Ziel, die Neue Fürtherhütte, 2201 m. Lange genossen wir die Aussicht von diesem prächtigen Logenplatz. Unten auf der Hütte wurden wir herzlich aufgenommen, es gab selbstgebräutes Bier, wir verbrachten einen vergnüglichen Abend. Der kurzweilige Abstieg ins Hollersbachtal vermittelte uns einen bleibenden Eindruck dieses großartigen Gebietes. Nun konnten wir wählen - 13 km durch das Tal hinaus wandern oder doch in den Tälbus einsteigen.....

HÖCHSTEIN 2543 m

SCHLADMINGER TAUERN

05. September 2020 - 9 Teilnehmer

„Ein luftiger Gipfel über einem Naturschutzgebiet mit drei zauberhaften Seen und einer freundlichen Hütte“ so stands in der Beschreibung und da wollten wir hin. Keiner von uns war jemals in diesem Gebiet. Vom großen Parkplatz im hintersten Seewigtal ging's erst einmal am Ufer des Bodensee entlang, bald aber wurd's steil bis hinauf zur Hans-Wödl-Hütte 1523 m. Kurze Brotzeit, ein Gespräch mit dem Wirt und wir stiegen weiter über eine mächtige Steilstufe zu einer kleinen Hütte. Wir kamen zur Unteren Filzscharte, quer-



ten an reizvollen Seeaugen vorbei zur Oberen Filzscharte. Die zunehmende Steilheit war gut gestuft, teilweise gesichert erreichten wir über den Westgrat den höchsten Punkt des Höchstein. Rundherum Berge - Dachstein, Grimming, Stoderzinken, direkt gegenüber die mächtige Pyramide der Hochwildstelle. Sachte stiegen wir auf dem anspruchsvollen Weg wieder hinunter zur Wödl-Hütte, immer noch fasziniert von diesem schönen Winkel. Nach dem rauschenden Wasserfall unter der Hütte schlenderten wir am See entlang das Tal hinaus.



OBERES HOCHKESSELECK, 2283 m DACHSTEIN - GOSAUKAMM

13. September 2020 - 13 Teilnehmer

Dachstein - das heißt immer großartige Unternehmungen für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer. Unsere Tour begann auf der Oberhofalm, unterhalb des idyllischen Almsee.

Wir steigen über einen steilen Weidehang, vorbei an kleinen Bächlein hinauf zum Rinderfeld mit seinen reizvollen, sattgrünen Matten. Mühsam über ein grobes Schuttfeld und durch eine brüchige Schlucht - aber drahtseilgesichert erreichen wir die Reißgangscharte. Im Zickzack gings auf einen Schroffenrücken, über eine flache Passage und über ein gesichertes Band zum Unteren und über eine felsige Geländestufe zum Oberen Hochkesselleck.

Unser Ziel ist kein Gipfel mit einem Kreuz, es ist eine Scharte unter dem Hochkesselkopf mit grandioser Aussicht. Auf der einen Seite das Übriggebliebene vom Gosaugletscher, darüber die hellen Felsfluchten vom Hohen Dachstein, auf



einem sonnigen Hügel steht die stattliche Adamekhütte, ein historisches ÖAV-Haus. Auf der anderen Seite reihen sich die Gipfel des Gosaukamm, angeführt von der mächtigen Bischofsmütze, unter uns die dunkelgrünen Gosauseen. Wir sitzen, schauen und träumen ein bißl, dann steigen wir wieder hinunter und kehren bei der gastlichen Oberhofalm ein.

SCHÖNBICHLER HORN, 3134 m ZILLERTALER ALPEN

15. - 16. September 2020, 7 Teilnehmer

Kurzfristig - weil das Wetter gar so schön war - haben wir uns für diese Tour entschieden. Der Termin im August fiel wegen schlechtem Wetter aus. Von Breitlahner - unserem Ausgangspunkt stiegen wir in wunderbarer Landschaft auf bequemem Weg durch den Zemmgrund hinauf zur Berliner Hütte 2042 m. Ein großes Haus, denkmalgeschützt, bereits 1879 erbaut, einfach altherwürdig. Innen alles außergewöhnlich, architektonisch bestimmt eine Meisterleistung, naja fast zu pompös für eine Bergsteigerunterkunft. Die Eingangshalle und die Treppenhäuser aus edlem Holz, der riesige Gasträum ebenso, von der Decke hängen überdimensionale Lüster, ansonsten nettes Personal.

Auf der äußerst aussichtsreichen Terrasse blieben wir nicht lange, wir wollten zum Schwarzsee 2472 m hinauf. Ein schönes Fleckerl im Angesicht der höchsten Zillertaler.

Der Aufstieg zum Schönbichler Horn am nächsten Tag war unspektakulär, im oberen Teil gings seilversichert in eine Scharte und gleich darauf standen wir am Gipfel. Wau - diese Aussicht! Der Abstieg zum Furtshagelhaus 2295 m zog sich, nur die prachtvollen Blicke auf Hochfeiler, Möseleler und Co. entschädigten uns. Den 6 Km langen,

ganz flachen Weg am Schlegeis-Speicher entlang schafften wir auch noch, der Linienbus brachte uns zurück nach Breitlahner, gerade noch rechtzeitig vor einem gewaltigen Donnerwetter.

Christl Zemsch



Kletter-Kadertraining in Corona Zeiten

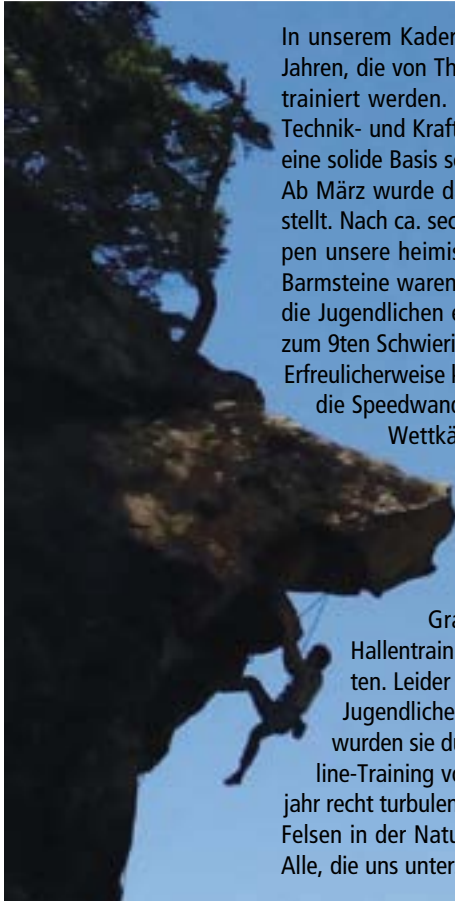
In unserem Kader sind derzeit sieben Kids zwischen 12 und 17 Jahren, die von Thomas Hallinger, Toni Wendl und Bernhard Wolf trainiert werden. Zu Beginn des Jahres starteten wir mit einem Technik- und Krafttraining in unserer Kletterhalle und konnten so eine solide Basis schaffen.

Ab März wurde das gemeinsame Training coronabedingt eingestellt. Nach ca. sechs Wochen konnten wir wieder in kleinen Gruppen unsere heimischen Felsen nutzen. Der Priesterstein und die Barmsteine waren bei jedem Wetter unser Ziel. Schnell bekamen die Jugendlichen ein gutes Felsgefühl und es wurden Routen bis zum 9ten Schwierigkeitsgrad geklettert.

Erfreulicherweise konnten wir recht bald unsere Außenkletter- und die Speedwand in der Ganz nutzen, um uns auf die restlichen Wettkämpfe vorzubereiten. Marie Schuhmann errang auf der Bay. Meisterschaft in der Jugend C einen tollen 2ten Platz.

Nachdem die Grenzen wieder offen waren, holten wir unsere Kaderfahrt nach und verbrachten ein cooles Wochenende im Ötztaler Granit. Ab September starteten wir wieder unser Hallentraining mit Technik-, Speed und Calsthenicseinheiten. Leider erwischte uns der zweite Lockdown voll und die Jugendlichen mussten wieder zu Hause trainieren. Diesmal wurden sie durch ein wöchentliches Telefoncoaching und Online-Training von uns unterstützt. Insgesamt war das Trainingsjahr recht turbulent, aber das viele Klettern an unseren heimischen Felsen in der Natur, schaffte einen guten Ausgleich. – Danke an Alle, die uns unterstützen!

Bernhard Wolf



VIEL UNTERWEGS.....

Gemeinschaftstouren der Mittwochsgruppe 2020

Trotz Corona kann die Mittwochsgruppe auf ein gutes Bergjahr mit interessanten Unternehmungen zurückblicken, wir hatten viel Glück mit dem Wetter und wir kamen alle gesund wieder heim. Wir bedienen uns jetzt einer modernen Kommunikation, wir haben eine Whats-App-Gruppe zum Einsagen der Touren. Das klappt ganz gut, spätestens am Dienstag wissen alle Bescheid, wo's am Mittwoch hingeht.

Der letzte Winter begann recht früh, bereits am 4. Dezember stiegen wir in Obertauern die gepflegten Pisten rauf, bei genügend Schnee konnten wir bis zum Parkplatz abfahren.

Genügend Schnee gab's auch über Lohmais und über die Südseite auf den Jenner. Götschen und Roßfeld sind immer lohnende Ziele, ebenso der Kehlstein, den wir mit 17 Teilnehmern erreichten. Einen Traumschnee und bestes Wetter fanden zehn AVler am Trattberg vor.

Das Purtschellerhaus erreichten wir über die Eckerleiten, das Dürnbachhorn vom Heutal. Der Winter zeigte sich 2020 von seiner schönen Seite, wir hätten noch viele Ziele gehabt - aber dann kam Corona....

Es war eine lange Pause, erst als das Unterwegsein mit einer Gruppe wieder erlaubt war, trauten auch wir uns raus. Um uns in keine große alpine Gefahr zu begeben, begannen wir mit kleinen Unternehmungen: von Hammerstiel aus besuchten wir die Watzmannalmen - Stuben - , Gruben-, Mitterkaser- und die Schapachalm. Das kecke Freimahder-Köpfl erstiegen wir von Bayerisch Gmain über die Löwenschlucht, im Abstieg erkundeten wir die sehenswerten Speikböden am Weißbach.

Wir spazierten von der Gollenbachbrücke über den Stollenweg auf den Sattel und über die Resteckkapelle wieder zurück und von der Oberau zur Lerchecker Wand, über Neuhäusl und die



Gmerk zurück zum Auerwirt. Eine große Schar beging von der Roßfeldstraße den Postenstein auf den Kehlstein und über den Brottrag wieder runter.



Es folgten im Juli zwei höhere Berge: der Hirschwieskopf im hintersten Wimbachtal vom Königssee über die Sigeretplatte, beim Rausgehen nach Ramsau erwischte uns ein heftiger Regenguss, so dass wir alle schön nass wurden. Der andere Gipfel war das Kammerlinghorn, von den Kammerlingalmen rauf und über Mittereis und Bindalm zum Hirschbichl.

Ein Ausflug ins tirolerische Kössen führte uns über aussichtsreiche blühende Bergwiesen hinauf zur Rudersburg, ein Aussichtsbalkon erster Klasse.

Den Rundweg von Schellenberg zur Köpplschneid und zum Kleinen Barmstein unternahmen wir bei wechselhaftem Wetter.

Die Tour von Hallthurm über die Faderserschneid zum Nagelsteinhütterl und auf den Hirschanger und über den Jagasteig nach Zehnkaser führten wir Anfang August durch. Beim Abstieg schauten wir noch beim Scheibkopf vorbei.

Ein besonderes Kleinod ist die Strohwohner Schlucht in St. Martin bei Lofer, wir stiegen über die Treppenanlagen, dann durch schönen Bergwald hinauf zu den Hütten der Scheffsnother Alm. Nach blumigen Almwiesen und über Lat-



schengassen erreichen wir das Hundhorn (1.703 m). Nach langer Rast auf dem aussichtsreichen Gipfel ging's hinunter in die Wildenbachschlucht und vor nach St. Martin.

Der Wilde Kaiser hat uns immer schon fasziniert. Hier haben wir uns eine interessante Tour von der Griebneralm zum Stripsenjoch und zum Pavillon auf dem Stripsenkopf und weiter zum Feldkopf ausgesucht. Ein gutes Patzl zum Sitzen und Schauen, direkt gegenüber die Kaisergipfel - Predigtstuhl, Fleischbank und Totenkirchl mit ihren prallen Wänden. Über die grünen Matten der Rangenalp erreichten wir wieder das Kaiserbachtal.



Er wird auch „König der Kitzbühler Alpen“ genannt - der Große Rettenstein (2.366 m). Auf ihn wollten wir - nach der Anreise durch das Spertental zur Hindenbachalm begann der Aufstieg moderat durch Wald- und Wiesenhänge. Zum schroffen Gipfel wurden die engen Kehren immer steiler und nach kurzer Kletterei standen wir oben. Wir genossen das gewaltige Panorama, ehe wir am gleichen Weg wieder abstiegen. Dichter Nebel begleitete uns von Glanegg über den Dopplersteig zum Zepezauerhaus. Nach der gemütlichen Einkehr erwischte uns am Weg zur Bergstation der Seilbahn ein gewaltiger Schauer. Gerne fuhren wir mit der Gondel ins Tal.

Den Hochzint (2.251 m) in den Leoganger Steinbergen erreichten wir aus dem Saalachtal über die Hochgrub und die Passauerhütte. Ein besonders kurzweiliger Aufstieg durch eine großartige Landschaft. Der Clou war der versteckte Torbogen im Melkerloch und der Blick hinaus ins Freie.



Die Weißbachschlucht war nach der Instandsetzung wieder begehbar, vom Thumsee folgten wir der Soleleitung, querten in die Schlucht und freuten uns über die gut begehbare Steiganlage bis zum Mauthäusl. In herbstlicher Umgebung kehrten wir auf der Höllenbachalm ein und über den Höllenbachsteig gelangten wir wieder zum Thumsee.

Es war Herbst geworden, weiter oben sogar tief winterlich. Für den Brandkopf von Königssee, rüber zum Steinernen Bankerl und runter zum Schweigerkaser reichte es allemal. Mit dem neuen Ofen wurd's schnell warm in der Stube, wir machten ausgiebig Brotzeit, ehe es über die Hochbahn wieder runterging.

Christl Zembsch, Mittwochsgruppe



- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Sandstrahlarbeiten
- Farbenfachmarkt
- Wärmedämmung
- Brandschutz

Brandweg 7 • 83471 Schönau am Königssee
08652 94794 -0
www.summek-gmbh.de
info@summek-gmbh.de



Zimmerei Holzbau

W. ASCHAUER

Schönau am Königssee

 **0 86 52 / 38 74**



Eine Kulisse, fast wie am Gardasee!

„Sind wir eigentlich schon in Österreich oder noch in Deutschland?“ Egal! Die Berge, die Bäche und vor allem die Weite war hüben und drüben wunderschön. Zu sechst ging es heuer von Mittenwald aus ohne erkennbare Grenzübergänge als Rundtour ins Karwendel: Vom Karwendelhaus, dem Kleinen- und Großen Ahornboden über die Bins- und Vereinsalm zurück. Da die klassische „Karwendel-Runde“ mit An- und Abfahrt in einem Tag zu lange war, machten die Teilnehmer einen Abstecher zum Großen Ahornboden und auf die Binsalm.

Als Berchtesgadener sind wir alle lange, fast flache Anstiege nicht wirklich gewohnt. Der Weg zum Karwendelhaus war erst einmal genauso. Ich glaube, dass jeder unabhängig voneinander einmal sagte, dass ihm dieser Weg zu Fuß zu lange und zu flach wäre. Mit dem Rad war es dagegen ein gemütliches Einradeln entlang des Karwendelbachs mit toller Morgenstimmung. Zur Sache ging es dann die letzten 400 Höhenmeter immer wieder mit Blick zur Steilwand, an der das Karwendelhaus zu kleben scheint.

Gut gestärkt trennten sich die Wege in Richtung Kleiner Ahornboden. Die „Normalos“ nahmen den grobschottrigen Fahrweg, die Trailer die „Diretissima“. Ihre Unterbrechungen hatten beide Parteien. Gleich zwei platte Reifen beim Trailen und ein leichter Sturz im Schotter war die Bilanz am Kleinen Ahornboden. Sturzfrei aber mit einem weiteren Platten erreichten alle die schöne Schlucht des Johannesbaches. Hier verließen die Biker die offizielle Route und machten sich entlang des Reißbaches auf zum Großen Ahornboden. Leider waren die besagten Bäume noch nicht bunt, eine tolle Wolkenstimmung mit passender Bergkulisse hatten die AVler trotzdem.

Falls jemand mal mehr als 20 Kühe gleichzeitig auf einer Wiese sehen will, der fährt zur Eng- Alm. Das gesamte Almdorf schickt seine Kühe



auf ein und dieselbe Weide – und das sind nicht wenig! Vorbei an dieser Riesen-Herde machten sich die Teilnehmer auf zum letzten Anstieg. Der war steil und anstrengend. Lustige „Stoamandl-Mannschaften“, ein herrlicher Ausblick, motivierende Fotopausen und das in Aussicht gestellte „Feierabendbier“ machten ihn kurzweilig. Was die Gruppe nicht wusste, war, dass der Toni seinen Jungessellen-Abschied feierte. Zwangsläufig waren alle die ganze Zeit auf irgendeine Art dabei. Sei es als Zaungast vor der Hütte, als freundlicher Hinweisgeber um drei Uhr in der Früh, dass der Martin hier nicht schläft und beim Frühstück (!) zum „sa'ma wieda guad Schnappsei“. Da die Gruppe obendrein Wand an Wand mit den Feiernden lagen, hatten niemand eine wirklich erholsame Nacht.



Egal. Die Sonne strahlte, die Berge und der Ribbach zeigten sich von ihrer besten Seite und so richtig viel mussten die Teilnehmer auch nicht mehr radeln. Ein Cappuccino-Päuschen hier, Mittag auf der Vereins- oder Vereineralm und der Abschlusseisbecher in Mittenwald machten die unruhige Nacht allemal wett. Ein Highlight des zweiten Tages lag im Tal in Form einer Flussüberquerung. Der Fermersbach fließt durch ein Gieß, über das sich wohl keine Brücke bauen lässt.

Oder sich diese hier zumindest nicht rentiert. Die Biker mussten absteigen, Schuhe ausziehen und wohl oder übel durch den Bach eine Kneipwanderung machen. Krass, wieviel Kraft so ein bisschen Wasser hat! Flache Anstiege, vorbei an den berühmten Buckelwiesen dieser Region sowie eine herrliche Spätsommerstimmung mit traumhaften Ausblicken rundeten den zweiten Tag ab.

Ralf Homann



Hike and bike in Kartitsch - September 2020

Urlaub 2020 war bekanntermaßen ein schwieriges und schwer planbares Unterfangen. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass Beppo eine "sichere" Alternative zu einem späteren Zeitpunkt Mitte September in der Hinterhand hatte: das Hotel Waldruhe in Kartitsch, einem idealen Ausgangspunkt zum Berggehen, Schifahren, und in unserem Fall: Radeln.

Am Samstag, gleich nach dem Checkin, sollte es losgehen – der mächtige Dorfberg stand auf dem Programm. Von Kartitsch aus fährt man ein paar Meter bergab nach St. Oswald, bevor es dann moderat etwa zwei Stunden auf den Gipfel in 2.115 Meter geht. Belohnt wurden wir mit einem grandiosen Rundumblick; bessere Bedingungen als an diesem Tag kann ich mir schlecht vorstellen. Nach ausgiebiger Rast und einer geschmeidigen Abfahrt, welche ohne Umwege auf der Terrasse des Hotels endete, sollte



der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen seinen Ausklang finden.

Am Sonntag haben wir uns dann in zwei Gruppen geteilt - Gruppe 1 radelte vom Hotel aus zur Sillianer Hütte und wieder retour, während sich Gruppe 2 mit dem Auto zum Ausgangspunkt nach Sexten begab, um eine Etappe



des Stoneman-Trail mit der Demutspassage zu fahren. Von Sexten aus führt zunächst eine schöne Schotterstraße zur Bergstation des Helm (2.145 m), die wir aufgrund des Trubels aber gerne und ohne Pause links liegen ließen. Der weitere Weg zur Sillianer Hütte war bis auf die letzten Meter gut befahrbar. Nach einer kurzen Rast machten wir uns gestärkt auf zum Stoneman Trail, der ein Teil des Karnischen Höhenweges ist, und den wir bis zum Kniebergsattel "gefahren" sind. Ganz ehrlich, fahren konnte man es nicht wirklich nennen, denn weite Teile mussten wir schieben und/oder tragen; man müsste sein Rad schon gut beherrschen und entsprechend risikobereit sein, um auf diesem teils sehr ausgesetzten Weg nicht freiwillig abzustiegen. Ein schönes Erlebnis war es trotzdem. Die Frage, ob man am Karnischen Höhenweg unbedingt mit dem Bike unterwegs sein muss, sei mal dahingestellt.



Nach kurzer Anreise per Auto haben wir am Montag von Toblach aus den Marchkinkele (2.545 m) anvisiert. Eine gut befahrbare Schotterstraße führt zunächst zur Silvesteralm (leider geschlossen), während man sich im weiteren Verlauf auf einer serpentinenreichen, steinigem, aber nicht allzu steilen Militärstraße nach oben arbeitet. Hat man den Strickberg erst einmal erreicht, sind es bis zum Marchkinkele nur noch ein paar Meter. Dort angekommen genießt man in einer zur Hütte umgebauten Militärstellung lokale Spezialitäten - in meinem Fall ein leckeres Knödeltris. Wir fuhren den gleichen Weg wieder zurück und hatten dabei ausreichend Gelegenheit, die Vorteile eines vollgefederten Bikes schätzen zu lernen.





Am Tag 4 unseres Urlaubs war es um das Wetter nicht allzu gut bestellt. Der Plan lautete: Wolayersee Hütte auf 1.960 Meter. Dazu fuhren wir zunächst mit dem Auto nach Birnbaum und weiter bis kurz hinter Nostra, wo wir dann auf die Bikes umgestiegen sind. Der ausgebaute Weg zur Hütte führt vorbei an der Hubertuskapelle und ein paar Almen. Tags zuvor hatten ein paar ganz Schneidige aus der Gruppe noch mit dem Gedanken gespielt, von der Hütte aus auf die Hohe Warte zu gehen. Aufziehender Nebel und Regen, sowie eine sehr gemütliche Hütte machten dieses kühne Unterfangen aber zunichte; zugegeben, beleidigt war ob des verpassten Gipfels niemand. Stattdessen haben wir die Aussicht auf den Wolayersee bei einer schönen Brotzeit auf uns wirken lassen und die anschließende Abfahrt – man könnte fast sagen beflügelt – in Angriff genommen.

Bei der Rückfahrt nach Kartitsch haben wir dann ganz spontan beschlossen, dem 1591 gegründeten Kloster Maria Luggau einen Besuch abzustatten. Der Rundgang durch das Kloster und den Kräutergarten haben unseren Ausflug an diesem Tag perfekt abgerundet.



Die abendliche Lagebesprechung bzw. Planung für den nächsten Tag war angesichts der lausigen Wetteraussichten schnell abgehakt. Dafür blieb mehr Zeit, noch einmal die angenehmen Seiten eines Hotelaufenthaltes zu genießen und das Erlebte bei einem Glaserl Wein Revue passieren zu lassen. Während die eine Gruppe am Mittwoch noch eine Wanderung (mit Schirm) im Villgratental unternommen hatte, machte sich der Rest auf den Weg nach Hause. Ich freue mich jetzt schon auf den Ausflug 2021.

Stefan Schmid

Bericht Gemeinschaftstour Klettersteige Zahme Gams und Weiße Gams

Um halb neun Uhr machten sich vier Teilnehmer auf den Weg vom Parkplatz zum Einstieg des ersten Klettersteigs, der Zahmen Gams. Nach 10 Minuten erreichte die Gruppe den Einstieg mit der Übersichtstafel. Helm aufsetzen, Gurt und Klettersteigset anlegen, kurze Besprechung. Danach ging es los.

Der Steig schlängelt sich immer abwechslungsreich und interessant nach oben. Zwischendrin gibt es immer wieder „Erholungspassagen“, wobei diese bei einer Gesamtlänge von 110 Höhenmetern und einer maximalen Schwierigkeit von B/C nicht wirklich benötigt werden.

Zum Einklettern war dieser Steig hervorragend geeignet. Der Abstieg ging schnell und die Kletterer wechselten auf die andere Ortseite von Weißbach, wo der Klettersteig die Weiße Gams in Angriff genommen werden sollte.

Am Einstieg angekommen wurde kurz die Übersichtstafel in Augenschein genommen und schon ging es los. Vor den Kletterern lagen 130 Höhenmeter Klettersteig.

Dieser Steig forderte gleich von Anfang an etwas mehr Kraft. Kurz nach dem Einstieg kam die erste Stelle im Schwierigkeitsgrad D. Diese wurde von allen gut gemeistert. Leichtere Passagen wechselten sich mit schwierigeren ab, wobei die maximale Schwierigkeit bei D lag.

Nach einiger Zeit standen alle vor dem Schlusswandl. Jetzt hieß es noch einmal die Kräfte bündeln und die letzten fünf Meter geschickt zupacken.

Glücklich und zufrieden haben alle diesen Kraftakt geschafft und konnten sich im Wald bei bestem Wetter und bester Aussicht eine Rast gönnen. Der Abstieg zum Auto war dann auch kein Problem mehr. In 20 Minuten waren alle wieder am Auto.

Martin Nüb



Bericht des Wegereferenten 2020

Die Sektion Berchtesgaden hatte im vorletzten Winter sehr viele Schneedruckschäden. Die Aufarbeitung dieser Hindernisse nahm sehr viel Zeit in Anspruch. Das heurige Jahr lief ruhiger an und die routinemäßigen Wegebegehungen wurden schon früh im Jahr durchgeführt.

Am Lattenberg waren etliche Schilder bei den Holztransporten beschädigt worden. Auch die Befestigung der Schilder ist dem Schneedruck nicht immer gewachsen. Die Befestigungen sind mehr für die Talbeschilderung ausgelegt.



Am Kehlstein wurde heuer aufwendig saniert und das Haus und die Busstraße waren den gesamten Sommer geschlossen. Aber Dalsenweg, Postensteig, Steftensteig und Kehlriedel waren zu begehen. Kleinere Aktionen haben gereicht, um diese Wege freizuhalten. Am Mannlgrat Rundweg wurden zwei Schilder ausgetauscht.



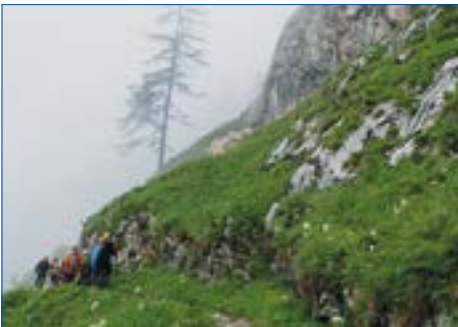


Am Ligoascht Rundweg wurden drei Schilder neu angebracht. Unser Wegewart hatte in seinem Revier heuer mit starkem Windwurf zu kämpfen.



Der Nationalpark lud uns heuer am 3. Juli zu einem zweitägigen Kurs mit Ortsbesichtigung im Landtal ein. Der Bergführer und Alpinwissenschaftler Walter Würtl hat uns das Gutachten von Dr. Stefan Kellerbauer nach den Kriterien von R.A.G.N.A.R (Risiko Analyse Gravitativer Naturgefahren im Alpenen Raum) erklärt. Nach

diesen Kriterien will man auch beim Kaunersteig Nr.492 (Regenalm-Salet) verfahren. Dieser ist seit dem Sommer 2019 komplett gesperrt und soll nächstes Jahr wieder gangbar gemacht werden. Im Landtal geht es um einen Felssturz von beträchtlichem Ausmaß, der an der Laafeldwand abgebrochen ist.



Die Sektion Berchtesgaden ist mit dem Wegzustand Bläss (Landtal-Wasseralm), was als kinderfreundliche Familientour angepriesen wird und dem Pilgerweg (Kärlingerhaus - St. Bartholomä), der jährlich von etwa 30 000 Menschen begangen wird, nicht zufrieden.



Der total verfallene Totensteig, meist als Abstieg vom Mühlsturzkar zum Böslsteig, wurde erneuert. Im nächsten Jahr wird auch der zum Teil schon ausgeschnittene Forstbegangsteig am Hochkalter mit seinen Holzbrücken saniert.



Stöhrwegsanierung



Die Sektion hat am 9. Juni 2020 vom Bundesverband die Ablehnung des Antrags auf Förderung einer Sanierung des Stöhrweges erhalten. Sie schreiben in der Ablehnung von einer „neuen Trassierung im Gelände“. Das wurde nie beabsichtigt und war auch nicht geplant. Es sollte die bestehende Serpentine durch Sprengung in den vorherigen Zustand versetzt werden, damit die Begehung wieder gefahrlos möglich ist. Die provisorische Sanierung im vergangenen Sommer hält dem starken Begang, Schneedruck und Starkregen nicht stand. Bereits jetzt ist die Begehung nur noch sehr eingeschränkt möglich. Die

neuen Steigspuren sind nicht dauerhaft haltbar und rutschen schon wieder ab. Die geschützten Latschen sind bereits mit dem Weg weggerutscht, also auch nicht mehr zu schützen und üben daher auch keine Erosionsschutzfunktion mehr aus, was auf dem Bild deutlich zu erkennen ist. Der rote Strich ist die Trasse von 1906. Die gepunktete Linie ist das Provisorium. Die Information von der Unteren Naturschutzbehörde des LRA BGL an die Regierung, dass der Weg noch in einem begehbaren Zustand ist, ist schlichtweg falsch. Die Sektion Berchtesgaden ist der Ansicht, dass nur eine Sanierung, wie

vorgeschlagen, eine dauerhafte Lösung für den Stöhrweg darstellt. Die Sektion hofft, dass der Weg entsprechend ihrer Vorstellung nächstes Jahr wieder in Stand gesetzt werden kann.

Neuer Untersberg Folder

Die Idee kam vom Vorstand. Er wollte das Hagengebirge und das Steinerne Meer etwas entlasten und den Untersberg mit dem neuen Stöhrhaus schmackhaft machen. Es sollte eine viertägige Wanderung am sagenumwobenen Untersberg werden. Ein Problem war nur der Jägersteig an der Westseite. Er sollte mit Fußankern und über 50 Meter Handseil abgesichert und markiert werden.





Im Vorfeld haben sich die Verantwortlichen der Sektion mit den Salzburgern zusammengesetzt und das Zeppezauerhaus als Übernachtungsstätte mit einbezogen. Die Eishöhle und die Toni-Lenz-Hütte, die für Verpflegung sorgen kann, aber keine Übernachtungshütte ist, wurde auch ins Boot geholt. Der Folder mit Karte und eingezeichneter Wegführung

für vier Tage liegt bereits an Infostellen aus. Die Routenführung verläuft auf nummerierten Wegen und ist mit einem Logo auf allen gelben Schildern bezeichnet. Gekennzeichnet ist der Weg mit rot-weiß-roten Markierungen.

Die Einweihung wird im nächsten Jahr stattfinden.



Das Anbringen der vielen Kletterseile in der **Schouß** finde ich nicht sinnvoll. Durch Steinschlag ist der Mantel eines Seiles bereits jetzt geschädigt und eine Absicherung in diesem Ausmaß ist an einem wenig bekannten Nebenweg nicht notwendig.

Ich möchte allen, die sich bei den Arbeiten mit eingebracht haben recht herzlich danken und wünsche eine schöne Zeit bei allen weiteren Bergtouren.

Wolfgang Feldbauer



Die Gugel ist wieder frei – gemeinsame Arbeitsaktion der DAV Sektion Berchtesgaden und des Nationalparks Berchtesgaden

Am 9. und 10. Oktober 2020 trafen sich Mitglieder der DAV Sektion Berchtesgaden und Mitarbeiter des Nationalparks, um zusammen die Gugel-Schiabfahrt freizuschneiden. Am Freitag war der obere Teil zwischen Stubenalp, Damenstart und Gipfel dran. Mit Bussen brachten Mitarbeiter des Nationalparks mehr als ein Dutzend Helfer bis zur „Grubn“. Mit Astscheren und Motorsägen ausgerüstet, begannen diese und entfernten bereits teilweise mehr als vier Meter hohe Bäume und Gestrüpp aus der Hauptabfahrt. Auch die Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft im Schibergsteigen halfen kräftig mit. Im Anschluss spendierte die Nationalparkverwaltung allen Helfern eine zünftige Brotzeit an der Stubenalp. Weiter ging es dann am Samstag mit dem sogenannten „Bartlerschlag“. Pünktlich bevor der Regen am Nachmittag einsetzte war auch der gesamte untere Teil der Abfahrt von der Wimbachbrücke bis zur Stubenalp wieder frei vom hinderlichen Bewuchs. Gefeiert wurde der erfolgreiche Abschluss der Aktion

im Wirtshaus Hocheck. Die Sektion dankt allen Helfern, die so tatkräftig mitgeholfen haben und dem Nationalpark für die gute Kooperation.

Die „Gugel“ ist eine unter Einheimischen sehr beliebte und oft begangene Schitour. Noch im Zeller-Führer von 1911 wird die Gugl nur am Rande erwähnt, denn dort sei es absolut unmöglich, eine reizvolle Abfahrt zu finden. Dies ändert sich in den dreißiger Jahren: Um FIS-Rennen auszutragen, wird die heute bekannte Schneise geschlagen, die von der Wimbachbrücke an den Stubenalmen vorbei bis zum Gipfel der Gugel führt. Einige Jahre später werden die Rennen eingestellt und die Gugel bleibt sich selbst überlassen. Die ehemalige Schiabfahrt jedoch existiert bis heute und findet Einzug im Nationalparkplan: Zum Schutz der Rauhußhühner sollen die Schitourengeher auf die Hauptabfahrt gelenkt werden. Deswegen ist es Aufgabe der Nationalparkverwaltung, dafür zu sorgen, dass die Schneise regelmäßig freigeschnitten wird.

Daniel Hrassky





Schneibsteinhaus

„In die Berg' bin I gern, und da g'freit si mei G'müat, wo die Almreserl wachsen....“ so singt man in einem alten Volkslied und so ist es auch mein Antrieb für das Leben und Arbeiten am Berg.

Mein Name ist Stefan Lienbacher und gemeinsam mit meiner Familie bewirtschafte ich seit dem Frühjahr 2020 das Schneibsteinhaus in den Berchtesgadener Alpen. Aufgewachsen im salzburgerischen Golling waren die Berge schon früh in meinem Leben präsent.

Auch in meinem bisherigen Berufsleben waren die Berge steter Begleiter. Nach einer fundierten Ausbildung in den Salzburger Tourismusschulen hatte ich schon in jungen Jahren die Möglichkeit als Wirt & Gastgeber am Carl-von-Stahl-Haus zu arbeiten. Nach sechs spannenden sowie erfah-



rungsreichen Jahren zog es meine Familie und mich nochmals in die „Ferne“. Zu weit sollte es dann doch nicht gehen und so zogen wir nach





Tirol. Schon neben meinem betriebswirtschaftlichen Studium in Innsbruck begann ich bei ASI Reisen, einem führenden Reiseveranstalter von weltweiten Wander- & Aktivreisen, als Produktentwickler für Reisen im Alpenraum zu arbeiten.

Bald war für mich aber auch klar, dass ich wieder direkten Kontakt zu meinen Gästen haben möchte und nicht nur in Feedback-Bögen von den Erlebnissen lesen.

Im Herbst 2019 stand dann das Schneibsteinhaus zur Neuverpachtung. Nach reichlichen Überlegungen, ob man denn eine Hütte mit schulpflichtigen Kindern bewirtschaften kann, kamen wir zum Entschluss, dass es gerade am Schneibsteinhaus möglich ist.

Für uns stellt die Hütte geradezu eine idealtypische Hütte für Familien mit Kindern dar. Neben der Lage im Nationalpark, wo man die einmalige Möglichkeit hat, eine möglichst naturnahe Kulturlandschaft mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt zu entdecken, ist es auch die

leichte Erreichbarkeit für alle Gäste. Egal ob bei der Rast nach einer Wanderung oder bei einem Hüttenurlaub für mehrere Nächte – bei uns kann man die kostbare Frei- und Urlaubszeit genießen. Gemeinsam mit der Sektion Berchtesgaden und dem Nationalpark wollen wir die kommenden Jahre die Hütte noch attraktiver für Familien mit Kindern machen.

Der „Corona-Sommer 2020“ hat uns den Start zwar nicht leicht gemacht, aber nach einer erfolgreichen Saison mit abruptem Ende durch die behördliche Lockdown-Anordnung, dürfen wir bereits auf zahlreiche schöne Momente mit unseren Gästen zurück blicken.

Wir freuen uns schon jetzt auf weitere Erlebnisse, die nur am Berg möglich sind, und hoffen noch auf viele schöne Momente.



Jahresbericht Kärlingerhaus 2020



...ein Jahr wie das vergangene hat das Kärlingerhaus sicherlich noch nicht erlebt.

Im Winter wurde das Haus über die Ostertage bisher fast immer geöffnet. Zukünftig wird dies jedoch nicht mehr möglich sein. Gerade in Zeiten des Klimawandels sind Witterungsverhältnisse und Schneeverhältnisse nicht mehr zu kalkulieren. Dazu kommt eine Menge zusätzlicher behördlicher Auflagen, die eine Öffnung nur noch unter erheblichem finanziellen Aufwand möglich macht. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen der Sektion in Absprache mit dem Hüttenwirt beschlossen, nur noch einen Schutzraum zu öffnen. Der vorhandene Winterraum, der im Winter immer offen war, wird nicht mehr geöffnet. Sollten Sie als Sektionsmitglied diesen Raum nutzen wollen, so wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.

Aber auch der Schutzraum beherbergte letztes Jahr nur wenige Besucher, da zur Skitourensaison bereits Corona „wütete“.

Aus diesem Grund gab es bereits im März zahlreiche Videokonferenzen mit dem Bundesverband. Nach einer Begehung im April dieses Jahres entwickelte die Sektion in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband und den Wirtsleuten ein Betreiberkonzept. Darin wurde festgelegt, dass nur noch 75-80 Personen im Haus übernachten dürfen. Decken und Bettwäsche mussten entfernt werden. Die Besucher des Hauses waren so verpflichtet, einen eigenen Schlafsack mitzunehmen. Ansonsten mussten alle Regeln wie in der Gastronomie im Tal eingehalten werden.

Da der Wirt dem Großteil seines Personals nicht mehr absagen konnte, waren zumindest am Anfang genügend Arbeitskräfte zur Verfügung und der Hüttenbetrieb verlief reibungslos.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlichst bedanken bei unseren Wirtsleuten Andi Bachmann und Marion Wiesenfarth die mit Ihrem Team das Haus, trotz immer anspruchsvollerer Gäste, trotz Corona und trotz der baulichen Umstände her-

vorrangend bewirtschaftet haben. An Bauarbeiten wurden ein paar durch behördliche Auflagen notwendige Bauunterhaltsarbeiten durchgeführt. Eine größere Maßnahme war die Überdachung und die Optimierung der Schlammtrennung.

Eigentlich wäre dies eine Arbeit von drei bis vier Wochen gewesen. Hier ein kurzer Steckbrief warum ich wegen dieser Maßnahme meinen ehrenamtlichen Vorstandsposten fast zur Verfügung gestellt hätte und warum die Arbeit den ganzen Sommer in Anspruch genommen hat.

Bereits im Dezember 2019 habe ich begonnen, die notwendigen behördlichen Genehmigungen für das Bauvorhaben zu bekommen. Dies waren eine naturschutzrechtliche, wasserrechtliche und baurechtliche Genehmigung. In einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, Fachingenieure, Biologen und Handwerker kurzfristig zu bekommen, hatte ich bereits rechtzeitig vorgebeugt und die Aufträge erteilt. Kurz vor dem Ziel und nach Erfüllung aller Auflagen, die für die Genehmigun-

gen notwendig waren, erhielt ich Ende Mai die Hiobsbotschaft, dass die baurechtliche Genehmigung ohne Anhörung der Träger öffentlicher Belange, nicht erteilt werden kann. Außerdem wurde mir durch die Regierung von Oberbayern mitgeteilt, dass außer Versorgungsflügen Baustellenflüge wegen dem brütenden Adler erst ab 1. August möglich sind.

Dies bedeutete den „Worst Case“ für die Öffnung des Hauses im Juni. Nur dem Einsatz der Amtschefin im Landratsamt haben wir es zu verdanken, dass durch Teilgenehmigungen und grenzwertige zeitliche Verfahrensabläufe, das Haus dann doch am 20. Juni geöffnet werden konnte.

Gleichzeitig kämpften wir auch noch um die wasserrechtliche Genehmigung für das Trinkwasser, die 2020 abgelaufen ist. Wie vor 20 Jahren habe ich den Auftrag für ein hydrogeologisches Gutachten an einen Geologen erteilt. Dabei habe ich nicht bedacht, dass die heutigen



Verfahren wesentlich umfangreicher geworden sind. In der Annahme, dass dies auch dieses Mal wie früher üblich laufen würde, habe ich mir einen einheimischen Geologen gesucht, da mittlerweile aber die damals ausreichenden Geländeaufzeichnungen nicht mehr reichten, benötigten wir ein Ingenieurbüro, das das Gelände neu vermessen musste. Ich hoffe, wir können das Verfahren noch heuer abschließen.

2022 benötigen wir eine neue wasserrechtliche Genehmigung für das Abwasser. Bereits jetzt habe ich unter Einbeziehung eines Biologen und des Nationalparks vorausschauend damit begonnen, die Verfahren einzuleiten. Eine solche Genehmigung, die alle 20 Jahre notwendig wird, verursacht Kosten in Höhe von 15.000 bis 20.000 Euro. Während man sich früher um einen Planer für Baumaßnahmen im Gebirge bemühte ist es mittlerweile so, dass man zuerst einen Anwalt für Verwaltungsrecht, einen Biologen und erst dann ein Ingenieur- oder Planungsbüro braucht. Sollte es zukünftig mit den Auflagen auf unseren Hütten so weitergehen, so sehe ich den Fortbestand öffentlich betriebener Hütten als sehr gefährdet an. Nicht nur, dass all diese Auflagen finanziell nicht mehr zu leisten sind, auch der bürokratische Aufwand durch Auflagen, die

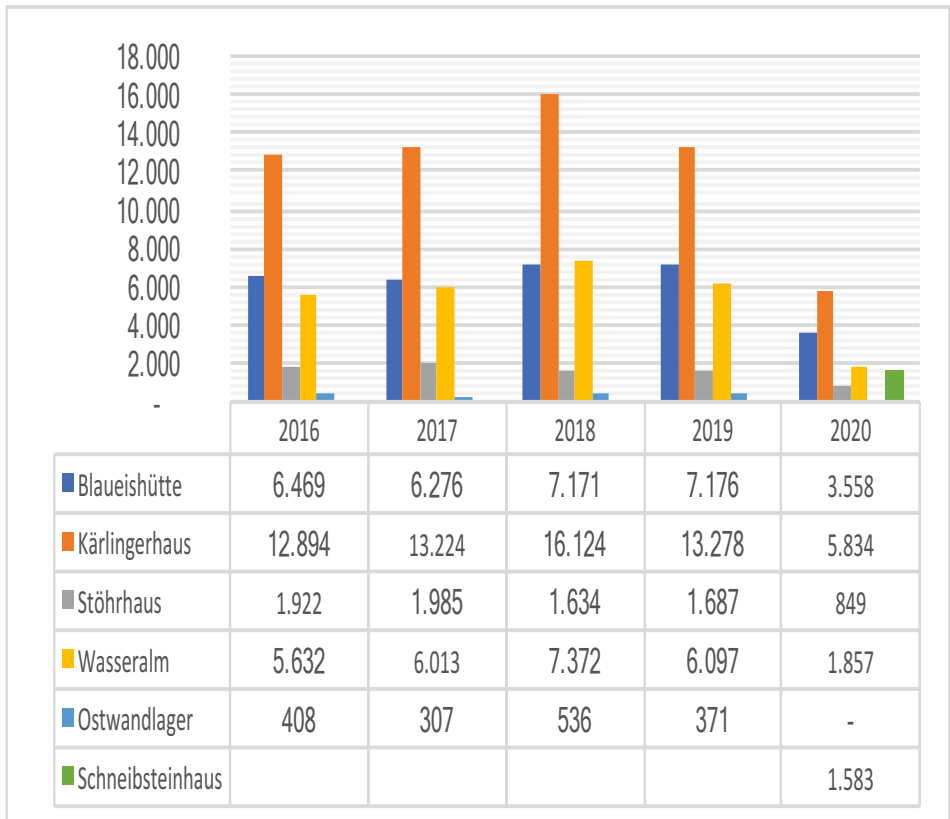
unsere Hüttenwirte täglich leisten müssen, wird dazu führen, dass es immer schwieriger wird, zukünftig noch Wirte zu bekommen, die diesen Aufwand betreiben. Zurück zum Kärlingerhaus: An Unterhaltsmaßnahmen wollten wir außer der Kläranlagenüberdachung nichts machen. Durch Corona fielen dann doch Schreinerarbeiten an. Dies waren Plexiglaswände als Spuckschutz bei den Ausgaben und bei der Anmeldung. Lager mussten unterteilt werden. In diesem Zusammenhang wurden dann auch gleich die Absturzsicherungsbretter bei den Stockbetten eingebaut. Außerdem wurden Schlösser bei Brandschutztüren erneuert. War das Kärlingerhaus mit seinen Einnahmen in der Vergangenheit immer der Rückhalt in der Sektion, so wird dies in den nächsten zwei bis drei Jahren sicherlich nicht mehr der Fall sein. Die Übernachtungszahlen sind auf einen Tiefststand von 5.829 gefallen. Für 2021 habe ich wenig Hoffnung, dass sich die wirtschaftliche Lage verbessern wird, auch aufgrund weiterer behördlicher Auflagen. In der Hoffnung, dass die Normalität in unseren Bergen schon bald wieder einkehren wird wünsche ich Ihnen ein schönes, erfolgreiches und vor allen Dingen gesundes Bergjahr 2021.

Beppo Maltn, Hüttenwart



Übernachtungszahlen unserer Hütten 2016 - 2020

	2016	2017	2018	2019	2020
Blaueishütte	6.469	6.276	7.171	7.176	3.558
Kärlingerhaus	12.894	13.224	16.124	13.278	5.834
Stöhrhaus	1.922	1.985	1.634	1.687	849
Wasseralm	5.632	6.013	7.372	6.097	1.857
Ostwandlager	408	307	536	371	-
Schneibsteinhaus					1.583



Jahresbericht 2020 Wasseralm



Als die Saison immer näher rückte und es klar war, dass dieses Jahr – falls Hütten überhaupt öffnen könnten - alles ganz anders sein würde, flogen Vertreter des Berchtesgadener Alpenvereins mit Hans Peter Mair als Corona-Beauftragtem des Hauptvereins und wir, Horst und ich, Mitte Mai zur Wasseralm, um vor Ort die Lage zu begutachten und zu planen, wie der Hüttenbetrieb gemäß Corona funktionieren könnte. Das Ergebnis (ohne Gewähr) war, dass wir mindestens 30 Personen würden aufnehmen können. So rüsteten wir uns, um am 29. Mai mit Sack und Pack auf die Wasseralm zu fliegen. Am 30. 5. sollten, wie von der Regierung angekündigt, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe öffnen dürfen. Die wahren Bedingungen, unter denen Hütten betrieben werden durften, erfuhren wir Hüttenwirte allerdings erst am 28. 5. um 20 Uhr. Erst dann wurde bekannt, dass in jedem Lager nur 2 gemeinsam wandernde Hausstände untergebracht werden durften. Bei der Beschaffenheit und Anzahl unserer Lager war diese Nachricht ein Schock. Alle vorherigen Mutmaßungen waren hinfällig. Für den kommenden Morgen war der Flug geplant, es war eingekauft, Handwerker waren bestellt und An-



gestellte vor Ort. Wir beschlossen hochzufiegen und weiterzuschauen. Ein Gedanke war, gleich nach Pfingsten wieder zu gehen, aber kaum waren die Telefonate mit Menschen, die unbedingt kommen wollten, begonnen, gab es kein Zurück mehr. Jeder war am Schwimmen, auch die Bergschulen wussten nicht, wie es weiter gehen würde, brauchten aber auch eine Unterkunft. Für viele ist die Wasseralm ein wichtiger Stützpunkt auf ihrer Wanderung, also hieß es: Bleiben. Kaum war das Telefon funktionstüchtig gemacht, begann für mich das Telefonieren mit denen, die reserviert hatten. Nach ein paar Tagen stundenlangen Telefonierens, musste ich feststellen, dass die Reservierungen auf diese

Art nicht zu ordnen waren. Deshalb mussten wir am 3. Juni alle Buchungen über unser Buchungssystem stornieren. Nun konnte unter Angabe der Hausstände wieder angefragt werden. Diese Anfragen jedoch mussten von mir bearbeitet werden. Diese unvorhergesehene Arbeit und die nicht enden wollenden Telefonate nahmen sehr viel Zeit in Anspruch. Dass sich die Bestimmungen am 16. 6. schon wieder änderten, konnte man da noch nicht ahnen. Das wäre viel einfacher gewesen...!



Die Corona-Auflagen ließen sich bei uns angesichts der geringen Gästezahlen gut erfüllen. Es gab weder in den Lagern noch in den Gaststuben Gedränge und die wenigen Gäste genossen eine ruhige idyllische Wasseralm. Besonders tagsüber war es sehr ruhig bis einsam, denn Tagesgäste hatten wir nur wenige. Im Verlauf des Sommers gab es ein paar Tage (meist mit Bergschulen), an denen wir zwischen 20 und 30 Gäste hatten. Das waren unsere ganz vollen Tage. Da uns das Wetter dieses Jahr oft auch mehrtägige Regenfälle, im September sogar Schnee bescherte, blieben immer wieder einige von den wenigen Reservierten weg, so dass wir auch viele Tage mit null bis zehn Gästen hatten. Es gab wenige durch starke Regenfälle verursachte technische Probleme.

Einmal war die Pumpe, die das Abwasser in die Pflanzenbeete pumpt, und deren Elektrik durch Überfüllung des Schachtes unter Wasser. Es musste ein Handwerker kommen und ein Teil (Relais) ersetzen. Weil der Regen anhielt, musste bis zum Einfliegen des Handwerkers der Schacht ständig beobachtet und dann händisch die Pumpe eingeschaltet werden, auch nachts! Zum Glück hörte der Regen nach eineinhalb Tagen auf. Auch die Telefonleitungen hielten dem häufigen Regen nicht stand und waren auch „abgesoffen“. Da uns die Anbieterfirma über zweieinhalb Wochen lang versicherte, dass der Fehler

bei ihnen liege, was nicht stimmte, waren wir insgesamt 3 Wochen ohne Telefon und Internet. Zum Glück waren zu dieser Zeit der Großteil der Anfragen schon bearbeitet. Der eingeflogene Telefontechniker brauchte jedoch Stunden, um das Telefon wieder in Gang zu bringen.

Im Großen und Ganzen haben wir diese Saison gut hinter uns gebracht mit unseren lieben und fleißigen Helferinnen und Helfern, bei denen ich mich ganz herzlich bedanken möchte. Ohne die nette Gesellschaft und Zusammenarbeit hätten womöglich trübe Gedanken an die unwirtschaftliche Saison überhand genommen. Danke auch allen Gästen, die sich gefreut haben, dass sie in diesem Coronajahr in unseren schönen Bergen ihre Touren durchführen konnten, und die mit viel Verständnis die Auflagen erfüllt haben (angefangen vom eigenen warmen Schlafsack und Laken...).

Wie die nächste Saison aussehen wird, ist noch eine große Frage. Man wird überlegen müssen, was getan werden kann, um unter eingeschränkten Bedingungen eine Wirtschaftlichkeit zu erzielen. Dennoch bin ich froh, dass man als (Sommer-) Hüttenwirt nicht ganzjährig mit dem zu kämpfen hat, was Corona mit sich bringt, wie das bei so vielen anderen Geschäftsleuten der Fall ist.

Monika Pozsgai-Schellmoser,
Hüttenwirtin der Wasseralm

Sommer 2020 auf der Blaueishütte ...UND NICHTS MEHR WAR WIE VORHER

Corona war in aller Munde und hatte die Welt fest im Griff. Es war bereits Mai, unsere Hütten hätten längst geöffnet sein sollen.

Nach langen, zähen Hin- und Her- Verhandlungen mit den lokalen Behörden, dem DAV-Bundesverband und der eigenen DAV-Sektion konnte am 30. Mai der eingeschränkte Hüttenbetrieb aufgenommen werden. Aber vorher musste alles Corona gerecht hergerichtet werden.

Angefangen beim Zugang - es konnte nur einen geben, Schilder aufstellen, für die Hände Desinfektionsmittel parat halten, in der Hütte Laufwege kennzeichnen - hier geht's zur Theke zum Bestellen - und hier geht's wieder raus auf die Terrasse.

Die Wirtsleute - Regina und Rapherl Hang haben ein schlüssiges Hygienekonzept erstellt, dass auch alle kapierten und akzeptierten.

Die Speise- und Getränkekarten waren auf den Tischen festgeklebt, Maggiflaschen, Zahnstocher, Salz- und Pfefferstreuer gab's nicht mehr. An den Tischen sollten nur 4 Personen sitzen, übrige Plätze wurden gekennzeichnet, damit sie frei bleiben.

Dann kamen sie - aber gleich in Scharen, bunt gemischt, Mandln, Frauen und Kinder. Bei dem schönen, warmen Wetter konnten alle auf der



Terrasse Platz nehmen, die Vorschriften waren leicht zu händeln. Bereits vor der Hütte wurde registriert, die Zetteln - mit Namen, Tel.-Nr. oder E-Mail-Adresse, Datum und Uhrzeit versehen - kamen in einen Briefkasten und wurden 4 Wochen aufgehoben. Im Verdachtsfall kann so eine infizierte Person schnell gefunden und die nötigen Schritte eingeleitet werden.

Gingen die Gäste und ein Tisch wurde frei, so musste er erst desinfiziert werden für die Nächsten. Obligatorisch war beim Betreten der Terrasse die Maskenpflicht, natürlich auch in der Hütte. Wir waren streng - öfter hörten wir „ich geh ja blos auf die Toilette, da brauch ich doch keine Maske“ - o doch, es wurde ja ins Haus gegangen.

Von den vielen Leuten die wir registrierten hat sich niemand aufgeregt oder dies





für überflüssig gehalten. Wir hatten das Gefühl, sie fühlten sich wohl, dass hier die Bestimmungen so real umgesetzt werden. Nur ein österreichisches Ehepaar fiel aus dem Rahmen: „Was einschreiben sollen wir uns und Masken aufsetzen - kommt gar nicht in Frage“ erboste sich der Mann. Zu seiner Frau gewandt: „Kim Oide, da gehm ma wieda“ und beide verschwanden, wahrscheinlich hungrig und durstig.

Urlaub daheim - diese Devise von den Politikern angesagt, beherzigten scheinbar viele, Tagesausflüge waren in, mit Übernachtungen war man noch vorsichtig.

Wegen der Mindestabstände gab es eh viel weniger Plätze, Schlafsack und Kissenbezug mussten raufgetragen werden und ohne Reservierung gab's sowieso keinen Schlafplatz. Familie Hang auf der Blaueishütte stemmte diese besondere Saison in hervorragender Manier für alle Beteiligten.

Schaun wir mal, was der Sommer 2021 bringt!

Heinz und Christl Zemsch

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die großartige Unterstützung durch die Sektion bedanken!

Von der Vorplanung bis zum Saisonende fanden wir immer ein offenes Ohr und viele helfende Hände – nur so war diese außergewöhnliche Saison so gut zu stemmen! Auch unseren Gästen möchten wir ein großes „Danke“ aussprechen – dafür, dass sie die strengen Auflagen mitgetragen haben und sich von der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen die Gaudi am Berggehen und Einkehren nicht haben verderben lassen! Wir hoffen sehr, dass im nächsten Sommer „entspannen und genießen“ wieder wichtiger sein wird als „desinfizieren und registrieren“!

Regina und Raphael Hang



Saisonbericht Stöhrhaus



Mit tatkräftiger Unterstützung unserer Helfer konnten wir am 29. Mai das Stöhrhaus, vorerst nur für den Tagesbetrieb, öffnen. Um den Coronaauflagen gerecht zu werden, erstellten wir im Vorfeld ein Hygienekonzept. Dies beinhaltete unter anderem, die Umstellung des Betriebes von Selbstbedienung auf Service. Durch die Warteschlangen an der Theke und im Eingangsbereich hätten die Abstände nicht eingehalten werden können. Ein großer Dank gilt der Mittwochsgruppe, die uns bei der Umsetzung der Maßnahmen, wie Gästeregistrierung, Tische abräumen und abwischen, an einigen Tagen unterstützte. Ab Mitte Juni nahmen wir dann auch Übernachtungsgäste auf. Vier Haushalte, das bezog sich auf Personen die zusammengehörten, wie Familien, Gruppen bis 10 Personen, Paare oder Einzelpersonen. Jede Einheit bekam seinen eigenen Waschraum. Der Neu-/ Umbau des Hauses war hier von großem Vorteil. Das funktionierte sehr gut, wir kamen auf rund die Hälfte der Übernachtungen zu 2019.

Anfang Juli zur Abendessenszeit, fiel aufgrund eines Gewitters der Strom aus. Die Sicherung in Winkl ist geflogen. Das bedeutet kein Betrieb ist mehr möglich, das heißt auch kein Wasser (Pum-

pe), kein Gas (Sicherheitsventil) zum Kochen... zur Essenszeit -saublöd-. Gut dass wir einen Stromausfall mit einem Notstromaggregat überbrücken können. Unser Hauselektriker, Christian Walch, war nach einem kurzen Telefonat schnell zur Stelle, fuhr nach Winkl zur Trafostation und behob den Schaden. Vielen Dank dafür!

Einige Male besuchten uns heuer die Höhlenforscher der ARGE Bad Cannstadt. Sie fuhren in das Riesending ein, um Filmaufnahmen zu machen. Ihr Projekt, eine Dokumentation über die Riesendinghöhle soll entstehen, wird sicherlich beeindruckend und interessant werden. Die Höhlentouren wurden außerdem dazu genutzt, um noch einigen Müll, von der Rettungsaktion 2014, aus der Höhle rauszuholen.

Mitte September, bei wunderbarem, schönstem Herbstwetter konnte der Stöhrhauslauf, heuer zum 15. Mal, vom SC Maria Gern, unter Einhaltung der Coronaregeln, durchgeführt werden. Untersbergkaiser wurde Daniel Rohringer mit einer Zeit von 51:05 Minuten, und die Untersbergkaiserin Anna Michel lief eine Zeit von 1:07:14. Die Strecke beträgt, vom Parkplatz Dürrolehen bis zum Ziel Terrasse Stöhrhaus, 6,9 km mit 1.098 Höhenmeter.



Eine Woche später, im Zuge eines Praktikums, besuchte uns die Werk AG Vilshofen mit ihrem Lehrer Luggi Zellner, um den Jagasteig vom Zehnkaser zum Hirschangerkopf neu mit Stahlseilen und Trittbügeln zu versichern. Wolfgang Feldbauer organisierte das Material und wies Luggi und meinen Mann Hans ein, wo die Seilstifte und Bügel gebohrt und angebracht werden sollten.

Jetzt kann auch die Untersbergrunde, die in dem neuen Flyer „Aussichtsreiche Untersbergrunde“ beschrieben ist, gut begangen werden. Das ist eine sehr schöne, mehrtägige Tour, die über das Stöhrhaus zur Schellenberger Eishöhle, zur Toni-Lenz Hütte, über den Schellenberger Sattel und Dopplersteig zum Zeppezauerhaus und zurück über das Plateau, Mitterberg, Hirschangerkopf und Zehnkaser, führt.

Abschließend möchten wir uns bei allen recht herzlich bedanken, die uns im Hintergrund unterstützten. Das sind alle die bei der Hüttenversorgung mitwirkten, unseren Lieferanten, an die Wege-, Klettersteig- und Mittagslochbetreuer, an Sepp unserem Hüttenwart, und auch an alle die, die für Technik und Wartung zugegen sind.

Im Großen und Ganzen hatten wir eine zufriedenstellende, schöne Saison mit vielen, netten Gästen. An die Coronaregeln gewöhnte man sich, diese wurden auch von den Gästen gut eingehalten.

Walburga Gschoßmann

Den Flyer zur Untersbergrunde gibt es im Internet www.dav-berchtesgaden.de oder in der Geschäftsstelle der Sektion.



Kassenbericht und Rechnungsprüfungsbericht 2019

Sehr verehrte Mitglieder der DAV Sektion Berchtesgaden,

2019 war nicht nur in finanzieller Hinsicht eines der spannendsten Jahre in meiner Funktion als Schatzmeister der Sektion. Wie in jeder Saison erarbeiten wir zum Jahresende einen vorläufigen Etat, der dann bis spätestens März des Folgejahres fixiert und der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird. Die genehmigte Planung und das erreichte Ergebnis 2019 darf ich hier in einer verkürzten Version aufzeigen. Herausragendes Ereignis war die Fertigstellung unseres Stöhrhauses im Frühjahr 2019. Gleich vorab, das genehmigte Volumen der Baumaßnahme in Höhe von 1,15 Mio. Euro haben wir um ca. 65Ts Euro überschritten. Einen Liquiditätsengpass zur Jahresmitte haben wir mittels eines Überbrückungskredites abgedeckt, der aber bis Dezember wieder komplett zurückbezahlt war.

Außerdem haben wir aufgrund der angespannten Liquidität eine Haushaltssperre beschlossen und ausschließlich nicht aufschiebbare Maßnahmen durchgeführt. Es konnte zu diesem Zeitpunkt niemand ahnen, dass 2019 finanziell ein so erfolgreiches Jahr werden sollte, siehe Vereinsergebnis 2019. Vor allem unsere Hütten, aber auch das Bergsteigerhaus Ganz haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen.

Planung 2020

In der Vorstandssitzung 12/2019 wurde (bei Weihnachtsgebäck und Punsch) die Grobplanung 2020 beschlossen; nicht wissend, dass diese Planung bereits 10 Wochen später Makulatur sein sollte. Ende März

war dann ziemlich klar, dass die geplante Mitgliederversammlung nicht unter akzeptablen Bedingungen stattfinden kann und abgesagt werden musste. Seitdem sind wir – die Vorstandschaft – kommissarisch tätig. Die detaillierte Planung 2020 haben wir verworfen und durch eine wenig kreative Haushaltssperre ersetzt.

Durchgeführt werden sollte nur die absolut notwendige Maßnahme "Kläranlage" am Kärlingerhaus, sowie die dringend notwendige Sanierung der Ligerethütte, welche sonst nicht mehr nutzbar gewesen wäre. Alles andere haben wir von Fall zu Fall und anhand der Liquidität beschlossen. Notwendige arbeitsrechtliche Maßnahmen wie der Abbau von Überstunden und Urlaub, und in Folge dann Kurzarbeit für das fest angestellte Personal haben wir eingeleitet. Jetzt, Anfang November, zeichnet sich ab, dass wir 2020 wohl mit einer schwarzen Null abschließen werden; insbesondere unsere Haupteinnahmequelle, die Übernachtungsgelder, hat sich mehr als halbiert. Das bedeutet, der Gürtel wird auch 2021 wieder enger geschnallt werden müssen.

Ich bedanke mich bei allen ehren- und hauptamtlich tätigen, welche das Sektionsleben

		Plan 2019	31.12.2019
Sektionsverwaltung	FB 1	59.500 €	51.684 €
Hütten	FB 2	-162.500 €	25.015 €
Sektionshütten	FB 2	-9.850 €	-1.106 €
Wege u. Steige	FB 2	-4.500 €	-4.761 €
Kletterzentrum	FB 3	-43.000 €	29.907 €
Bergsport	FB 4	-55.000 €	-45.675 €
Vereinsergebnis		-215.350 €	55.064 €
Tilgung		-85.000 €	-102.278 €
Umsatzsteuer Rückerstattung		125.000 €	84.530 €

	31.12.2018	31.12.2019
Kontostand	177.910 €	263.092 €
Darlehensstand	-457.846 €	-461.225 €

mit bemerkenswertem Engagement, Teamgeist und Herzblut (z.B. Ligeret) in schwierigen Zeiten möglich machen und aufrechterhalten. Und zu guter Letzt ein Dank an unsere fünf Hüttenwirte, die an vorderster Front die Interessen der

Sektion vertreten und unseren Mitgliedern und Gästen unter schwierigen Bedingungen ein Zuhause geben.

Bischofswiesen, 7. November 2020

Stefan Schmid - Kassier

Rechnungsprüfungsbericht für das Jahr 2019

Die Prüfung der Kassen- und Buchführung für das Vereinsjahr 2019 wurde durch die Rechnungsprüfer Frau Elisabeth Tausch und Herr Klaus Freyer gemäß des Prüfungsauftrages nach § 24 der Satzung der DAV Sektion Berchtesgaden durchgeführt. Danach haben sie die Kassengeschäfte der Sektion zu überprüfen und

der Mitgliederversammlung zu berichten. Die Prüfung der Rechnungsprüfer erstreckt sich vor allem darauf, ob sich Ausgaben im Rahmen des von der Mitgliederversammlung genehmigten Voranschlages halten.

Die Unterlagen, die zur Prüfung standen waren folgende:

Unterlagen des Steuerberraters Christian Pilz

1.1 aller Sachkonten mit Summen und Salden Dez. 2019

1.2 Soll – Ist Vergleich 2019

1.3 Kurzübersicht Steuerliche Gewinnermittlung 2019 von Christian Pilz

1.4 Vermögensübersicht zum 31.12.2019

2. Vollständige Buchungsbelege mit Kontoauszügen

der Girokonten der Sparkasse BGL Konto Nr.350 074

20104220

381160

sowie die Kassenbücher

Der steuerliche Jahresabschluss wurde nicht geprüft, da dieser durch den Steuerberater Christian Pilz erstellt wird. Hierfür und für die übrige Buchhaltung mit dem Jahresabschluss gilt unser Dank. Abweichungen gegenüber dem Etatplan für das Jahr 2019 wurden durch den Schatzmeister Stefan Schmid in seinem Kassenbericht erläutert. Seinen Ausführungen konnte auch der Vermögens- und Schuldenstand der Sektion entnommen werden. Aus den Sitzungsprotokollen und den Rechnungsunterlagen ist ersichtlich, dass die gesamte Vorstandschaft unter ihrem 1. Vorsitzenden Beppo Maltan sehr erfolgreich gearbeitet hat, wofür an dieser Stelle ein Dank für seinen ehrenamtlichen Einsatz gesagt werden muss. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass die Investitionen am Stöhrhaus fast ohne neue

Kreditaufnahme möglich waren. Sollten Eta-überschreitungen notwendig sein, sind Nachbeschlüsse zu fassen. Unser besonderer Dank gilt dem Schatzmeister Stefan Schmid, der die umfangreichen Kassengeschäfte sehr ordentlich geführt hat und dem gesamten Team der Geschäftsstelle unter Tine Graßl für die vorbildliche geleistete Arbeit.

Das Ergebnis unserer Prüfung:

Zur Beanstandungen besteht von Seiten der Kassenprüfer keine Veranlassung.

Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen:
Zustimmung zur Entlastung des gesamten Vorstandes

Berchtesgaden, den 12.03.2020
Elisabeth Tausch, Klaus Freyer

DAV Sektion Berchtesgaden - Haushalt 2019 + Planung 2020

Fachbereich 1 - Sektionsverwaltung	Plan 2019	31.12.2019	Abweichung	Planung 2020
Sektionseinnahmen	260.000 €	211.722 €	-48.278 €	205.000 €
Personal	-88.000 €	-95.208 €	-8.208 €	-87.500 €
Geschäftsstelle	-23.500 €	-13.643 €	9.857 €	-29.500 €
Sektionsverwaltung	-25.000 €	-27.164 €	-2.164 €	-32.000 €
Öffentlichkeitsarb	-26.000 €	-21.699 €	4.301 €	-27.000 €
Sonstige Ausgaben	-38.000 €	-1.325 €	36.675 €	-5.000 €
Fachbereich 1 gesamt	59.500 €	51.684 €	-7.816 €	24.000 €

Fachbereich 2 - Hütten und Wege

Kärlingerhaus	97.500 €	138.795 €	41.295 €	51.000 €
Blaueishütte	31.000 €	112.317 €	81.317 €	37.300 €
Stöhrhaus	-346.000 €	-276.973 €	69.027 €	3.500 €
Wasseralm	87.000 €	90.523 €	3.523 €	93.000 €
Ostwandlager	1.000 €	3.029 €	2.029 €	750 €
Schneibsteinhaus	0 €	-1.649 €	-1.649 €	3.500 €
Allg Kosten Hütten	-33.000 €	-41.027 €	-8.027 €	-45.000 €
Hüttenergebnis	-162.500 €	25.015 €	187.515 €	144.050 €
Kühroinhütte	0 €	1.102 €	1.102 €	1.500 €
Schwaigerkaser	-10.050 €	-785 €	9.265 €	-4.750 €
Ligeretal	200 €	-1.623 €	-1.623 €	-26.000 €
Wege	-4.500 €	-4.761 €	-261 €	-2.000 €
Fachbereich 2 gesamt	-176.850 €	19.148 €	195.998 €	112.800 €

Fachbereich 3 - Bergsteigerhaus Ganz

Summe Einnahmen	349.000 €	407.354 €	58.354 €	355.500 €
Summe Ausgaben	-392.000 €	-377.447 €	14.553 €	-377.500 €
FB 3 gesamt	-43.000 €	29.907 €	72.907 €	-22.000 €

Fachbereich 4 - Bergsport

Touren u. Kurse	-2.500 €	-2.239 €	261 €	-3.500 €
Sektionsgruppen	-500 €	0 €	500 €	-1.500 €
Kd/Jugendgruppen	-6.000 €	-4.286 €	1.714 €	-9.500 €
Ausbildung/ Ausrüstung	-5.500 €	-1.931 €	3.569 €	-4.000 €
Sektionsveranst.	-2.000 €	-494 €	1.506 €	-2.000 €
Sportveranstaltungen	-4.000 €	-1.242 €	2.758 €	-9.500 €
Zuschuss Bergsport	-7.000 €	-3.237 €	3.763 €	-8.000 €
allgemeine Kosten Bergsport	-27.500 €	-32.247 €	-4.747 €	-30.000 €
FB4 gesamt	-55.000 €	-45.675 €	9.325 €	-68.000 €

Sektionsergebnis	-215.350 €	55.064 €	270.414 €	46.800 €
-------------------------	-------------------	-----------------	------------------	-----------------

	Liquidität	Darlehen	Tilgung
31.12.2017	242.121 €	452.669 €	96.582 €
31.12.2018	177.910 €	457.846 €	87.072 €
31.12.2019	263.092 €	461.225 €	88.871 €

Bischofswiesen, 29. Februar 2020



Stefan Schmid, Kassier DAV Sektion Berchtesgaden.

Alpine Auskunft 2020

Wie fast alle Institutionen des DAV war auch die Alpine Auskunft 2020 stark von Corona und den damit verbundenen Auswirkungen auf Hüttenwesen und Mehrtageswanderungen geprägt. Durch die allgegenwärtige Berichterstattung über die großen Einschränkungen auf den Hütten, Reduzierungen von Bettenkapazitäten und Abraten von Mehrtagestouren kam es erstmals zu einem Rückgang der in den vergangenen Jahren üblichen Anfragen, etwa zu Watzmannrunde, Steinernem Meer und anderen Routenplanungen mit mehreren Übernachtungen.

In den 103 Tagen von 25. Mai bis 16. Oktober, an denen die Alpine Auskunft besetzt war, kam es zu 812 Beratungen am Telefon, 446 Mails und 43 persönlichen Gesprächen mit Interessenten. Obwohl diese Zahlen noch deutlich über dem Niveau von 2018 liegen, stellen sie gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2019 einen Rückgang von 31% dar. Besonders stark gingen die persönlichen Beratungen durch die allgemeine gesellschaftliche Reduzierung von sozialen Kontakten zurück, nämlich um 59%.

Während sich zu Beginn der Beratungssaison ein Großteil der Nachfragen wie jedes Jahr auf die Verhältnisse bei der Watzmannüberschreitung und der Ostwand bezogen, gab es viele Anliegen, die ohne Pandemie keine Rolle gespielt hätten. So u.a. über den Umgang mit vom Wirt stornierten Hüttenbuchungen, alternativen Übernachtungsmöglichkeiten in Almhütten, den Regeln fürs Zelten und Biwakieren, dem gesperrten Ostwandlager und allgemein die Nachfragen nach Geheimtipps und wenig begangenen Steigen, um der großen Masse der in den heimischen Bergen ihren Urlaub verbringenden Leuten zu entgehen. Zumindest im direkten Gespräch zeigten sich die Interessenten dabei meist recht einsichtig, wenn auf das Verbot von Wildcampen im Nationalpark hingewiesen wurde, oder darauf, dass Geheimtipps schnell überlaufen

wären, wenn sie von den Alpinberatern an die große Glocke gehängt würden. Auf die Vermittlung von Kontingentplätzen auf Wasseralm und Kärlingerhaus wurde heuer verzichtet, um die Kapazitätsprobleme der Hüttenbetreiber nicht noch weiter zu verschärfen.

Zum Ende der Saison hin lösten dann wie fast jedes Jahr die ersten Schneefälle in den Hochlagen im September einen kurzen Ansturm von Anfragen zu den Bedingungen am Watzmann aus und über die Erreichbarkeit von Hütten bei Neuschnee.

Neben diesen letztlich routiniert zu beantwortenden Anliegen gab es doch auch immer wieder einige verblüffende, kuriose oder bedenkliche Anfragen, mit denen sich die Alpinberater beschäftigen durften.

Unter anderem:

- Der Anruf eines Herrn im August bezüglich seiner für Oktober geplanten Watzmannbesteigung – wie denn da das Wetter werden würde.
- Die Anfrage einer Dame aus Berlin, ob sie nicht die Hütte auf der Eckaualm kaufen und in ein „einfaches Wohnhaus mit Hüttencharakter“ umbauen könne. Sie „würde sogar einen Ausschank anbieten, eine Trockenkammer einrichten oder andere Auflagen erfüllen wie z.B. das Vorhalten einer Notunterkunft. An Ferienwohnungen wäre uns nicht gelegen.“
- Eine offenbar ernst gemeinte Beschwerde über die vielen Kuhfladen auf den Wegen am Jenner, ob die nicht regelmäßig jemand wegräumen könnte.
- „Ich würde gerne am Samstag die Zugspitze besteigen. Können Sie mir sagen, wie Sie die aktuellen Wetterverhältnisse einschätzen?“ Anbei eine Kopie des Online-Wetterberichts der Zugspitze.

- Die frustrierte Mail einer Dame, die gerne auf der Sektionshomepage alle (!) Wanderungen der Region nach Schwierigkeit, Länge und Höhenmetern aufgelistet haben möchte.
- Die Anfrage zweier auswärtiger Jungalpinisten Anfang Oktober, ob sie trotz „des bisschen Neuschnees“ den Mandlgrat vom Kehlstein mit Abstieg übers Purtschellerhaus machen könnten. Erfahrung mit Klettersteigen hätten sie keine, das wollten sie mit dieser Tour ja gerade ändern. Der Hinweis auf das alpine Gelände, die nur sporadisch angebrachten Drahtseile und der Verweis auf weitgehend unter dem Schnee liegende Markierungen

konnten dann ein Umschwenken der Übungstour auf den Grünstein bewirken. Wenige Tage später wurde am Zustieg zur Schusteroute ein Vater mit seinem 12jährigen Sohn ausgeflogen, die wegen der beschriebenen Verhältnisse den Abstieg zum Purtschellerhaus nicht absolvieren konnten.

Für das Jahr 2021 wünscht sich das Team der Alpen Auskunft wie wohl alle eine wieder unbeschwertere Wandersaison und freut sich auf die übliche Mischung aus Kuriositäten, Routinefragen und spannenden, unerwarteten Anliegen.

Toni Wegscheider



Tipps für den Skitourengeher und Schneeschuhwanderer

In diesem Jahr ist vieles anders. Wie unsere Mitglieder vielleicht schon bemerkt haben, ist zum Beispiel das Lawinenseminar, welches der Bergsport Geistaller zusammen mit uns immer durchgeführt hat, weggefallen. Dieses wird es so auch leider nicht mehr geben.

Wir sind aber bemüht, auch in der Zukunft wieder zum Saisonstart eine Schulung anzubieten. Aufgrund der diesjährigen Einschränkungen durch Corona wird es höchstwahrscheinlich keinen Theorieteil geben, aber wir werden versuchen, Euch einen Praxisteil anzubieten. Damit ihr auf jeden Fall gerüstet seid, möchte ich die Möglichkeit nutzen, in diesem Jahresbericht ein paar Punkte für die Tourengeher aufzubereiten.

Themenbereich Ausrüstung:

Bei Touren im Gelände sollte es selbstverständlich sein, das ihr Eure Sicherheitsausrüstung dabei habt. Der Mindeststandard ist hier:

- LVS Gerät
- Lawinenschaufel
- Lawinensonde

Beim LVS-Gerät ist es spätestens jetzt an der Zeit, dass ihr frische Batterien in das Gerät eingelegt habt. Bei den neuen digitalen Geräten bitte überprüfen, oder überprüfen lassen, ob es ein neues Update gegeben hat. Bei diesen Geräten kann man auch einstellen, welche Art von Batterien man eingelegt hat (Lithium- oder Alkalinebatterien).

Wer das Gerät bis jetzt noch nicht in der Hand hatte, bei dem wird es Zeit, sich mit der Handhabung wieder vertraut zu machen. Eine kleine Übung zum Saisonstart schadet nicht. Die kann auch auf der grünen Wiese durchgeführt werden. Es geht um das Handling und das Bedienen des Gerätes. Die Trageweise sollte inzwischen auch jedem bekannt sein. Das LVS-Gerät gehört nicht in den Rucksack, sondern an den Körper. Ob in der mitgelieferten Tragetasche mit Gurt

(idealerweise) oder in einer verschlossenen Tasche in der Hose, beides ist möglich.

Hier bitte unbedingt beachten, dass es Störfaktoren gibt, die man ganz einfach vermeiden kann.

Das Handy sollte mindestens 50 cm entfernt vom LVS-Gerät sein. Ebenso kann ein GPS-Gerät oder auch das Alupapier von Energieriegeln Störungen verursachen, deshalb diese einfach in eine andere Tasche stecken.

Warum brauche ich die Komplettausrüstung?

Hierbei geht es einfach um den Zeitfaktor!! Um einen Verschütteten, der etwa 1 Meter tief im Schnee liegt zu finden und auszugraben, bleiben einem ca. 15 Minuten Zeit, wenn dieser noch am Leben ist.

Und nur in der Kombination von all diesen drei Dingen, ist das auch in dieser Zeit möglich. Viele Tests und auch Versuche in unseren Reihen haben gezeigt, dass bei Vorhandensein aller Ausrüstungsgegenstände in zehn bis 15 Minuten ein Verschütteter soweit freigelegt werden konnte, das er wieder frei atmen könnte. Diese Zeit verdoppelt sich, wenn jemand nur das LVS-Gerät und eine Schaufel hat. Einfach dadurch, dass beim Ausschaufeln nicht so zielgerichtet gegraben werden kann. Zeitansatz hier 25 bis 30 Minuten.

Und wer denkt, dass er nur mit LVS-Gerät und mit seinen Ski und Händen jemanden ausgraben kann, dem sei gesagt, dass er da so etwa 1 - 2 Stunden am Graben ist und diese Hilfe für den Verschütteten zu 99 % zu spät kommen wird!!!

Zur weiteren Ausrüstung die natürlich empfohlen werden kann, zählt:

- **Biwaksack** (mind. aber eine Rettungsfolie)
- **Airbagrucksack**
- **Helm**
- **Handy**

Ich denke, gerade am Berg sollten wir so unterwegs sein, dass wir einander helfen können. Denn diese erste Hilfe im wortwörtlichen Sinne, ist oftmals für lange Zeit die einzige. Und so wie jeder von uns froh ist, wenn ihm geholfen wird, weil der andere die entsprechende Ausrüstung dabei hatte, so sollte sich auch der andere Bergsportler auf uns verlassen können, dass wir auch die Ausrüstung dabei haben um ihm zu helfen.

All die tolle Ausrüstung soll aber nicht zu einem größeren Risiko verleiten!!!

Die Vorbereitung auf eine Tour im Gelände, sollte immer mit einem Blick auf den Lawinenlagebericht beginnen. Dort findet ihr einen Überblick über die allgemeine Lawinensituation. Bitte unbedingt beachten: Der Lawinenlagebericht ist keine Einzelhangbeurteilung!!

Er fasst lediglich die durch Daten erfassten Verhältnisse in einer Region von mind. 10 x 10 km zusammen.

Im Gelände und im Einzelhang bedarf es dann weiterer Ausbildung und Erfahrung, um die Schneedecke und das Gelände zu beurteilen. Hierzu bieten sich verschiedene Möglichkeiten und Strategien an, u. a. DAV-Snowcard oder die systematische Schwachschichtendiagnose (SSD), die man im Rahmen eines Kurses erlernen sollte.

Der Lawinenlagebericht sollte komplett gelesen werden und nicht nur auf die Gefahrenstufe reduziert werden!!

Er bietet vielerlei Informationen, die der Tourengeher dann auf seiner Tour beachten und überprüfen kann.

Es werden die 5 häufigsten Lawinenprobleme in sog. Icons dargestellt:

- Neuschnee
- Trieb Schnee
- Altschnee
- Nassschnee
- Gleitschnee

**Hier im Kurzabriss
zusammengestellt, von
oben nach unten.**

Bayer. LWD

	Wo	Art der Lawinen	Einschätzung
	überall	Schneebrett-, Lockerschnee	Kritische Neuschneemenge, Schneedeckentest
	Unregelmäßig, im Lee, Rinnen, Mulden	Schneebrett	Triebschnee meiden, Schneedeckentest
	unterschiedlich	Schneebrett	Defensiv, Schneedeckentest
	Sonnenhänge oder überall	Schneebrett oder Lockerschnee (Selbstausslösung)	Einsinktiefe?
	Auf glattem Untergrund	Gleitschnee	Gleitschneehänge meiden, Zeitpunkt nicht vorhersagbar



Neben der Hangexposition, wird die Höhenlage und der Schneedeckenaufbau, als auch das Hauptproblem und evtl. Nebenprobleme erläutert. Hinweise auf was im speziellen zu achten ist, Möglichkeiten zur Gefahrenreduzierung und wie die weitere Entwicklung aussieht werden ebenso gegeben.

Seit der letzten Saison werden die Lawinenlageberichte schon am Vorabend herausgegeben, damit diese in die etwaigen Planungen mit einfließen können.

Auf der Internetseite des bayerischen Lawinenwarndienstes, aber ebenso auf den Seiten der Salzburger LWD oder des Tiroler LWD finden sich neben den aktuellen Lawinenlageberichten auch viele weitere interessante Informationen zu Lawinenthematen.

Falls Ihr zu einem Lawinenunfall dazukommt oder betroffen seid, ist es wichtig Ruhe zu bewahren.

Das wichtigste ist natürlich, Hilfe zu holen. Dem gegenüber steht aber der Wettlauf gegen die Zeit, den Verschütteten sofort zu suchen und auszugraben!!

Wenn möglich sofort einen Notruf absetzen.
Wie war jetzt die Europaweite Notrufnummer???
Wie geht das jetzt bei meinem Handy???

Notruf Europaweit ist die 112 !!!

Regional gibt es dann auch noch einige andere Nummer, die wir uns auf unserem Mobiltelefon abspeichern sollten.

So z.B.:

- Österreich Alpinnotruf **140**
- Schweiz Alpinnotruf **1414**
- Liechtenstein **117**
- Italien / Südtirol **118**
- Frankreich **15**

Auch an die Möglichkeit einer APP denken, so z. B. die

SOS EU ALP (APP)

Diese gibt es für sowohl Android als auch für iOS

Auch wenn jeder hofft, das er nie von so etwas betroffen wird, so macht es wirklich Sinn, sich im Vorfeld immer mal wieder Gedanken darüber zu machen. Das fängt damit an, sich mal damit

auseinanderzusetzen, wo ist der Notruf bei meinem Handy. Wenn ich diverse Notrufnummern eingespeichert haben, dies immer mal wieder auf Aktualität zu überprüfen.

Die Bedienung meines LVS-Gerätes, wo schalte ich um auf suchen??

Wie baue ich die Lawinenschaufel bzw. die Lawinensonde zusammen??

Was war bei der Suche zu beachten??

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schneereichen und Coronaarmen Winter mit vielen tollen und erlebnisreichen Tagen und Touren im Schnee. Aber vor allen Dingen Unfallfrei!!!

Jörg Fegg





Erhardt Laube
**Bau- und
 Möbelschreinerei**

Kiblinger Str. 4d
 83435 Bad Reichenhall
 Telefon 08651/2329
 Telefax 08651/67149



EDER

Meisterbetrieb seit 1947

Strub ☎ 2429

**HEIZUNG • SANITÄR
 GAS • SOLAR
 SPENGLEREI
 BRENNERWARTUNG**

Wolfgang Eder

Gebirgsjägerstraße 29
 83483 Bischofswiesen
 Tel. (08652) 2429, Fax 1547
 e-mail: fa.eder@t-online.de
 www.firma-eder.de



ALEXANDER KOHL
 KÄLTE- KLIMA- GASTROTECHNIK

**Mit uns beginnen
 die guten Ideen!**

**Seit über 25 Jahren Ihr
 zuverlässiger Partner in der
 Planung und Ausführung.**

www.kaelte-klima-kohl.de
 Reichenbach Str. 17 - 83471 Berchtesgaden

Leben bedeutet Bewegung,
 Gut leben heißt mehr bewegen


Shiatsu

Therapeutische Massage.
 Durch Druck, Dehnungen und Mobilisation werden bestehende Blockaden gelöst, Selbstheilungskräfte aktiviert und das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist hergestellt.

Qigong

Qigong ist das Zusammenspiel von Körper und Geist im Übungsprozess.
 Ganz gleich, welchen Sport oder welche Bewegung Sie ausüben – es kommt auf die Effizienz des Körpereinsatzes und der Körperbeherrschung an. Ich biete Ihnen Übungen zur Körperkonzentration, zur mentalen Körpererfahrung und Stabilisierung an.
 Probetraining jederzeit möglich!

STEFANIE KOHL
 Reichenbachstr. 17
 83471 Berchtesgaden
 + 49 151 5046 3064
 info@gesundheit-erhalten-kohl.de
 www.gesundheit-erhalten-kohl.de



Touren / Ausbildung / Veranstaltungen

Allgemeine Hinweise

Bei allen Touren ist die Mitgliedschaft in der DAV Sektion Berchtesgaden aus Gründen des Versicherungsschutzes Voraussetzung. Minderjährige werden in Begleitung eines Elternteils mitgenommen.

In Ausnahmefällen ist es einmalig möglich bei einer Gemeinschaftstour bzw. bei einer einfachen Führungstour auch ohne Mitgliedschaft hieran teilzunehmen, wenn ein Begleiter Sektionsmitglied ist. Minderjährige werden in Begleitung eines Elternteils mitgenommen. Teilnehmer die nicht DAV-Mitglied (Sektionsmitglied) sind, haben eine Haftungsausschlussklärung zu unterschreiben!! Unsere Unternehmungen werden als Gemeinschafts- als auch als Führungstouren, oder Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt. Dies ist in der jeweiligen Ausschreibung angeführt. Das erforderliche alpine theoretische und praktische Können, das in der Tourenbeschreibung angegeben ist, wird vorausgesetzt.

Bei Gemeinschaftstouren werden diese ehrenamtlich organisiert und begleitet. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich und auf eigenes Risiko und eigene Kosten dabei. Durch die Sektion wird für diese Teilnahme eine Gebühr von 5,— Euro pro Person und Tag erhoben.

Führungstouren werden durch einen Tourenführer organisiert und auch durchgeführt. Er trägt die Verantwortung für die durchgeführten Touren und die Teilnehmer im Rahmen seiner Ausbildung. Für Führungstouren wird ein Entgelt, gestaffelt nach der Dauer und der Schwierigkeit der Tour pro Person und Tag erhoben. Die Fahrtkosten sind unter den Teilnehmern aufzuteilen.

Bei Skitouren, Ausnahme bei Ausbildungskursen, ist es verpflichtend, dass die Teilnehmer einen LVS-Kurs in den letzten zwei Jahren besucht haben und ihr LVS-Gerät beherrschen. Ebenso ist es ohne Diskussion erforderlich, dass die Teilnehmer bei Skitouren die erforderlich Ausrüstung bei der Tour dabei haben und bedienen können!!!

Für alle Unternehmungen ist eine schriftliche Anmeldung mit dem ausgegebenen Formblatt erforderlich. Mit der Anmeldung erfolgt auch eine Abbuchung der Teilnahmegebühr und ist somit bindend. Stornogeühren die evtl. anfallen, gehen zu Lasten des Teilnehmers.

Es gibt eine Mindestteilnehmerzahl für die Touren. Bei zu geringer Teilnehmerzahl wird die Tour abgesagt. Ebenso bei schlechten Verhältnissen oder schlechtem Wetter.

Dies gilt sowohl für Gemeinschafts- als auch für Führungstouren oder Ausbildungsmassnahmen.

Es wird eindringlich gebeten, immer an die große Verantwortung der Tourenführer/innen, die diese ehrenamtlich auf sich nehmen, zu denken. Bitte tragt durch entsprechendes und diszipliniertes Verhalten in der Gruppe dazu bei, dass all diese Touren unfallfrei durchgeführt werden können und für alle zu einem erfreulichen Erlebnis werden. Unsere Mittwochsgruppe wird selbstverständlich wieder in ihrer bekannten und bewährten Form, die Touren durchführen. Ansprechpartner hierfür ist weiterhin unsere Christl Zembsch.

Von unseren Unternehmungen, werden Fotos in der Zeitung, in unserem Jahresbericht und auf unserer Internetseite veröffentlicht. Sollte dies durch einen Teilnehmer nicht gewünscht sein, so muss ein schriftlicher Widerspruch bei der Geschäftsstelle erfolgen. Ebenso sollte dies dem Tourenleiter bekannt gegeben werden.

Wir hoffen, dass unser neues Programm wieder Interesse und Teilnehmer findet. Wir wünschen Euch allen schöne, erlebnisreiche und unfallfreie Touren in den Bergen.

Jörg Fegg

Wichtige Hinweise: Die angegebene Teilnehmergebühr bezieht sich auf die gesamte Tour und für 1 Person. Diese wird nach der Anmeldung von der DAV Sektion vom angegebenen Konto abgebucht. Das Anmeldeformular für die einzelnen Touren finden sie auf unserer Internetseite www.dav-berchtesgaden.de

Tour: **Lawinenausbildung für Mittwochsgruppe/Senioren**
Tour Nr: 2021 - 4
Termin: nach Absprache evtl. 23.01.2021 13.30 - 16.30 Uhr
Leitung: Max Seidl, Heeresbergführer
Gebiet: Bergsteigerhaus GANZ, Ganghoferfeld Engedey
Tourencharakter: Ausbildung
Voraussetzung: keine
Beschreibung: Theorie Lawinenkunde ca. 1 h, Arbeiten mit dem LVS Gerät (Reichweiten, Signalsuche, Grobsuche, Feinsuche)
Schwierigkeit: keine
Ausrüstung: VS- Gerät, Lawinenschaufel, soweit vorhanden
Kondition/Gehzeit: Zur Ausbildung 5 min, bei höherer Schneelage mit Schneeschuhen (Verleih möglich) Winterstiefel mitbringen
Kosten: Mitglieder Sektion BGD 10.- Euro andere Sektionen 15.- Euro, kein AV 20.- Euro
Anmeldung: DAV Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen, je nach Corona Stand weniger



Tour: **Weidener Hütte 1.799 m (Mittwochsgruppe)**
Tour Nr: 2021 - 5
Termin: 24. - 27.01.2021
Leitung: Heinz Zemsch Bergführer + Christl Zemsch Organisation
Gebiet: Tuxer Alpen
Tourencharakter: Gemeinschafts Skitouren
Voraussetzung: Kondition für 3 - 4 h Aufstieg, sicheres Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung: Fahrt nach Wörgl, Inntalautobahn, Ausfahrt Schwaz Weerberg-Innerst Parkplatz 1.283 m, Aufstieg zur Weidenerhütte ca. 2 h , mögliche Skitouren: Hobarjoch 2.513 m, Halsispitz 2.574 m, Rastkogel 2.762 m, Nafingköpfl 2.453 m
Schwierigkeit: keine besonderen Anforderungen an Fahrkönnen und Aufstieg, durchschnittlich geneigte Hänge
Ausrüstung: Komplette Skitouren- und LVS-Ausrüstung, Schlafsack
Kosten: Fahrt, Übernachtung, HP
Anmeldung: Zemsch Tel.: 08652/5371 bis 15.01.2021
Teilnehmerzahl: max. 8 Personen

Tour:	Steile Kare und Rinnen im Karwendel/ Ski Plus
Tour Nr:	2021 - 6
Termin:	11.02. - 14.02.2021
Leitung:	Benedikt Gschoßmann TR C Skibergsteigen
Gebiet:	Karwendel, Gasthof Ramona in Scharnitz
Tourencharakter:	Führungstouren
Voraussetzung:	sicheres Skifahren in allen Schneearten und Steigungen bis 40° auch für Einsteiger ins Variantenfahren geeignet
Beschreibung:	Variantenabfahrten im Skigebiet Rosshütte, verschiedene Touren im Eppzirler Kessel (Eppzirler Scharte, Erlscharte, Kuhljochscharte, Samstagskar), Pleisenspitze, Dammkar
Schwierigkeit:	anspruchsvoll
Ausrüstung:	Komplette Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung, Harscheisen
Kondition/Gehzeit:	je nach Kondition 800 hm - 1.500 hm
Teilnehmergebühr:	Mitglieder Sektion BGD 120,- Euro , andere Sektionen 160,- Euro
Weitere Kosten:	60,- Euro pro Tag für Übernachtung im DZ inkl. HP je nach Tourenauswahl zusätzliche Kosten für Seilbahn
Anmeldung:	bis 27.01.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	4 - 6 Personen



Tour:	Rodelspass und mehr auf der Rodelwiese Alpgarten in Bayerisch Gmain
Tour Nr:	2021 - 7
Termin:	06.02.21
Leitung:	Carmela Budzisch-Duss Leiterin Familiengruppe
Gebiet:	Bayerisch Gmain
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Kinder ab 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen
Beschreibung:	Wir vergnügen uns auf und neben der Rodelbahn. Mittelschwere, 600 m lange Rodelbahn, auf der ca. 90 hm überwunden werden. Für den Aufstieg zu Fuß benötigt man ca. 15 Minuten um die 5 minütige Abfahrt genießen zu können.
Schwierigkeit:	leicht
Ausrüstung:	Angemessene Winterbekleidung, Ersatzhandschuhe, Schlitten oder Skibob
Kosten:	keine
Anmeldung:	bis 01.02.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 20 Personen

Tour: **Tagestour im Großarlal**
Tour Nr: 2021 - 8
Termin: 07.02.2021 (ggf. Verschiebung falls Wettervorhersage schlecht)
Leitung: Benedikt Gschoßmann, Trainer C Skibergsteigen
Gebiet: Hohe Tauern, (Frauenkogel, Gamskarkogel etc.)
Tourencharakter: Führungstour
Voraussetzung: sicheres Skifahren in allen Schneearten
Schwierigkeit: mittelschwer
Ausrüstung: Kompl. Skitourenausrüstung, LVS - Ausrüstung, Harscheisen
Kondition/Gehzeit: 1.200 hm, 3 - 4 h
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 20.- Euro, andere Sektionen 30,- Euro
Anmeldung: bis 01.02.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: 4 - 6 Personen

Tour: **Potsdamer Hütte 2.012 m (Mittwochsgruppe)**
Tour Nr: 2021 - 9
Termin: 08. - 11.02.2021
Leitung: Heinz Zemsch Bergführer, Christl Zemsch Organisation
Gebiet: Sellrain
Tourencharakter: Gemeinschafts - Skitouren
Voraussetzung: sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung: Fahrt nach Wörgl, Inntalautobahn, Ausfahrt Kematen - Sellrain - Bergheim Fotsch, Parkplatz 1.464 m, Aufstieg zur Potsdamer Hütte ca. 2 h
 mögliche Skitouren: Wildkopf 2.719 m, Kastengrat 2.648 m, Roter Kogel 2.832 m
Schwierigkeit: mittelschwere Aufstiege, teils steile Gipfelhänge
Ausrüstung: komplette Skitouren und LVS - Ausrüstung, Schlafsack
Kondition/Gehzeit: mittlere Kondition, Aufstiege unter 1.000 hm, 3 - 4 h Gehzeit
Kosten: Fahrt, Übernachtung, HP
Anmeldung: Zemsch Tel.: 08652/5371 bis 30.01.2021
Teilnehmerzahl: max. 8 Personen

Tour: **Rudolfshütte 2.315 m (Mittwochsgruppe)**
Tour Nr: 2021 - 10
Termin: 21. - 23. Februar 2021
Leitung: Heinz Zemsch Bergführer, Christl Zemsch Organisation
Gebiet: Hohe Tauern
Tourencharakter: Gemeinschafts Skitouren
Voraussetzung: sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung: Fahrt über Zell am See, Uttendorf, Stubachtal, Enzingerboden 1.458 m, Parkplatz, Auffahrt mit der Seilbahn zur Rudolfshütte , mögliche Touren: Sonnblick 3.088 m, Hochfürleg 2.943 m, Hocheiser 3.206 m
Schwierigkeit: mittelschwer, teils steile Gipfelhänge
Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung mit LVS, Schlafsack
Kondition/Gehzeit: gute Kondition, 3 - 5 h Gehzeit
Kosten: Fahrt, Seilbahn, Übernachtung, HP
Anmeldung: Zemsch Tel.: 08652/5371 bis 10.02.2021
Teilnehmerzahl: max. 8 Personen

Tour:	Wunderschöne Skitouren in den Südtiroler Dolomiten
Tour Nr:	2021 - 11
Termin:	07.03. - 11.03.2021
Leitung:	Benedikt Gschoßmann, Trainer C Skibergsteigen
Gebiet:	Pragser Tal, Dolomiten, Südtirol, Hotel Edelweiß
Tourencharakter:	Führungstouren
Voraussetzung:	Sicheres Skifahren in allen Schneearten
Beschreibung:	Traumhafte Touren in einer einzigartigen Gebirgslandschaft Mögliche Ziele: Dürrenstein, Jaufen, Senneser Karspitze, Umrundung drei Zinnen, Oberbachernspitze
Schwierigkeit:	mittelschwer
Ausrüstung:	komplette Skitourenausrüstung, LVS- Ausrüstung, Harscheisen, Steigeisen
Kondition/Gehzeit:	je nach Kondition .1000 hm - 1.500 hm
Teilnehmergebühr:	Mitglieder Sektion BGD 125,- Euro, andere Sektionen 175,- Euro
Weitere Kosten:	ca. 70,- Euro pro Tag für Übernachtung im DZ inkl. HP (bei Anreise am Sonntag eine Übernachtung gratis)
Anmeldung:	bis 27.01.21 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	4 - 6 Personen



Tour:	Hinteres Ahrntal - Südtirol (Mittwochsgruppe)
Tour Nr:	2021 - 12
Termin:	07. - 10.03.2021
Leitung:	Heinz Zembsch Bergführer, Christl Zembsch Organisation
Gebiet:	Südliche Zillertaler, Berghotel Kasern 1.582 m
Tourencharakter:	Gemeinschafts Skitouren
Voraussetzung:	sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung:	Fahrt über den Felbertauern, Lienz, Pustertal, Brunneck, Ahrntal, Kasern mögliche Touren: Sattelspitz 2.850 m, Krimmler Tauern 2.633 m, Kleine Löffelspitze 3.050 m
Schwierigkeit:	mittelschwer bis anspruchsvoll
Ausrüstung:	komplette Skitourenausrüstung und LVS Ausrüstung
Kondition/Gehzeit:	beste Kondition, Gehzeiten 4 - 5 h, 1100 - 1500 hm
Kosten:	Fahrt, Übernachtung, HP
Anmeldung:	Zembsch Tel.: 08652/5371 bis 25.02.2021
Teilnehmerzahl:	max. 8 Personen

Tour: **Durch das Murkar auf den Zwiesel**
Tour Nr: 2021 - 13
Termin: 14.03.2021 (evt. Verschiebung bei Schlechtwetter)
Leitung: Benedikt Gschoßmann, Trainer C Skibergsteigen
Gebiet: Chiemgauer Alpen
Tourencharakter: Führungstour
Voraussetzung: sicheres Skifahren in allen Schneearten und Steigungen bis 40°
Beschreibung: Tour vom Frillensee durch das bis zu 40° steile Murkar über den Zenokopf auf den Zwiesel
Schwierigkeit: anspruchsvoll
Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung, LVS - Ausrüstung, Harscheisen, Steigeisen
Kondition/Gehzeit: 1.000 hm / 3 - 4 h
Kosten: Mitglieder Sektion BGD 20,- Euro, andere Sektionen 30,- Euro
Anmeldung: bis 07.03.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: 4 - 6 Personen

Tour: **Skihohtouren von der Langtalereckhütte**
Tour Nr: 2021 - 14
Termin: 19. - 21.03.2021
Leitung: Stefan Olbert, Trainer B Skihohtouren
Gebiet: Öztaler Alpen
Tourencharakter: Führungstour
Voraussetzung: Erfahrung in vergletschertem Gelände mit Harscheisen, Pickel, Steigeisen
Beschreibung: Aufstieg von Obergurgl zur Langtalereckhütte 2.430 m, ca. 2,5 h mögliche Ziele: Hochwilde 3.461 m, Annakogel 3.336 m, Hinterer/Mittlerer Seelenkogel 3.472 m, Rotegg 3.341 m, Eiskögele 3.228 m, Langtalerjoch Spitze 3.165 m
Schwierigkeit: mäßig schwierige Skihohtouren
Ausrüstung: Skihohtourenausrüstung, vorher absprechen
Kondition/Gehzeit: 6 - 8 h, 1.000 - 1.500 hm
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 120.- Euro, andere Sektionen 180.- Euro
Weitere Kosten: Übernachtungsgebühren, Fahrt, Verpflegung
Anmeldung: bis 20.01.2021 Geschäftsstelle info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: 4 - 6 Personen



Tour:	Skitouren rund um den Reschensee, Ski und Ausrüstungstest Sport KRENN
Tour Nr:	2021 - 15
Termin:	28. - 31.03.2021
Leitung:	Hannes Grill, Trainer C Skitouren
Gebiet:	Vinschgau, Langtaufferer- und Rojental
Tourencharakter:	Gemeinschaftstouren
Voraussetzung:	gute Kondition und Skitechnik
Beschreibung:	Fahrt ins Langtaufferertal, Reschensee, Vinschgau, ***Hotel Alpenjuwel mögliche Touren im Rojen- und Langtaufferertal, evtl. Sesvenna
Schwierigkeit:	mittelschwere Skitouren
Ausrüstung:	komplette Skitouren und LVS Ausrüstung
Kondition/Gehzeit:	tägliche Gehzeit bis zu 5 h
Teilnehmergebühr:	Mitglieder Sektion BGD 20,- Euro, andere Sektionen 30,- Euro
Weitere Kosten:	Fahrt, Hotel Alpenjuwel HP im DZ pro Person/Tag ca. 80,- Euro
Anmeldung:	bis 20.02.21 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 14 Personen



Tour:	Engadindurchquerung
Tour Nr:	2021 - 16
Termin:	08. - 11.04.2021
Leitung:	Stefan Olbert, Trainer B Skihochtouren
Gebiet:	Engadin
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Erfahrung im Skihochtourengehen im unvergletscherten Gelände
Beschreibung:	vom Julierpass über die Jenatsch-/Es-cha-/Kesch- und Grialetschhütte nach Davos. Piz Kesch 3.418 m, weitere 3000 können auf dem Weg mitgenommen werden
Schwierigkeit:	anspruchsvolle Skidurchquerung
Ausrüstung:	Skihochtourenausrüstung, Pickel, Steigeisen, vorher absprechen
Kondition/Gehzeit:	8 - 10 h tägliche Gehzeit, 1.600 hm
Kosten:	Mitglieder Sektion BGD 200,- Euro, andere Sektion 300,- Euro
Weitere Kosten:	Übernachtung, Fahrt, Verpflegung
Anmeldung:	bis 25.01.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	4 - 6 Personen

Tour: **Kletterausbildung von der Halle an den Fels**
Tour Nr: 2021 - 17
Termin: 09.04.2021 19.00 - 22.00 Kletterhalle Strub
 10.04.2021 09.00 - 12.00 Rif Kletterturm in Rif
Leitung: Max Seidl, Heeresbergführer
Gebiet: Berchtesgadener Land
Tourencharakter: Ausbildung
Voraussetzung: Kletterschein Vorstieg
Beschreibung: Standplatzbau, Klettern in Seilschaft, Abseilen
Schwierigkeit: Vorstieg V
Ausrüstung: Kletterausrüstung, Seil
Kosten: Mitglieder Sektion BGD 20,- Euro pro Tag, andere AV 25,- Euro pro Tag,
 kein AV 30,- Euro pro Tag
Anmeldung: verbindliche Anmeldung Kasse Kletterhalle 08652/9764620
Teilnehmerzahl: 4 Personen, (max. 6) bei großer Nachfrage zusätzlicher Kurs

Tour: **MTB Technik Training**
Tour - Nr: 2021 - 18
Termin: 24.04.21
Leitung: Ralf Homann, FÜL MTB
Gebiet: Berchtesgaden
Tourencharakter: Schulung
Voraussetzung: Mountainbiker / kein E-Bike
Beschreibung: fit in die Saison, nach dem Winter geht es wieder aufs Rad.
 Wir gehen alle wichtigen Techniken gemeinsam durch
Schwierigkeit: leicht - mittel
Ausrüstung: MTB mit Federung, Helm KEIN E-BIKE
Kondition/Gehzeit: 1 von 5
Teilnehmergebühr: Sektion Mitglieder Sektion BGD 15,- Euro, Kinder bis 16 Jahren 5,- Euro;
 andere Sektionen 20,- Euro/7,50 Euro
Anmeldung: DAV Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Informationen: Ralf Homann, FÜL MTB Tel.: 0151/60228596
Teilnehmerzahl: 6 - 10 Personen



Tour: **MTB Technik Training**
Tour - Nr: 2021 - 19
Termin: 25.04.21
Leitung: Ralf Hohmann, FÜL MTB
Gebiet: Berchtesgaden Kühroint
Tourencharakter: Radlschulung ca. 4 h
Voraussetzung: Mountainbiker, kein E- Bike
Beschreibung: Vertiefung vom Basistraining
Schwierigkeit: mittel
Ausrüstung: MTB mit Federung, Helm, kein E-Bike
Kondition/Gehzeit: 2 von 5
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 10,- Euro, andere Sektionen 15,- Euro
Anmeldung: DAV Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Informationen: Ralf Hohmann, FÜL MTB: 0151/60228596
Teilnehmerzahl: 4 -6 Personen

Tour: **Klettern am Plombergstein beim Wolfgangsee**
Tour - Nr: 2021 - 20
Termin: 08.05. + 22.05.2021 bei Interesse und genügend Teilnehmern gerne auch unter der Woche
Leitung: Max Seidl, Heeresbergführer
Gebiet: Salzkammergut
Tourencharakter: Kletterfahrt
Voraussetzung: Ausbildung Standplatz/Abseilen
Beschreibung: Klettern in Seilschaft, Mehrseillängen IV-V
Schwierigkeit: Vorstieg V
Ausrüstung: Kletterausrüstung, Helm, 50 - 60 m Seil
Kondition/Gehzeit: kurze Zustiege, Touren 4 bis über 6 Seillängen
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 30,- Euro, andere AV 40,- Euro, kein AV 50,- Euro
Anmeldung: verbindliche Anmeldung Kasse Kletterhalle 08652/9764620
Teilnehmerzahl: max. 4 Personen

Tour: **Kletterausbildung von der Halle an den Fels, Standplatz, Klettern in Seilschaft**
Tour - Nr: 2021 - 21
Termin: 14.05.2021 19.00 - 22.00 Uhr Kletterhalle Strub
15.05.2021 09.00 - 12.00 Kletterturm Rif, Grödig
Leitung: Max Seidl, Heeresbergführer
Gebiet: Berchtesgadener Land
Tourencharakter: Ausbildung
Voraussetzung: Kletterschein Vorstieg
Beschreibung: Standplatzbau, Klettern in der Seilschaft, Abseilen
Schwierigkeit: Vorstieg V
Ausrüstung: Kletterausrüstung, Seil
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 20,- Euro/Tag, andere AV 30. Euro/Tag, kein AV 40,- Euro/Tag
Anmeldung: verbindliche Anmeldung: Kasse Kletterhalle 08652/9764620
Teilnehmerzahl: 4 Personen (max. 6) bei größerer Nachfrage zusätzlicher Kurs möglich

Tour: Familienwanderung aufs Peitingköpfl
Tour - Nr.: 2021 - 22
Termin: 12.06.21
Leitung: Kathrin Hrassky, Familiengruppenleiterin
Gebiet: Chiemgauer Alpen
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Kinder ab 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen
Beschreibung: Treffpunkt: Bahnhof Berchtesgaden. Fahrt ins Heutal, Aufstieg auf Forstweg Richtung Hochalm, von dort auf kleineren Steigen zum Gipfel. Abstieg auf gleichem Weg. Einkehrmöglichkeit: Jausenstation Hochalm
Schwierigkeit: Leicht bis mittel
Ausrüstung: Wetterangepasste Kleidung, Bergschuhe, Brotzeit
Kondition/Gehzeit: Aufstieg ca. 2 Stunden - 720 hm
Teilnehmergebühr: keine
Anmeldung: bis 07.06.2021 bei Kathrin Hrassky, kathrin@hrassky.de
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Tour: Grundkurs Alpinklettern AK1-01 Blaueshütte
Tour Nr.: 2021 - 23
Termin: 02.07. - 04.07.2021, Vorbesprechung (Theorie) 14.06.21, 18.00 Uhr Bergsteigerhaus GANZ
Leitung: Thomas Kellermann, TR C Bergsteigen
Gebiet: Berchtesgadener Alpen, Hochkaltergruppe, Blaueis
Tourencharakter: Alpines Klettern in Mehrseillängen, Seiltechnik, Klettern in Mehrseillängen 4. -5. Grad.
 Kursziel: Erlernen der Fähigkeiten, die zur Teilnahme an alpinen Sportklettereien in Mehrseillängenrouten notwendig sind
Voraussetzung: Klettern im 4. - 5. Grad am Fels, Grundkondition für Zustiege 1000 hm am Tag, Trittsicherheit, Grundkenntnisse Bergsteigen und Sportklettern am Fels
Beschreibung: Bodennahes Sichern und Seilführung, Sicherungsgeräte, natürliche Fixpunkte im Fels, Hakenmaterial, Sicherungsmethoden, Standplatzbau, Abseiltechnik, Fixseil, Klettern in 2/3 er Seilschaft, Tourenplanung, Taktik, Tourenstrategie entwickeln in der Vorbesprechung werden Kursinhalte vermittelt zum Thema PSA/Material und Knotenkunde, sowie Praxis Abseilen und/oder Münchhausentechnik, Vorbesprechung ist Kursinhalt und somit verpflichtend
Schwierigkeit: Klettern im 4. -5. Schwierigkeitsgrad
Ausrüstung: genaue Liste wird zugesandt, Kletterschuhe, Gurt, Helm, HMS, Karabiner, Exen, Tube, Schlingen, Prusikschnüre, Stirnlampe, Erste Hilfe, Biwaksack
Kondition/Gehzeit: Hüttenzustieg ca. 900 hm, + Kondition für weitere 2 h Zu- und Abstiege
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 120,- Euro, andere Sektionen 180,- Euro
weitere Kosten: Übernachtung mit HP auf der Hütte für 2 Tage
Anmeldung: DAV Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: 3 - 5 Teilnehmer

Tour:	Touren in den Berner und Walliser Alpen, Aletschhorn 4.193 m, Brunnegghorn 3.833 m
Tour Nr:	2021 - 24
Termin:	zwischen dem 03.07. und 9.07.21 je nach Wetter
Leitung:	Martin Nüß, Trainer B Hochtour
Gebiet:	Berner und Walliser Alpen
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Grundkurs Eisausbildung oder entsprechende Erfahrung
Beschreibung:	Anreise ins Turtmantal und Aufstieg zur Turtmannhütte. evtl. Barrhorn 3.610 m Am nächsten Tag Brunnegghorn 3.833 m, zurück zur Hütte, am dritten Tag Abstieg und Aufstieg Oberaletschhütte. In der kommenden Nacht um 2.00 Uhr Abmarsch Richtung Aletschhorn. Nochmal Übernachtung Oberaletschhütte. Am letzten Tag Abstieg zum Auto und Heimreise
Schwierigkeit:	Lange und anspruchsvolle Tour, Klettern bis zum II. Grad, vergletscherte Hochtouren
Ausrüstung:	Eisaurüstung (Pickel, Steigeisen)
Kondition/Gehzeit:	gute Kondition, Gehzeit bis zu 12 h
Teilnehmergebühr:	Mitglieder Sektion BGD 320,- Euro, andere Sektionen 450,- Euro
Weitere Kosten:	Übernachtung/HP, Parkplatz, Seilbahn
Anmeldung:	bis 15.06.21 DAV Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	min. und max. 2 Personen



Tour:	MTB 4-Tages-Tour in der Schweiz
Tour Nr:	2021 - 25
Termin:	9. - 12.07.2021
Leitung:	Ralf Homann, FÜL MTB
Gebiet:	Scuol/Santa Maria
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Spaß am Mountainbiken
Beschreibung:	Scuol, Santa Maria, Jugendherberge ÜF, Refugio val Fraele, HP Santa Maria Hotel ÜF, Scuol
Schwierigkeit:	Fahrtechnik einfache bis mittlere Schwierigkeit/ einzelne Schiebepassagen
Ausrüstung:	MTB mit Federung vorne, Helm, pers. Tourenausrüstung, Regenausrüstung, kein E-Bike
Kondition/Gehzeit:	gute Kondition, täglich ca. 1600 hm /80 km
Teilnehmergebühr:	Mitglieder Sektion BGD 310,- Euro; andere Sektionen 360,- Euro; inkl. Übernachtung
Weitere Kosten:	Verpflegung, Anreise
Anmeldung:	bis 01.05.21 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Informationen:	Ralf Homann FÜL MTB Tel.: 0151/60228596
Teilnehmerzahl:	5 - 8 Personen

Tour: **Almerhorn 2.986 m und Barmer Hütte 2.610 m**
Tour Nr: 2021 - 26
Termin: 11. - 12.07.2021
Leitung: Heinz Zembsch Bergführer, Christl Zembsch Organisation
Gebiet: Rieserferner Gruppe
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: sicheres Gehen im Blockgelände
Beschreibung: Fahrt über Felbertauern, Defreggental bis Obersee am Stallersattel 2.020 m, Aufstieg über das Almerhorn zur Barmer Hütte, Übernachtung, 2. Tag evtl. Besteigung Rosshorn 3.068 m, Abstieg ins Patschertal zur Patscheralm 1.685 m und nach Erlsbach
Schwierigkeit: rote Wege, teilweise versichert
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Schlafsack
Kondition/Gehzeit: beste Kondition, zur Hütte ca. 5 h, Abstieg ca. 4 h
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion Berchtesgaden 10,- Euro, andere Sektionen 20,- Euro
Weitere Kosten: Fahrt, Maut, Übernachtung, HP
Anmeldung: bis 01.07.2021, DAV Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Tour: **Touren um die Plauener Hütte 2.364 m**
Tour Nr: 2021 - 27
Termin: 16. - 18.07.2021
Leitung: Martin Nüß, Trainer B Hochtouren
Gebiet: Zillertaler Alpen
Tourencharakter: Führungstour
Voraussetzung: Grundkurs Eisausbildung oder entsprechende Erfahrung
Beschreibung: Anreise ins Zillertal bis Bärenbad. Ca. 2,5 h zur Plauener Hütte. Evtl. Rainbachköpfl 2.690 m, mögliche Gipfel: Zillerplattenspitze 3.148 m, Kuchlmooskopf 3.214 m Reichenspitze 3.303 m
Schwierigkeit: Blockgelände I. - II. Schwierigkeitsgrad, vergletscherte Hochtouren
Ausrüstung: Eisausrüstung (Steigeisen, Pickel)
Kondition/Gehzeit: gute Kondition, Gehzeit bis zu 9 h
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD: 120,- Euro, andere Sektionen 150,- Euro
Weitere Kosten: Übernachtung, HP, Parkplatz, Bus
Anmeldung: bis 01.07.2021 DAV Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: mind. 3 max. 4 Personen



Tour: Familienwanderung auf die Farnleiten
Tour Nr.: 2021 - 28
Termin: 24.07.21
Leitung: Kathrin Hrassky, Familiengruppenleiterin
Gebiet: Berchtesgadener Alpen
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Kinder ab 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen
Beschreibung: Treffpunkt: Parkplatz Hinterbrand. Wir wandern zuerst über Forststraßen, dann auf kleineren Steigen auf die Farnleiten.
Schwierigkeit: leicht
Ausrüstung: Wetterangepasste Kleidung, Bergschuhe, Brotzeit
Kondition/Gehzeit: Aufstieg ca. 2 Stunden
Teilnehmergebühr: keine
Anmeldung: bis 18.07.2021 bei Kathrin Hrassky, kathrin@hrassky.de
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Tour: Hoher Riffler 3.231 m
Tour Nr.: 2021 - 29
Termin: 25. - 26.07.2021
Leitung: Heinz Zembsch Bergführer, Christl Zembsch Organisation
Gebiet: Zillertal
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: sicheres Gehen im groben Blockgelände
Beschreibung: Fahrt ins Zillertal, Breitlahner, Mautstrasse zum Schlegeisspeicher, Parkplatz 1.782 m, Aufstieg zum Friesenberghaus 2.498 m, Hoher Riffler 3.231 m, Abstieg zur Hütte, Übernachtung, 2. Tag: Berliner Höhenweg zur Olperer Hütte 2.388 m und über die Neumarkter Runde zurück zum Schlegeisspeicher
Schwierigkeit: Hochalpine Tour, kurze Kraxelei, sehr gute Trittsicherheit erforderlich
Ausrüstung: gutes Schuhwerk, normale Wanderausrüstung, Schlafsack
Kondition/Gehzeit: gute Kondition, 1.450 hm, Aufstieg ca. 5 h
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 10,- Euro, andere Sektionen 20,- Euro
Weitere Kosten: Fahrt, Maut, Übernachtung, HP
Anmeldung: bis 01.07.2021 DAV Geschäftsstelle info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 10 Personen



Tour: **Dolomiten - Dreitausender - Piz Boe und Marmolada**
Tour Nr: 2021 - 30
Termin: 01. - 03. oder 04.08.2021
Leitung: Heinz Zembsch Bergführer, Christl Zembsch Organisation
Gebiet: Dolomiten - Sella - Marmolada
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: sicheres Gehen im hochalpinen Gelände und am Klettersteig Schwierigkeit B
Beschreibung: Fahrt Brennerautobahn bis Klausen - Grödnertal - Sellajoch - 5. Kehre Parkplatz, Aufstieg durch das Val Lasties zum Piz Boe 3.152 m, Übernachtung im Rifugio Fassa. 2. Tag: Abstieg zum Parkplatz und Fahrt nach Penia, Aufstieg zum Rifugio Contrin 2.016 m, Übernachtung. 3. Tag: Aufstieg zur Marmoladascharte 2.896 m und über den Westgratklettersteig zur Punta Penia 3.343 m, Abstieg am selben Weg, Heimfahrt oder noch eine Übernachtung im Contrinhaus
Schwierigkeit: Boe Bergwanderung - Marmolada Klettersteig B
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung, für Marmolada Klettersteigset, Helm, Handschuhe, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit: beste Kondition, Boe 1.200 hm im Auf- und Abstieg, Marmolada bis Hütte 500 hm, zum Gipfel 1.350 hm
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 15,- Euro, andere Sektionen 30,- Euro
Weitere Kosten: Fahrt , Maut, Übernachtungen, HP
Anmeldung: bis 15.07.21 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Tour: **Familien Wanderwochenende zum Tappenkarsee**
Tour Nr: 2021 - 31
Termin: 6. - 8.08.2021
Leitung: Carmela Budzisch-Duss, Familiengruppe
Gebiet: Radstädter Tauern
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (jüngere Kinder müssen von den Eltern getragen werden)
Beschreibung: von Kleinarl fahren wir zum Jägersee, weiter auf der Mautstrasse zum Parkplatz Schwabalm. Wir wandern zum Tappenkarsee mit der Tappenkarseealm und über das Draugsteintörl zur Tappenkarseehütte. In den drei Tagen verbringen wir eine gemütliche Zeit am See, erklimmen aber auch den einen oder anderen Gipfel in der Umgebung.
Schwierigkeit: mittel
Ausrüstung: festes Schuhwerk, Wechselkleidung, Regengewand, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit: 3 - 4 h pro Tag
Kosten: Teilnehmergebühr 20.- Euro pro Familie, Übernachtung im Mehrbettzimmer/ Nacht
 Erw. 14.- Euro, Kinder bis 6 J. 6.- Euro, Kinder 7 - 18 J. 9.- Euro + Kosten Mahlzeiten + Maut 5.- Euro
Anmeldung: bis 15.03.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Tour: **Pitztal - Hohe Geige 3.395 m**
Tour Nr: 2021 - 32
Termin: 08. und 09.08.2021
Leitung: Heinz Zemsch Bergführer, Christl Zemsch Organisation
Gebiet: Öztalener Alpen
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: sicheres Gehen im steilen Blockgelände
Beschreibung: Fahrt über Innsbruck ins Pitztal, Plangeross, Parkplatz 1.600 m, Aufstieg zur Rüsselsheimer Hütte 2.323 m, Übernachtung
 2. Tag: Aufstieg zur Hohen Geige, Abstieg ins Tal, Heimfahrt
Schwierigkeit: leichte versicherte Kletterstellen, schwarzer Weg
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit: gute Kondition, zur Hütte 730 hm, 2 h, zum Gipfel 1.070 hm, 4 h
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 10,- Euro, andere Sektionen 20,- Euro
Weitere Kosten: Fahrt, Übernachtung, HP
Anmeldung: Bis 20.07.21 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Tour: **Aufbaukurs Alpinklettern AK2-01 Schmid Zabierow Hütte**
Tour Nr: 2021 - 33
Termin: 13.08. -15.08.2021 Vorbesprechung 6.07.21 18.00 Uhr Bergsteigerhaus Ganz
Leitung: Thomas Kellermann, Trainer C Bergsteigen
Gebiet: Loferer Steinberge
Tourencharakter: Selbstständiges alpines Sportklettern in Mehrseillängentouren-Seiltechnik, Klettern in Mehrseillängen im 4. und 5. Grad Kursziel: Erlernen der Fertigkeiten die zur eigenverantwortlichen Durchführung von alpinen Sportklettereien in Mehrseillängenrouten notwendig sind.
Voraussetzung: Klettern im 4. - 5. Grad am Fels, Grundkondition für Zustiege 1.200 hm am Tag Trittsicherheit, Aufbaukurs I, Teilnahme an alpinen Sportklettereien in Mehrseillängenrouten oder eigene Erfahrung
Beschreibung: Wiederholung Sicherungsgeräte, Wiederholung natürliche Fixpunkte im Fels, Wiederholung Hakenmaterial, Setzen von Schlaghaken, mobile Sicherungsmittel, einfacher Standplatzbau, Standplatzwechsel, Ausgleichsverankerung, Abseiltechnik, Klettern in Seilschaft, Rückzugsmethoden, Tourenplanung, Taktik und Strategien entwickeln, Expressflaschenzug, Seilrolle mit Selbstseilrolle, Seilrollenflaschenzug. Vorbesprechung verpflichtend, es werden die Voraussetzungen überprüft, Knotenkunde, abseilen, hoch prusiken, Standplatzbau in Reihenschaltung, Sicherungsgeräte, Grundlagen Tourenplanung, Lesen von Topos
Schwierigkeit: Klettern im 4. - 5. Grad
Ausrüstung: genaue Liste wird zugesandt, Kletterschuhe, Gurt, Helm, Karabiner, HMS, Exen, Schlingen, Prusikschnüre, Stirnlampe, Erste Hilfe, Biwaksack, Hammer, Haken, Friends, Cams, Klemmkeile, Keilentferner, Sicherungsgerät
Kondition/Gehzeit: Hüttenzustieg ca. 1.100 hm, Kondition für weitere 2 h Zu- und Abstiege
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 120,- Euro, andere Sektionen 150,- Euro
Weitere Kosten: Übernachtung HP auf der Hütte für 2 Tage
Anmeldung: Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de • Teilnehmerzahl: max. 5 Teiln.

- Tour:** **Söldens stille Seite - gletscherfreie Hochstubai Runde**
Tour Nr: 2021 - 34
Termin: 15. - 18.08.2021
Leitung: Heinz Zemsch Bergführer, Christl Zemsch Organisation
Gebiet: Hochstubai
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Ausdauer und Trittsicherheit im hochalpinen Gelände
Beschreibung: Fahrt ins Ötztal bis Sölden 1.380 m, Aufstieg zur Hochstubaihütte 3.174, Übernachtung, ca. 5h, 2. Tag: über die Hildesheimerhütte zur Siegerlandhütte 2.710 m, Übernachtung, ca. 8 h, 3. Tag: Abstieg zur Fieglhütte 1.956 m, ca. 2,5 h, Aufstieg zum Brunnenkogelhaus 2.753 m, ca. 3 h, Übernachtung, 4. Tag: Abstieg nach Sölden, ca. 3 h, Heimfahrt
Schwierigkeit: meist rote Wege, stellenweise gesicherte schwarze Wege
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Schlafsack, Wechselkleidung
Kondition/Gehzeit: sehr gute Kondition, Gehzeiten ca. 8 h täglich
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 20,- Euro, andere Sektionen 40,- Euro
Weitere Kosten: Fahrt, Maut, Parkplatz, Übernachtungen, HP
Anmeldung: bis 1.08.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 10 Personen



- Tour:** **3000er im Gurgler Kamm vom Ramolhaus 3.005 m**
Tour Nr: 2021 - 35
Termin: 29. und 30.08.2021
Leitung: Heinz Zemsch Bergführer, Christl Zemsch Organisation
Gebiet: Ötztal
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Ausdauer und Trittsicherheit im hochalpinen Gelände
Beschreibung: Fahrt ins Ötztal bis Obergurgl 1.927 m, Parkplatz, Aufstieg zum Ramolhaus, Aufstieg zum nördl. Ramolkogel 3.428 m, Abstieg zur Hütte, Übernachtung
 2. Tag: Abstieg zur Langtalereckhütte 2.480 m, und über die Schönwieshütte 2.270 m nach Obergurgl, Heimfahrt
Schwierigkeit: Langer Hüttenzustieg, guter Steig zum Gipfel, Firnfelder, kurzer Blockgrat
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung, Schlafsack, gutes Schuhwerk, nach Absprache Steigeisen
Kondition/Gehzeit: Gute Kondition, 1. Tag: 4 h zur Hütte, 3 h zum Gipfel, 2. Tag 5 h Abstieg
Teilnehmergebühr: Mitglieder Sektion BGD 10,- Euro, andere Sektionen 20,- Euro
Weitere Kosten: Fahrt, Gebühr Parkplatz, Übernachtung, HP
Anmeldung: bis 15.08.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Tour:	Böses Weibl 3.119 m
Tour Nr:	2021 - 36
Termin:	05. und 06.09.2021
Leitung:	Heinz Zembsch Bergführer, Christl Zembsch Organisation
Gebiet:	Schobergruppe
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sicheres Gehen im Auf- und Abstieg im Blockgelände
Beschreibung:	Fahrt durch den Felbertauerntunnel nach Kals, Lucknerhaus, Parkplatz 1.918 m Aufstieg zum Peischlachtörl 2.484 m und zum Bösen Weibl, Abstieg zum Kesselkeessattel mit dem Gernot-Röhr-Biwak und über den Eselsteig zur Glorerhütte 2.642 m, Übernachtung, 2. Tag: Rundweg über die Pfortscharte, Johann Stüdlweg, zurück zum Parkplatz
Schwierigkeit:	Roter Weg, im Gipfelaufbau schwarz, wegloses Schottergelände
Ausrüstung:	Normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk
Kondition/Gehzeit:	Gute Kondition, 1. Tag 1200 hm, Aufstieg 4 h, Abstieg 500 hm, 3 h, 2. Tag ca. 4 h Gehzeit
Teilnehmergebühr:	Mitglieder Sektion BGD 10,- Euro, andere Sektionen 20,- Euro
Weitere Kosten:	Fahrt, Übernachtung, Maut, HP
Anmeldung:	bis 15.08.2021 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 10 Personen



Tour:	Klettersteig Drachenwand 1.060 m
Tour Nr:	2021 - 37
Termin:	19.09.21
Leitung:	Martin Nüß Trainer B Hochtour
Gebiet:	Salzkammergut
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Klettersteigtour oder entsprechende Erfahrung
Beschreibung:	Fahrt nach St. Lorenz am Mondsee. Wanderung zum Einstieg des Klettersteigs. Durchsteigung. Abstieg zum Auto und Heimfahrt
Schwierigkeit:	Klettersteig bis Schwierigkeit C, mit Variante C/D
Ausrüstung:	Klettersteigausrüstung
Kondition/Gehzeit:	Gute Kondition, Gehzeit bis zu 4 h
Teilnehmergebühr:	Mitglieder Sektion BGD: 35,- Euro , andere Sektionen 55,- Euro
Weitere Kosten:	Fahrtkosten
Anmeldung:	bis 09.09.21 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	4 - 6 Personen

Tour:	Familienwanderung zur Halsalm
Tour Nr:	2021 - 38
Termin:	02.10.21
Leitung:	Carmela Budzisch-Duss, Familiengruppe
Gebiet:	Ramsau/Hintersee
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Für Kinder 4 - 8 Jahren mit einem Erwachsenen, jüngere müssen getragen werden
Beschreibung:	Vom Parkplatz gegenüber dem Hof Triebenbachlehen, oberhalb Hintersee Richtung Wachterl, spannender, gut ausgebauter Weg mit kleinen Bachüberquerungen
Schwierigkeit:	leicht bis mittel
Ausrüstung:	Angemessene Kleidung, festes Schuhwerk, Regengewand
Kondition/Gehzeit:	Auf- und Abstieg gesamt 2,5 h
Anmeldung:	bis 27.09.21 Geschäftsstelle: info@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 20 Personen



De ojergrößt Freid

*Grouß is s Herz, offn und weit.
Was da so oiss Platz hat - a Freid.*

*Da Watzmo min neblign Sabe,
de Stoaböck am Hanauer-Labe,
des Wasserl am Stoananen Bankei
und drent auf da Büchsn de Mankei,
vom Untersberg d Sicht übers Land,
s Routgspie mit da Gamsbleamewand,
de Gouz n mit Kaser und Küah,
am Funt nsee d Oimarauschblüah,
des Gipfekreiz z'höchst am Houcheis,
da Alpmohn unschuidig weiß.*

*Des oiss geht ma nit ausm Sinn,
des oiss findt sein Platz in mir drin,
des oiss macht ma s Herz frouh und weit.
De Berg san mir d ojergrößt Freid.*

- Lorenz Heiß -







INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	1
Einladung zur Mitgliederversammlung	2
Verstorbene 2020	3
Spenden	4
Jubilare	6
Bildkalender 2022	9
Mitgliedsbeiträge.....	10
Jennerstier	12
Familiengruppe	14
Jugend.....	16
Wintercup 2019/2020	17
AV-Jugendgruppe	18
Aus dem Archiv	20
Inserenten	25
Referenten	26
Corona-Auflagen	28
Ligeretalm	30
Naturschutzreferentin	32
Inserenten	37
World Cleanup Day.....	38
Schwaigerkaservirus.....	39
Kühroint	41
Kletterhalle	42
Lawinkunde	44
Sektionstouren Winter.....	45
Jungmannschaft.....	50
Inserenten	51
Sektionstouren Sommer	52
Kadertraining	59
Mittwochsgruppe	60
Inserenten	63
Mountainbiken.....	64
Hike and Bike	66
Gemeinschaftstouren.....	69
Wegebericht	70
Arbeitsaktion.....	76
Schneibsteinhaus.....	78
Kärlingerhaus	80
Übernachtungszahlen	83
Wasseralm	84
Blaueishütte	86
Stöhrhaus.....	88
Finanzen	90
Alpine Auskunft.....	93
Tipps für den Winter.....	95
Inserenten	99
Touren / Ausbildungen / Veranstaltungen	100
Gedicht Lorenz Heiß	118
Bildimpressionen	119

Impressum:

Titelbild: Watzmann vom Rauhen Kopf - Stefan Schmid
Herausgeber: DAV Sektion Berchtesgaden, Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen
Druck & Design: www.druckhaus-bgd.de
Redaktion: Christine Graßl, Christl Zemsch, Johannes Grainer
Bilder: Stefan Schmid, Beppo Maltan, Hanni Eichner, Gabi Schieder-Moderegger, Walli Gschossmann, Tom Kellermann, Friederike Behr, Christian Buchwinkler, Sepp Graßl, Michael Graßl, Benedikt Gschoßmann, Martin Nüß, Ralph Homann, Wolfgang Feldbauer, Christine Graßl, Jörg Fegg, Bernhard Wolf, Daniel Hrrassky, Reiner Haberl, Christa Zechmeister, Stefan Lienbacher, Monika Podzgai-Schellmoser, Sebastian Schweiger



